Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 15 Groschen, die einspaltige Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 10 bz. 70 Dz. Pf. Deutschland 10 bzw. 70 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 200. Bromberg, Sonntag den 1. September 1929. **53. Jahrg.**

Die letzten Truppen am Rhein.

Von Ferdinand Tuohy, Captain des englischen Geheimdienstes.

Obwohl die Ausführungen des Verfassers über das Verhältnis zwischen Bevölkerung und Besatzungstruppen sehr subjektiv und einseitig gefärbt sind, geben wir diesem Artikel Raum, da er in seinen Bemerkungen über die französischen Besatzungstruppen und über die Notwendigkeit der Räumung die noch wenig beleuchtete Spannung zwischen dem englischen und französischen Standpunkt in der Räumungsfrage aufzeigt.

Davon bin ich überzeugt: Wenn die britische Besatzungsarmee im deutschen Rheinland ihre Andenken in die alten Militärkoffer packt und zum Zug marschiert, dann werden ihr vom Bahnsteig nur „freundschaftliche" Blicke folgen. Wie ist denn heute das Verhältnis zwischen Besatzungstruppen und Bevölkerung? Ich habe eben eine Fahrt hinter mir, auf der ich manches gesehen und gehört habe. „Ich finde, sie lassen uns ebenso in Ruhe, wie wir sie auch." Wer sagt das? Die Engländer und — die Bevölkerung. Dieses „In-Ruhe-lassen" ist mir auch aufgefallen, besonders in Wiesbaden und Umgebung, wo die Besatzung verhältnismäßig unsichtbar ist. Mn sieht sehr wenig Khaki auf der Straße und in den Lokalen. „Wissen Sie, wir sind eigentlich gar nicht wirklich hier . . ."

Für die Besatzungstruppen waren die Jahre 1920—22 die angenehmsten, als die Markinflation herrschte. Das Pfund tat gute Dienste in einer Zeit, da man eine ganze Nacht für einen Schilling durchjubeln konnte. Aber schon zogen schwarze Schatten auf. Ein einflußreicher kleiner Mann in Paris zog an seinen Fäden, die er in der Hand hielt. Es war am 20. Januar 1923 im Hotel Crillon, als Mr. Bonar Law uns die Botschaft brachte: „Es ist alles zu Ende — Poincaré besteht darauf!"

Damals hatte Sir Archibald Godley das Kommando in Köln. Seine ganze Lage wurde mit einem Schlage äußerst kompliziert, als die Franzosen ins Ruhrgebiet einbrachen, um — wie Lloyd George sich einmal ausdrückte — mit dem Bajonett Kohle zu graben. Unsere Besatzung mußte auf manche Härten zurückgreifen, die man längst hatte fallen lassen; denn die Deutschen begannen unruhig zu werden, teils wegen der Zuspitzung der Lage an der Ruhr, teils wegen der angekündigten Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Koblenz.

Wir hätten zusammen mit den Amerikanern abrücken sollen. Ja, es wäre sogar in unserem Interesse gewesen; denn als die amerikanische Flagge in Ehrenbreitstein niederging, stieg das Ansehen der Vereinigten Staaten in Berlin ganz bedeutend! Und so ist es auch heute noch. Aber es wäre angesichts der wieder sehr unruhigen Lage doch schwierig gewesen, abzurücken. Und noch eins war ausschlaggebend: Hätten wir den Franzosen allein das Feld gelassen, wer weiß, wie weit sie in ihrer separatistischen Wühlarbeit gegangen wären?

Die Besetzung schleppte sich also durch die Jahre 1923, 1924 und 1925 weiter, bis dann Locarno zu der Räumung des Kölner Brückenkopfes und zur Zurückziehung unserer Truppen auf Wiesbaden führte. Wir waren im Ganzen noch 60 000 Mann; wir hätten nach Wiesbaden 15 000 Mann aller Waffengattungen legen können, begnügten uns aber mit nur 9000. Aber es bereitete schon Schwierigkeiten genug, diese unterzubringen, da zuviel verheiratet waren. Hinzu kam noch, daß den Franzosen zugestanden werden mußte, 120 ihrer Soldatenfamilien in der nächsten Nachbarschaft zu unterhalten.

Einquartierung und Requisition: das sind zwei Dinge, die sich auch bei der leichtest gehandhabten Besetzung nie ganz vermeiden lassen und über die in den betroffenen Ortschaften mehr geredet wird, als über Seeabrüstung und Giftmorde. Unsere Wiesbadener Besetzung hatte sich in den letzten dreieinhalb Jahren in einer sehr stillen und vornehmen Richtung entwickelt; typisch für unseren Standpunkt war u. a. der Verzicht auf solche geräuschvolle „Überbleibsel" wie die Tanks. Das bedeutet mehr, als man sich gemeinhin einbildet. Ich kenne das Land noch gut aus vergangenen Tagen und glaubte nun, es förmlich durchsetzt mit Khaki vorzufinden. Keine Spur davon! Bei der Unterbringung der Truppen ist der Grundsatz der „Unsichtbarkeit" in höchstem Maße berücksichtigt worden; sie liegen jetzt in größeren Massen zusammen an vier oder fünf Stellen und nicht mehr in unzähligen kleinen Abteilungen in allen Teilen der Stadt. Nicht ganz zwei Brigaden, ein Kavallerie-Regiment, eine Königl. Flugzeug-Schwadron, ein oder zwei Batterien, die üblichen Hilfsformationen, der Stab des Hauptquartiers. So setzen sich die letzten Sechstausend zusammen, die so oft im Haag im Mittelpunkt der Erörterungen standen und mit so vielen großen Geschehnissen in Zusammenhang gebracht werden.

In Wiesbaden selbst aber ist das Leben ebenso wie in einer gewöhnlichen britischen Garnison, wie etwa in Malta oder Gabraltar — das gleiche gesellschaftliche Leben, Tanz, Bridge, Konzerte, die gleiche Begeisterung für Sport, die gleiche kleine Welt des Alltäglichen, das gleiche Kommen und Gehen der Urlauber, der Geldbriefe, der Post, die gleichen Romane und — immer des Dienstes ewig gleichgestellte Uhr. Wenn ein gewisser französischer General die Menschheit mit seinen Reden beglückt und mit lauter Stimme äußert: „Laßt sie gehen! Deux brigades!", dann hören diese verfluchten Briten nicht einmal darauf, diese verwünschten Briten, denen so viel über die Köpfe hinweggeht (oder soll ich vielleicht lieber sagen: unter den Beinen hindurchkriecht?). Sie haben ganz andere Interessen; die Wetteraussichten sind schon bedeutend wichtiger, und der Zustand der Sportplätze macht auch Gedanken. Wird es immer noch regnen? Kein Tennis heute? —

Zur letzten — wahrscheinlich der allerletzten — Parade auf dem Exerzierplatz kam ich einen Tag zu spät, es wurde mir aber erklärt, daß sowohl Offiziere in Uniform als auch Soldaten in den Straßen der Stadt sich so unauffällig bewegen, wie es nur irgend mit den dienstlichen Pflichten in Einklang zu bringen ist. Die Angestellten der Läden sind den Tommys gegenüber durchaus wohlgesinnt, die ihrerseits wiederum ihr ganzes Sprachtalent spielen lassen, — „wieviel?" hört man jedenfalls oft genug von ihnen. Diese Frage ist aber auch sehr berechtigt; denn Wiesbaden hat ein teures Pflaster.

Im Ganzen betrachtet scheint die Haltung der Bevölkerung gegenüber der britischen Besatzungsarmee eine Art höflicher Ignorierung zu sein — wenigstens öffentlich. Die Tatsache, daß England und Deutschland sich allmählich wieder näher kommen, ändert nichts an diesem Verhältnis. Es handelt sich hier um die „lokale Selbstachtung". Wiesbaden hält sich für willkürlich zu Demütigungen bestimmt und trägt deshalb das Haupt besonders hoch, bis die Erniedrigungen vorüber sein werden.

Die englischen Besatzungstruppen aber haben sich stets gut zu benehmen gewußt, und gerade das war in den letzten Jahren am Rhein die Hauptsache! Jetzt werden sie abmarschieren. Die große Frage ist: Wie werden sie gehen? Ich nehme an, daß es eine ruhige und stille Angelegenheit sein wird.

Und noch eine Frage: War es richtig, daß wir so lange dortblieben? —

Ich bin der Ansicht, daß der beste und günstigste Moment für unseren Abmarsch eingetreten war, als Deutschland im Herbst 1926 in den Völberbund aufgenommen wurde. Alles was wir durch die Ausdehnung der Besetzung bis auf den heutigen Tag erreicht haben, sind einige Schläge mehr und mancher Penny weniger. Wir haben Frankreich Gelegenheit gegeben, die ehemaligen deutschen Befestigungen um Metz gegen Deutschland umzubauen; und wir haben drei weitere kostbare Jahre verloren, Deutschlands Wohlwollen zurückzugewinnen, was für uns bei weitem vorteilhafter gewesen wäre, als die französische Art und Weise, uns Dank abzustatten . . .

Die neue Enteignungswelle.

Wieder Liquidationen.

Im „Monitor Polski" in Nr. 199 vom 30. August d. J. Pos. 480 und 481 werden folgende endgültige Enteignungen deutschen Grundbesitzes zugunsten des polnischen Staates bekannt gegeben:

1. Das Grundstück der Regina Blum in Samter (Szamotuly). Die Höhe der Entschädigung wird mit 1160 Złoty (in Worten: Eintausendeinhundertundsechzig) festgesetzt, wovon 10148,92 Złoty (in Worten: Zehntausendeinhundertachtundvierzig Złoty und 92 Groschen) in Abzug gebracht werden. Da die Höhe der Abzüge den vom Staat festgesetzten Wert des Grundstückes um 8988,92 Złoty überschreitet, werden nur 1160 Złoty in Abzug gebracht; der Rest wird in Gnaden erlassen, und die Eigentümerin kann glücklich sein, daß sie für die Fortnahme ihres Grund und Bodens nicht noch 9000 Złoty daraufzahlen muß! Dieser Liquidationsfall ist besonders bezeichnend, wenn man bedenkt, daß die 9000 deutschen Liquidationsobjekte zu polnischer Zeit nach dem Versailler Diktat zur „Wiedergutmachung" der 4 (vier) preußischen Enteignungen polnischen Eigentums herhalten sollen. Jene vier zu preußischer Zeit enteigneten polnischen Güter wurden aber sämtlich über ihren wahren Wert hinaus entschädigt!

2. das Grundstück des Florjan Kierzka in Margonin. Für die Entschädigung wird ein Grundstückswert von 2960 Złoty angenommen; davon werden 1557,12 Złoty an Liquidationsunkosten in Abzug gebracht;

3. das Grundstück des Julius Schwachenwalde und seiner Frau Elisabeth geb. Franke in Konitz. Die Höhe der Entschädigung wird mit 3700 Złoty, die der Abzüge mit 111 Złoty festgesetzt;

4. das Grundstück des Friedrich Kretschmer in Rawitsch. Die Höhe der Entschädigung wird mit 6850, die der Abzüge mit 2084,50 Złoty festgesetzt.

Die Einigung im Haag

über die Rheinland-Räumung.

Haag, 30. August. (WTB.) Die Sitzung, in der zwischen den sechs einladenden Mächten die Dokumente über die politische Einigung ausgetauscht wurden, begann erst um 12 Uhr und war etwa um 12½ Uhr beendet.

Jaspar eröffnet die Verhandlungen. Der englische Außenminister Henderson als Vorsitzender des politischen Komitees wiederholte den gestern bereits gemeldeten Bericht des politischen Komitees, betonte die Einstimmigkeit dieses Beschlusses und verlas den von den Besatzungsmächten an Reichsaußenminister Dr. Stresemann gerichteten Brief, der den Kommissionsbericht im einzelnen bestätigt. Dann wurden die drei Anlagen zu diesem Briefe verlesen, die die Einzelheiten bezüglich der Räumung und der Amnestie, wie bei der Räumung der ersten Zone enthielten.

Dr. Stresemann verlas hierauf die deutsche Antwort, die gleichfalls in ausführlicher Wiederholung der getroffenen Vereinbarungen das deutsche Einverständnis damit erklärt.

Hieran schloß sich die Unterzeichnung dieser Briefe durch die Delegierten der sechs einladenden Mächte, die in feierlicher Form unter Benutzung eines besonderen goldenen Füllhalters geschah. Nach der Unterzeichnung wurden zwischen den Delegierten unter dem Beifall der übrigen Teilnehmer an der Sitzung Händedrücke ausgetauscht. — Henderson verlas darauf das Protokoll, in dem die bekannten Bestimmungen über die Regelung der Frage der Vergleichskommission festgelegt sind, das dann von den Delegierten der fünf Locarnomächte unterzeichnet wurde.

Hierauf überreichte Henderson als Vorsitzender der politischen Kommission dem belgischen Ministerpräsidenten Jaspar als Konferenzvorsitzenden den für die Unterzeichnung der Schriftstücke benutzten goldenen Füllfederhalter als Andenken. Jaspar dankte und betonte die symbolische Bedeutung dieses Vorganges, der ihm nicht nur eine materielle Erinnerung für die Zukunft gebe.

Die Sitzung des Finanzkomitees wurde mit Rücksicht auf die Verzögerung des Unterzeichnungsaktes von heute vormittag 11 Uhr auf nachmittags 3 Uhr vertagt. Macdonald hat heute vormittag ein Telegramm an Henderson gerichtet, in dem er ihm seine Glückwünsche für die ausgezeichnete vollbrachte Arbeit ausspricht.

Der deutsche Antwortbrief

an die englische, belgische und französische Delegation hat folgenden Wortlaut:

„Ew. Exzellenzen! Ich habe die Ehre, den Empfang der heutigen Note Ew. Exzellenzen zu bestätigen, die Sie an mich im Namen Ihrer Regierungen gerichtet haben. Die Deutsche Regierung nimmt Kenntnis von der Erklärung der belgischen, britischen und französischen Regierung hinsichtlich der Räumung des Rheinlandes, wonach die Räumung während des Monats September beginnen wird. Die belgischen und britischen Truppen werden vollständig zurückgezogen werden innerhalb eines Zeitraumes von drei Monaten von Beginn der Räumung ab. Die französischen Truppen werden die zweite Zone innerhalb desselben Zeitraumes verlassen. Die Räumung der dritten Zone durch die französischen Truppen wird unmittelbar nach der Ratifizierung des Youngplanes durch die deutschen und französischen Parlamente und Inkraftsetzung des Planes statfinden. Die Räumung wird ohne Unterbrechung durchgeführt werden, und zwar so schnell, wie es die technischen Bedingungen erlauben, spätestens innerhalb eines Zeitraumes von acht Monaten, jedoch nicht über das Ende des Juni 1930 hinaus. Gleichzeitig habe ich die Ehre, Ew. Exzellenzen das Einverständnis der Deutschen Regierung zu den Bestimmungen in der dritten Anlage Ihrer Note hinsichtlich gewisser Fragen, die mit der Räumung zusammenhängen, zu bestätigen.

Gezeichnet: Dr. Stresemann."

*

Noch keine Einigung im Finanz-komitee.

Haag, 30. August. (WTB.) In der heutigen Nachmittagssitzung des Finanzkomitees wurde der Beschluß gefaßt, daß von der Abhaltung einer zuerst für morgen in Aussicht genommenen Schlußsitzung der Haager Konferenz abgesehen werden soll, daß vielmehr die auf morgen anberaumte Sitzung des Finanzkomitees vor ihrer Beendigung in einer nichtöffentlichen Plenarsitzung übergeleitet werden soll. Der Beginn der Plenarsitzung ist vorläufig für 11½ Uhr in Aussicht genommen worden. Es hängt jedoch davon ab, ob das Finanzkomitee zu diesem Zeitpunkt seine Arbeit endgültig beendet haben wird.

*

Minister der „befreiten" Gebiete.

Berlin, 30. August. (PAT.) Aus dem Haag wird gemeldet, daß der deutsche Minister der besetzten Gebiete, Dr. Wirth, nach der heutigen Nachmittagssitzung der einladen-

den Mächte Journalisten gegenüber erklärt habe, daß er einmal Minister der besetzten deutschen Gebiete gewesen sei, sich aber jetzt als Minister der „befreiten" Gebiete vorstelle.

*

Englische Räumungsvorbereitungen.

London, 30. August. (PAT.) Der Kriegsminister hat bereits Instruktionen für die Räumung des Rheinlandes durch das englische Militär, die am 14. September beginnen soll, ausgearbeitet. Die Räumung soll in drei Monaten beendet sein.

Snowden über das Ergebnis der Haager Konferenz.

London, 31. August. (Eigene Drahtmeldung.) Der englische Schatzkanzler Snowden, der nach London zurückgekehrt ist, erklärte dem Sonderberichterstatter des „Daily Herald" im Haag vor seiner Abreise über das erzielte Abkommen folgendes: Die Annahme des Youngplanes zusammen mit der Vereinbarung über die Beendigung der Rheinlandbesetzung wird viel dazu beitragen, die durch den Krieg zurückgebliebenen Härten zu beseitigen. Der Plan bringt Deutschland wie seinen Gläubigern beträchtliche Vorteile. Allein die Tatsache, daß die deutsche Schuld nun endgültig begrenzt sei, müsse sich in der inneren Politik aller beteiligten Länder günstig auswirken. Einer der größten Vorteile des Youngplanes für die Deutschen sei die Beseitigung jeder ausländischen Kontrolle über die deutschen Finanzen und die Wirtschaft. Die Deutschen könnten mit Berechtigung aus dieser Tatsache eine Vermehrung ihres Wohlstandes erwarten. Was unser Land betrifft, so stellt das Finanzabkommen in einem weit höheren Maße eine gerechte Behandlung Großbritanniens sicher als wir es eine Zeit lang hoffen konnten. Wir können daher die Ergebnisse der Konferenz sowohl auf politischem als auf finanziellem Gebiet mit beträchtlicher Befriedigung aufnehmen.

*

Zaleski über das Haager Ergebnis.

Warschau, 31. August. (Eigene Drahtmeldung.) In dem heutigen „Głos Prawdy" ist ein Interview mit dem Minister Zaleski veröffentlicht, der u. a. erklärte:

„Wir müssen uns darüber Rechenschaft geben, daß das, was bisher im Haag erledigt wurde, Polen nur mittelbar interessiert. Denn diejenigen Teile des Youngplans, die uns unmittelbar etwas angehen, wurden noch nicht erörtert und werden Gegenstand von Kommissionsberatungen sein, sowie in einem neuen Plenum vorgebracht werden, das sich nach Beendigung der Kommissionsarbeiten versammeln wird. Ein weiterer Schritt auf dem Wege der Festigung des Friedens ist die Befestigung unserer Beziehungen zu Frankreich, die aus dem von beiden Delegationen veröffentlichten Communiqué zu ersehen ist und sich auch in der Zeit der Haager Beratungen in einer außerordentlichen Harmonie der beiden Delegationen geäußert hat.

Der Rat tagt.

Die erste Sitzung in Genf.

Genf, 30. August. (PAT.) In der ersten öffentlichen Sitzung des Völkerbundrates, die unter Leitung des Vertreters Persiens, Ali Khan Foronghi, stattfand, wurden lediglich Fragen untergeordneter Natur besprochen. Im Laufe der Sitzung teilte der englische Delegierte Dalton in Vertretung des Außenministers Henderson den Versammelten mit, daß die englische Delegation bei der herannahenden Völkerbundsitzung mit einem Antrag hervortreten werde, in dem die beschleunigte Ratifizierung internationaler Verträge, die unter den Auspizien des Völkerbundes abgeschlossen wurden, gefordert wird.

Die polnische Delegation wird vom Außenminister Zaleski geführt. Bis zur Ankunft Stresemanns aus dem Haag wird die deutsche Delegation vom Grafen Bernstorff geleitet. Briand wird vorläufig durch Massigli, den Leiter der Völkerbundabteilung am Qai d'Orsay vertreten.

Klagen um die Klagemauer

vor dem Völkerbund.

Wien, 30. August. (PAT.) Die Zeitungen berichten aus Genf, daß die durch die Vorgänge in Palästina hervorgerufenen Klagen beim Völkerbund immer zahlreicher eingehen. Gleichzeitig haben die Araber ein Gesuch um Ungültigkeitserklärung der Balfour-Deklaration eingereicht. In anbetracht eines solchen Sachverhaltes ist in Völkerbundkreisen der Gedanke entstanden, eine außerordentliche Sitzung der Mandatskommission zwecks Besprechung des Palästina-Problems einzuberufen.

Der Völkerbund mitschuldig.

Protest der Araber in Genf.

Genf, 30. August. Der Vertreter der syrisch-palästinensischen Organisationen, Dschabri Bey, hat im Namen des arabischen Kongresses in Palästina an das Sekretariat des Völkerbundes ein Schreiben gerichtet, das einen Protest gegen die englische Politik in Palästina enthält. In der Beschwerde wird darüber Klage geführt, daß das Mandat von Palästina dazu ausgenutzt wird, die arabische Bevölkerung ihrer politischen und religiösen Rechte zu berauben. Das sei eine unerhörte Ungerechtigkeit, auf deren unvermeidliche tragische Folgen die arabischen Organisationen bereits seit zehn Jahren aufmerksam zu machen bemüht sind. Das Schreiben der arabischen Organisationen macht für die Vorfälle auf dem Gebiete Palästinas die Britische Regierung, sowie den Völkerbund verantwortlich, der ebenfalls zur Unterstützung der ungerechtfertigten zionistischen Forderungen beigetragen habe. Der arabische Kongreß erklärt feierlich dem Völkerbund und der öffentlichen Meinung der Welt gegenüber, daß die Araber Opfer aggressiver Ausfälle des zionistischen Nationalismus seien, der mit Unterstützung der britischen Behörden bemüht ist, den bisherigen politischen religiösen Status quo in Palästina umzustoßen. Das Schreiben schließt **mit der Forderung, die palästinensische Frage sofort vor die nächste Sitzung des Völkerbundes zu bringen.**

Dieselbe Organisation hat auch an Macdonald ein Telegramm gerichtet und fordert von dem englischen Premierminister eine unparteiische Untersuchung des ganzen Konfliktes, ein Verbot des Bombenabwerfens durch englische Flieger und eine Revision der Erklärung Balfours durch den Völkerbund.

England will bestrafen und entschädigen.

Wien, 30. August. (PAT.) Pressemeldungen aus London zufolge hat der Kolonialminister Lord Paßfield dem Zionistenführer Dr. Waymann im Namen der englischen Regierung erklärt, daß die englische Regierung diejenigen englischen Beamten aus Palästina abberufen werde, die sich während der arabischen Revolution passiv verhalten haben. Die Regierung wird ferner den jüdischen Ansiedlern für ihre verlorene Habe Entschädigung erstatten. Weiterhin erklärt der Kolonialminister, daß die Regierung auch ferner an der Balfour-Deklaration festhalten wird und daß die jüdische Einwanderungsbewegung weiterhin noch mehr als bisher unterstützt werden soll.

Erneute Verschlechterung der Lage.

Nach einer Meldung des Ullstein-Dienstes erteilte der amerikanische Generalkonsul den Amerikanern den Rat, vorsichtshalber Palästina zu verlassen. Die Züge nach Ägypten sind überfüllt. Das Wirtschaftsleben stockt allgemein; die Geschäfte sind von mittags ab fast ausnahmslos geschlossen, die Banken ebenfalls.

Die Gesamtzahl der getöteten Juden beträgt zwischen 110 und 150,

die Zahl der Verwundeten ist etwa dreimal so groß. Die Zahl der arabischen Verletzten ist nicht abzuschätzen, da die Araber ihre Verwundeten mit sich wegnehmen.

Die jüdischen Dörfer Moza bei Jerusalem und Artuf und Hulda an der Bahn Jaffa—Jerusalem wurden vollständig zerstört. Einige andere Kolonien, darunter das reiche Ekron, wurden auf Anordnung der Regierung geräumt. Ebenso befahl die Regierung, die modernsten jüdischen Vorstädte Jerusalems, wie Talpiot, Beth-hakerem und drei andere, zu räumen.

Beruhigende Meldungen von amtlicher Stelle.

London, 30. August. (PAT.) Das Kolonialamt teilt mit, daß die Lage in Palästina und Transjordanien zu keinen Befürchtungen Anlaß gebe. Kleinere Ruhestörungen ereigneten sich lediglich in Safet. Eine Militärabteilung, die sofort eintraf, stellte die Ruhe wieder her. Im Laufe des heutigen Tages erhielten die Behörden die Nachricht, daß weitere bewaffnete Araberabteilungen nach Palästina marschieren. Nach Erhalt dieser Nachricht wurden sofort einige Militärflugzeuge an die syrische Grenze entsandt.

Bagdad gegen die Zionisten.

Wien, 30. August. (PAT.) Bagdader Zeitungsberichten zufolge hatten Mohammedaner in Bagdad für heute eine große Protestkundgebung gegen die zionistische Politik einberurfen. Die Nationalistische Partei in Bagdad hat an den Premierminister Macdonald eine Depesche gerichtet, in der sie sich energisch gegen die Politik der Zionisten in Palästina wendet. Die Bagdader Zeitungen heben hervor, daß die Ruhe in Palästina erst dann wieder hergestellt sein wird, wenn die internationalen Kreise auf eine Politik der jüdischen Idee in Palästina verzichten.

*

Unzufriedenheit in England.

London, 29. August. (PAT.) Die Nachrichten aus Palästina haben in der breiten englischen Öffentlichkeit große Unzufriedenheit mit der britischen Verwaltung in Jerusalem ausgelöst. Allgemein wirft man der britischen Verwaltung Nachlässigkeit und Ratlosigkeit in der Beilegung des Konfliktes vor. Einige Zeitungen unterstreichen offen, daß, wenn die britische Verwaltung nicht imstande sei, Sicherheit zu gewährleisten, weshalb es denn ein britisches Mandat über Palästina gebe. Von den verschiedensten Seiten wird eine genaue Untersuchung und die Durchführung von Änderungen in der Mandatsverwaltung gefordert. Von jüdischer Seite wird eine Änderung auf dem Posten des Hohen Kommissars in der Richtung gefordert, daß pum Kommissar wieder ein Jude ernannt wird. In der kommendne Woche will das zionistische Exekutiv-Komitee der Regierung eine umfassende Denkschrift mit genauer Erörterung der vom jüdischen Standpunkt aus notwendig erscheinenden personellen und taktischen Änderung in der britischen Verwaltung Palästinas überreichen.

10 000 kriegsbereite Juden.

Wien, 29. August. (PAT.) Newyorker Pressemeldungen zufolge hat die Organisation der zionistischen Juden in Amerika dem englischen Botschafter in Washington mitgeteilt, daß 10000 im Weltkrieg geschulte amerikanische Juden bereit seien, sofort nach Palästina zur Mithilfe bei der Unterdrückung des Araberaufstandes abzureisen. In der Metropolitan-Oper in Newyork fand gestern eine große Protestkundgebung der Juden gegen die Vorgänge in Palästina statt. — Eine ebensolche Kundgebung fand in London statt, an der sich etwa 2000 Juden beteiligten.

Der Kampf um den deutschen Vornamen.

Wegen Führung des deutschen Vornamens in Gefängnishaft genommen!

Vor geraumer Zeit haben wir von dem unzulässigen Druck berichten müssen, der auf deutschstämmige Landwirte im Kreise Adelnau dahingehend ausgeübt wurde, daß sie ihre deutschen Vornamen auf Wagentafeln und Firmenschildern polonisieren sollten. Einige dieser Volksgenossen, die sich gegen eine solche Umtaufe sträubten, hatten auch bereits in dieser Sache freisprechende Urteile erwirkt.

Den Verwaltungsbehörden des oben erwähnten Kreises gefällt es, an ihrer vom Gericht bereits abgelehnten Auslegung der ministeriellen Verfügung vom 26. Juni 1924 (Dz. U. R. P. Nr. 61, Pos. 611) auch weiterhin festzuhalten und die Schuldigen mit den höchstzulässigen Ordnungsstrafen zu belegen. Unter Berücksichtigung der niedrigen Bodenklassen und der schlechten Wirtschaftslage der ortsansässigen Bevölkerung sind die auferlegten Strafen, die in der Regel 30—50 Złoty und darüber betragen, zu hoch und scheinen für manchen unerschwinglich. Trotz diesem hohen Ausmaß der Strafe hängt der größte Teil der deutschstämmigen Bevölkerung an ihren amtlich aus dem Geburtenregister beurkundeten Vornamen und rechnet es sich zur Ehre an, ihren von den Vätern überlieferten rechtmäßigen und unverfälschten Vornamen weiterhin zu gebrauchen.

Die bewußte Verordnung stammt aus dem Jahre 1924; ihre eigenartige Auslegung und rücksichtslose Ausführung durch die von der Starostei beauftragten Polizeiorgane kam aber erst seit den letzten Wahlen zum Sejm und Senat voll zur Geltung.

Einen ganz außergewöhnlichen Fall, der bereits unsere Zeitung beschäftigt hat, hat der deutschstämmige Landwirt Franz Kassube aus Tscheschen zu verzeichnen. Der in der Mitte sechziger stehende ehrbare, biedere Landwirt, der einen makellosen Lebenswandel aufweisen kann und noch niemals mit den Gerichten näher in Berührung kam, hatte vom vorigen Jahre an weit über ein Dutzend Strafmandate erhalten, in denen er sich wegen seines Vornamens „Franz" zu verantworten hatte. In verschiedenen Gerichtsurteilen ist Kassube zur Tragung der Gerichtskosten verurteilt worden, die eine Gesamtstrafe von annähernd „siebenhundert" Złoty betragen. Dieser Ehrenmann, der bis zu seinem reifen Alter niemals eine gerichtliche Strafe zu verbüßen bzw. zu bezahlen hatte, wird auf Anordnung des Starosten wegen einer anscheinend nicht bezahlten Ordnungsstrafe, die seinen deutschen Vornamen betrifft, von dem Wachtmeister Wawrzyniak in seinem Gehöft verhaftet. Auf die Frage nach dem Haftbefehl konnte der Beamte kein entsprechendes Dokument vorbringen. Wie einen Verbrecher transportierte man diesen alteingesessenen, freien Staatsbürger durch die Dorfstraße mit aufgepflanztem Bajonett nach der Ortspolizeiwache. Als man Kassube nach der nächstgelegenen Bahnstation Suschen, die etwa sechs Kilometer entfernt liegt, transpoprtieren wollte, Franz Kassube aber wegen seines hohen Alters sich diesem weiten Weg nicht gewachsen fühlte, und dagegen protestierte, wollte man auf seine Kosten einen Wagen requirieren. In Adelnau wurde er in das Gerichtsgefängnis eingeliefert, wo man ihn drei Tage zur Verbüßung der Strafe einbehielt.

Am 18. v. M. kamen zwei Fälle Kassube wegen Führung des deutschen Vornamens vor dem Landgericht in Ostrowo zur Verhandlung, in der das Gericht Kassube endgültig in beiden angeführten Fällen freisprach und die Kosten der Staatskasse auferlegte.

Ein gleicher Fall, der am 26. v. M. vor dem Amtsgericht in Adelnau zur Verhandlung kam, in dem der deutschstämmige Kaufmann Erich Paternoga aus Suschen wegen Führung seines deutschen Vornamens auf seinen angebrachten Firmenschildern angeklagt wurde, endigte gleichfalls mit einem Freispruch.

Republik Polen.

Auf dem Index.

„Im „Monitor Polski" Nr. 199 vom 30. August d. J. ist eine Verordnung des Innenministers erschienen, durch die dem Buch „Und morgen" des Franzosen Pierre Valmigère, das jetzt auch in Berlin in deutscher Sprache erschienen ist, das Postdebit entzogen wird.

General Kukiel will nicht.

Wie kürzlich berichtet, ist General Kukiel, vor den Maivorgängen einer der Vertrauten des Marschalls Piłsudski, nachdem er infolge der Parteinahme für die damalige Regierung in den inaktiven Stand versetzt worden war, dieser Tage wieder in den aktiven Dienst zurückberufen und zur Disposition des Kriegsministers gestellt worden. Wie polnische Blätter melden, sträubt sich General Kukiel, der jetzt Dozent an der Krakauer Universität ist, gegen seine Rückberufung; er möchte noch ein Jahr in seiner Stellung in Krakau verbleiben und hatte vorher auch einen entsprechenden Antrag gestellt. Da diesem Antrag nicht stattgegeben wurde, will sich der General jetzt der Superrevisionskommission stellen, die feststellen soll, ob er zum aktiven Dienst tauglich ist oder nicht.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 200.

Bromberg, Sonntag den 1. September 1929

Pommerellen.

31. August.

Graudenz (Grudziądz).

* **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 31. August, bis einschließlich Freitag, 5. September: Adler-Apotheke (Apteka pod Orłem), Oberthornerstraße (3 Maja), sowie Greif-Apotheke (Apteka pod Gryfem), Lindenstraße (Lipowa). *

× **Die Zukunft des bisherigen Rathauses II.** Das zurzeit unbenutzte frühere israelitische Waisenhaus, in dem bis vor kurzem ein Teil der städtischen Bureaus untergebracht war, sollte bekanntlich dem Bezirkslandamt vermietet werden. Daraus ist nichts geworden, weil das Ministerium die von dem Amt beantragte Summe für eine entsprechende Instandsetzung des Gebäudes nicht bewilligt hat. Für die Stadt entstand nun die Frage, auf welche andere Weise das Haus in Anspruch genommen werden soll. Wie wir hören, wird von der Stadtverwaltung jetzt geplant, das bisherige Rathaus II zur Unterbringung einer neuen Volksschule zu benutzen — eine Absicht, die auch in pekuniärer Hinsicht, nämlich insofern die nötigen baulichen Veränderungen an das Stadtsäckel keine allzu großen Ansprüche stellen werden, allgemein Anklang finden dürfte. Und die Hauptsache ist ja dabei, daß dem schon lange bestehenden Bedürfnis der Gründung einer bei der stark zunehmenden Kinderzahl absolut notwendigen weiteren Volksschule abgeholfen würde. *

× **Eine weitere öffentliche Bedürfnisanstalt im Stadtwalde** zu errichten, wurde bereits im vorigen Jahre öffentlich angeregt. Die einzige dort vorhandene derartige Anstalt (am Waldhäuschen) genügt, vor allem an Sonn- und Festtagen, an denen im Stadtpark überaus lebhafter Besuch des Publikums zu verzeichnen ist, bei weitem nicht. Da im vorigen Jahre für die Waldoperanlage eine Wasserzuführung geschaffen worden ist, würde es nicht schwer halten, die Wasserleitung für eine möglicherweise an dieser Stelle herzustellende Bedürfnisanstalt zu schaffen. Möge daher der Magistrat den hier gemachten Hinweis in Erwägung ziehen und die im hygienischen Interesse in der Tat recht notwendige Anstalt errichten. Die dazu erforderlichen Geldmittel können gewiß nicht allzusehr ins Gewicht fallen. Es entspricht außerdem neuzeitlichen Anschauungen, daß gerade in der hier in Rede stehenden Richtung von modernen Kommunen nicht gespart wird. *

× **Schlecht vergoltene Gefälligkeit.** Zu dem Boten Andrzej Kisielek, der bei der hiesigen militärischen Fliegerschule angestellt ist, kam am Mittwoch ein junger Mann, der sich Sutkowski nannte, Wiesenweg (Droga Łąkowa) 5 zu wohnen angab und um kurze Überlassung des Fahrrades zwecks Erledigung einer Besorgung bat. Auf die Rückkunft des sehr vertrauenerweckend aufgetretenen Bittstellers aber wartet der Radverleiher heute noch. Von ihm angestellte Nachforschungen ergaben, daß in der angegebenen Wohnung keine Person des Namens Sutkowski wohnt, noch je gewohnt hat. Die Polizei hat nun, und zwar infolge der unangebrachten Vertrauensseligkeit Kisieleks, die wahrscheinlich aussichtslose Aufgabe, den gewissenlosen Radfahrer aufzuspüren. *

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Ein großes Ereignis ist nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern der Beginn des neuen Schuljahres. Für die Kinder, weil nach den Ferientagen die Arbeit beginnt, für die Eltern, weil der Schulbeginn mit großen Ausgaben für Anschaffung der neuen Schulbücher und der sonstigen Schulartikel verknüpft ist; zu leicht können Anschaffungen gemacht werden, die sich später als überflüssig herausstellen. Genaue Auskunft und Beratung hierüber gibt die Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, die in der heutigen Nummer unserer Zeitung bekanntgibt, daß sie sämtliche in den hiesigen Schulen eingeführten deutschen und polnischen Schulbücher und Schulartikel vorrätig hat; sie hat hierüber auch ein Sonder-Schaufenster veranstaltet, das besonderer Beachtung empfohlen wird.

Thorn (Toruń).

Liste Nr. 3

muß am heutigen Wahltag

die Parole aller Deutschen

sein. Wer seiner Wahlpflicht ohne großen Zeitverlust genügen will, wähle in den Vormittagsstunden! Sorgt daß auch die Alten und Kranken ihre Stimme abgeben, damit wir sagen können:

„und Alle, Alle kamen!"

Jede Auskunft in Wahlsachen erteilt das Bureau des deutschen Sejmabgeordneten Moritz, Araberstraße 10, wo auch Stimmzettel erhältlich sind, desgleichen wird Auskunft in den Geschäftsräumen der Fa. Laengner u. Ilgner, Culmerstraße 17, Tel. 111, am Wahlsonntage erteilt. * *

Die Wahlzeit

für die Stadtverordnetenwahl ist unerwartet für die Zeit

von 9 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm.

festgesetzt.

‡ **Der Wasserstand der Weichsel** ging in den letzten 24 Stunden weiterhin um 4 Zentimeter zurück und betrug Freitag früh am Thorner Pegel nur noch 0,48 Meter über Normal. Die Wassertemperatur betrug 20 Grad Celsius. — Der niedrige Wasserstand kommt den Erneuerungsarbeiten an den Buhnen sehr zustatten. Die Arbeiten machen merkbare Fortschritte. * *

‡ **Apotheken-Nachtdienst** von Sonnabend, 31. August, abends 7 Uhr, bis Sonnabend, 7. September, morgens 9 Uhr einschließlich: Adler-Apotheke (Apteka pod Orłem), Altstädtischer Markt 4, Fernsprecher 7. * *

‡ **In den gewerblichen Fortbildungsschulen** beginnt das neue Schuljahr 1929/30 am Dienstag, 3. September. Der Stadtpräsident macht darauf aufmerksam, daß Arbeitgeber, Eltern und Vormünder verpflichtet sind, anzumelden und zum Schulbesuch zu schicken: a) Lehrlinge beiderlei Geschlechts, die im Handwerk, in der Industrie oder im Handel beschäftigt sind, b) jugendliche Arbeiter beiderlei Geschlechts, sofern sie nicht Industrie- oder Handelsschüler sind. Anmeldungen jugendlicher Lehrlinge (mit Ausnahme der im Handel beschäftigten) nehmen an die Leitung der 1. Fortbildungsschule im Gebäude der Bürgerschule gegenüber der Garnisonkirche und die Leitung der 2. Fortbildungsschule im Gebäude der 1. Gemeindeschule in der Gerechtestraße (ul. Prosta). Anmeldungen weiblicher Jugendlicher nimmt die Leitung der 3. Fortbildungsschule im Gebäude der 2. Gemeindeschule zwischen der Starostei und der Hauptfeuerwache entgegen. Lehrlinge, die nur im Handel beschäftigt sind, müssen bei der Leitung der 4. Fortbildungsschule im Gebäude des Staatlichen Gymnasiums mit deutscher Unterrichtssprache in der Bäckerstraße (ul. Piekary) Nr. 49 angemeldet werden. Nichtanmeldung bzw. Zurückhaltung der Jugendlichen vom Schulbesuch zieht für die betreffenden Arbeitgeber oder deren Stellvertreter eine Geldstrafe bis zu 1000 Złoty oder eine Arreststrafe bis zu 6 Wochen nach sich. * *

v. **Neuer Vizedirektor der Bank Polski.** Zum Nachfolger des bisherigen Vizedirektors der Bank Polski in Thorn, M. Prauziński, der nach Kattowitz geht, ist der bisherige Vizedirektor der Bank Polski in Kattowitz Józef Haske ernannt worden. * *

t. **Zum Prokurator beim Bezirksgericht** in Thorn wurde Herr Władysław Chodecki aus Nowogródek ernannt. Er trat hierdurch an die Stelle des Staatsanwalts Janicki, der in derselben Eigenschaft an das Appellationsgericht in Thorn versetzt wurde. * *

v. **Öffentliche Ausschreibung.** Die Krankenkasse der Stadt Thorn (Kasa Chorych miasta Torunia) will die Schlosserarbeiten an dem Krankenkassenneubau in der ul. 3. maja öffentlich vergeben. Die Angebote sind bis Mittwoch, den 4. September d. J., nachmittags 1 Uhr in dem Bureau der Krankenkassendirektion einzureichen. Dortselbst sind auch die notwendigen Unterlagen zum Ausfüllen der Kostenanschläge erhältlich. Die Verwaltung der Krankenkasse behält sich die Wahl der Offerenten vor. * *

v. **Marktbericht.** Trotz des Monatsendes wies der Freitag-Wochenmarkt einen guten Besuch auf. Man zahlte für das Pfund Butter 3—3,20, für die Mandel Eier 3,00, für Glumse 0,50, für Sahne 2,80 pro Liter und für Bienenhonig 2,50—3 pro Pfund. Auf dem Gemüsemarkt wurden folgende Preise notiert: Blumenkohl 0,30—1,20 pro Kopf je nach Größe, Rotkohl 0,20 pro Pfund, Weißkohl 0,15 pro Pfund, gelbe Bohnen 0,25, grüne Bohnen 0,20, Mohrrüben 0,20, rote Rüben 0,10, Salat 0,25 pro Kopf, Kohlrabi 0,40—0,60 pro Mandel, Schoten 0,50, Rhabarber 0,10, Radieschen 0,10, Tomaten 0,50—0,70, Kürbis 0,10, Gurken 0,20—0,50, Einlegegurken 0,80 pro Mandel und Zwiebeln 0,15 pro Bund. Das Angebot auf dem Obstmarkt wird immer reichlicher; man zahlte für Birnen 0,60—1, Eßäpfel 0,70—1,20, Kochäpfel 0,30, Pflaumen 0,50—0,70, große Pflaumen 1—1,20, Himbeeren 1,50, Brombeeren 0,80 pro Liter, Blaubeeren 0,60 pro Liter, Preißelbeeren 1,00 pro Liter und Rehfüßchen 0,40

Aus Pistyan.

(Das Rheumabad der Welt.)

Die durchschnittlichen Kosten eines Kuraufenthaltes bewegen sich sehr niedrig. Die Wahl der Wohnungs- und Verpflegungsmöglichkeiten ist außerordentlich groß. Nähere Informationen und Prospekte durch:

Mündlich: Bureau Piszczany, Posen, ul. Masztalarska 7, Tel. 1895. 10713

Schriftlich: **Bureau Piszczany für Polen, Cieszyn.**

Thorn.

je Maß. Ferner zahlte man für junge Hühner 4—5,00, für Enten 5—6,00, für Tauben 1,50 pro Paar und für Kartoffeln 0,25 für drei Pfund. Der Fischmarkt brachte Aale für 3—3,20, Hechte zu 2,00, Schleie zu 1,80, Krebse zu 3—3,50 pro Mandel und Salzheringe zu 0,15—0,20 pro Stück. * *

‡ **Im oberen Teil der Gerstenstraße** (ul. Jęczmienna) wurde Anfang der Woche mit dem Verlegen des neuen unterirdischen Kabels der Elektrizitätswerke begonnen. Das Kabel liegt bereits mehrere Tage unter der Erde, der aufgerissene Streifen wurde aber bisher nicht zugepflastert. Die Steine blieben einfach auf der Bordschwelle des Bürgersteigs liegen und müssen von den Anwohnern überklettert werden. Während der Dunkelheit sind Anfang und Ende der Baustelle auch nicht durch Laternen gekennzeichnet, wie es polizeilich vorgeschrieben ist. Es ist nunmehr höchste Zeit, die Straße wieder zuzupflastern, zumal durch die herumliegende Erde und den Sand die Staubentwicklung sehr gefördert wird. * *

‡ **Ein farbenprächtiges Bild** bietet sich jetzt den vielen Besuchern des vorjährigen Ausstellungsgeländes auf der ehemaligen Schillerwiese. Die Beete sind mit Gladolien. Astern, Dahlien, Rosen und anderen Sommer- und Herbstblumen bepflanzt und prangen in schönster Pracht. Leider ist aber die Anzahl der vorhandenen Sitzgelegenheiten unzureichend. Sie steht in gar keinem Verhältnis zu der Zahl der hier täglich Spazierengehenden und Erholungsuchenden. * *

‡ **Ein neues Opfer der Weichsel.** Donnerstag nachmittag gegen 4 Uhr ertrank beim Baden an verbotener Stelle in der offenen Weichsel ein junger Mann. Trotz angestellter Bergungsversuche konnte die Leiche bisher noch nicht gefunden werden. Der Ertrunkene heißt Alfred Hettig und stammt aus Lodz, wo er in der ul. Pusta 17 wohnte. Er hielt sich besuchsweise in Thorn auf. * *

‡ **Feuer.** Donnerstag abend wurde die Feuerwehr gegen 8½ Uhr telephonisch nach dem Pionier-Übungsplatz zwischen Bahnhof Schulstraße und dem Galgenberg gerufen. Hier war ein Holzhaus, das als Magazin dient, in Brand geraten. Durch das Militär tatkräftig unterstützt, konnte die Wehr jede Gefahr in kürzester Zeit bannen, so daß den Flammen nur ein Tisch und Putzwolle zum Opfer fielen. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher noch nicht festgestellt werden. * *

---

t. **Podgorz** (Podgórz) bei Thorn, 30. August. Die Sanitätskommission unternahm dieser Tage eine Besichtigung von Lebensmittelgeschäften, Bäckereien, Fleischereien, Restaurationen und Friseurgeschäften. Zu größeren Beanstandungen kam es nirgends.

♂ **Ottlotschin** (Otłoczyn), 31. August. Sowohl P. Heuer wie P. Braunner aus Thorn besuchten mit der heranwachsenden Jugend Ottlotschin, um in den großen Wäldern und in dieser durch Schönheit, gesunde Lage und ein wechselreiches Landschaftsbild so sehr ausgezeichneten Umgebung Ottlotschins einen angenehmen Sonntagnachmittag zu erleben. Fromme und heitere Gesänge, Lehrvorträge, Gesellschaftsspiele und Besichtigung der früheren Grenze sorgten für Abwechslung. — In diesem Sommer wurden Bahnhof und Dorf Ottlotschin von 427 Sommergästen besucht.

h **Lautenburg** (Lidzbark), 30. August. Großes Schadenfeuer. In der vorigen Woche brach ein Feuer auf dem Gute Miłostajki aus. Dem Feuer fielen das Wohnhaus, drei Scheunen, drei Ställe, drei Fuder Roggen, vier neue Wagen, drei Kühe und zehn Ferkel zum Opfer. Die aus Lautenburg eingetroffene Feuerwehr konnte nichts ausrichten, da sie dem großen Brande nicht gewachsen war. Der Brandschaden beträgt ungefähr 150 000 Złoty.

h **Gorzno** (Górzno), 30. August. Wie bereits mitgeteilt, schlug bei einem Gewitter ein Blitz bei der Frau Moscińska in Abbau Gorzno ein, wobei ein Stall nud eine Scheune mit der diesjährigen Ernte niedergebrannt sind. Der Brandschaden beträgt etwa 20 000 Złoty. Die Frau, die nun ohne Saat- und Brotkorn ist, ist auf die Mildtätigkeit der Bürgerschaft angewiesen. Als sie neulich mit einem Fuhrwerk von einer Sammlung heimkehrte, sah sie hinter sich ein Auto kommen, sie wollte zur Seite biegen, aber in diesem Augenblick wurde auch schon das eine Pferd vom Auto angefahren. Das Pferd ging zwar noch nach Hause, verendete aber am darauffolgenden Tage. Leider hat die Frau vergessen, sich die Autonummer zu merken. — In der Dorfgemeinde Oborczyska ereignete sich eine gräßliche Tat. **Dort wurde der Besitzer Rakoczy von seinem Schwiegersohn Przedziemkowski ermordet, indem er ihm die Schlagader durchschnitt. Nach der Tat schleppte der Unmensch sein Opfer an einen Torfgraben und warf es dort hinein. Der Mörder wurde verhaftet. Begangen hat P. den Mord, weil der Schwiegervater ihm das Grundstück nicht überlassen wollte.** — Am letzten Sonntag entstand ein Brand im Gehöft des Besitzers Rosiński in Janowo. Niedergebrannt ist das Wohnhaus.

t. **Strasburg** (Brodnica), 30. August. Auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung vergibt der Magistrat die Töpferarbeiten in Nieskie Brodno. Die Arbeiten werden in zwei Partien vergeben. — Offertenformulare und nähere Bedingungen sind im Baubureau des Magistrats zu haben. Die Vergebung erfolgt am Freitag, 6. September, um 12 Uhr mittags.

÷ **Neustadt** (Wejherowo), 29. August. Waldbrand. Gestern um etwa 6 Uhr nachmittags entstand im staatlichen Forst bei Kielau (Chylonia) ein Brand, dem ca. 1 Hektar Wald zum Opfer fiel; die Gdinger Feuerwehr war gleich zur Stelle, und es gelang ihr nach angestrengter Tätigkeit das Feuer zu löschen. Ursache des Schadenfeuers soll ein glimmender weggeworfener Zigarettenstummel sein. — Die Anwohner der teils neu, teils umgepflasterten Straßen klagen darüber, daß der Sand nicht entfernt worden ist, sodaß Autos, Autobusse, Lastautos u. a. Fahrzeuge beim Durchfahren stark stauben. Das wiederholte Spritzen von seiten des Magistrats hilft nur wenig. — Die staatliche Oberförsterei Gnewau (Gniewowo) veranstaltet am 6. September von 9 Uhr ab in ihrer Kanzlei eine Nutzholzlizitation für Händler. Es werden die Vorräte aller Forstschutzbezirke herangezogen werden.

✕ **Zempelburg** (Sępólno), 30. August. Auf dem letzten gut besuchten und reichlich beschickten Wochenmarkt notierte man folgende Preise: Butter 2,50—2,70, Eier 2,50 die Mandel, Gurken 0,30 das Pfund, Einlegegurken 1,50 die Mandel, Tomaten 1.30, Bohnen 0,30, Zwiebeln 0,20, Blumenkohl 0,40—1,00, Weißkohl 0,20—0,50 pro Kopf, Äpfel 1,00, Kochäpfel 0,60, Sauerkirschen 1,00, Kohlrabi 0,30, Rote Rüben 0,30, Rhabarber 0,15, Rettich 0,20, Radieschen 0,10, Quarkkäse 0,30, Sahnenkäse 0,70—1,00. An den Fischständen gab es: Schleie zu 1,50, Hechte 1,50, Karpfen 2,00, kleine Plötze und Barse 0,50—0,70, Krebse 2,50 die Mandel. Die Kartoffelzufuhr war knapp, man forderte für rote Rosen 5,00 pro Zentner. Der Geflügelmarkt brachte junge Hühnchen zu 2—2,50, Suppenhühner 3,50—5, Tauben 1,50 das Paar, Enten 5—5,50. — Sehr belebt war der Schweinemarkt, auf dem ein größeres Angebot an Ferkeln herrschte. Man forderte für 6 Wochen alte Tiere 60—65 Złoty, für ältere besserer Qualität bis 75 Złoty pro Paar. Der Umsatz war zufriedenstellend. — Gestohlen wurden vor kurzem dem hiesigen, zurzeit zu einer militärischen Übung eingezogenen Klempnermeister Henke in Abwesenheit seiner Ehefrau aus der verschlossenen Wohnung eine Taschenuhr sowie 70 Złoty bares Geld. Von dem mit den Verhältnissen anscheinend gut vertrauten Diebe fehlt bis jetzt jede Spur.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Allenstein,** 29. August. Vom Tode des Ertrinkens gerettet. Ein Besitzer aus Abbau Grondzken bei Widminnen, der mit einem Kahn auf den See hinausgefahren war, um seine Enten einzufangen, kippte mit dem Kahn um, fiel ins Wasser und versank. Zwei Knaben, elf- und dreizehnjährig, die in der Nähe angelten, konnten den Ertrinkenden aus dem Schilf ziehen.

* **Bischofstein,** 30. August. Großfeuer. Bei dem Besitzer Aloysius Boenigk im Dorfe Sturmhübel bei Bischofstein brach in einem am Wohnhause stehenden Stall ein Feuer aus. Der Stall und eine Scheune brannten nieder, die übrigen Gebäude blieben vom Feuer verschont. Im Hinblick auf den vor 14 Tagen entstandenen Brand bei dem Besitzer Bering, dessen Ursache nicht ermittelt werden konnte, und dem böswillig in der Scheune des Besitzers Schwark angelegten Feuer wird Brandstiftung vermutet. Man hofft, daß es der Polizei gelingen wird, des Täters habhaft zu werden.

Graudenz.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 200.

Bromberg, Sonntag den 1. September 1929.

Vom Genfer Nationalitäten-Kongreß.

Das Vorbild Preußens.

Aus der Eröffnungsrede des Slowenen-Führers Dr. Josip Wilfan auf dem V. Nationalitäten-Kongreß in Genf.

(Eigener Bericht).

Wie wir bereits vor einigen Tagen mitteilten, wurde der vom 26. bis 28. August in Genf tagende V. Europäische Nationalitäten-Kongreß durch seinen langjährigen Präsidenten Dr. Josip Wilfan, einen Slowenen-Führer aus Italien, der früher ein Mandat in der römischen Kammer innehatte, feierlich eröffnet.

Dr. Wilfan begrüßte unter den anwesenden Gästen insbesondere den um das Nationalitätenproblem hochverdienten Vorsitzenden der Minderheitenkommission des Weltverbandes der Völkerbund-Ligen, Sir Willoughby Dickinson. Als neu hinzugetreten werden von ihm die litauische Gruppe in Polen, die russische Gruppe in Rumänien und die schwedische Gruppe in Estland besonders willkommen geheißen. Die polnischen Minderheiten, sowie die Dänen und die Wenden aus Deutschland sind auch in diesem Jahre nicht erschienen. Präsident Wilfan bedauert das umso lebhafter, als bereits vor dem letzten Kongreß eine weitgehende programmatische Einigung zustande gekommen war. Neben den neu hinzutretenden Teilnehmern hatten sich die Vertreter der folgenden nationalen Gruppen eingefunden: Bulgaren aus Rumänien, Catalonier aus Spanien, Deutsche aus der Tschechoslowakei, Italien, Estland, Lettland, Rumänien, Jugoslowien, Polen und Ungarn, Juden aus Polen, der Tschechoslowakei, Rumänien, Bulgarien und Lettland, Russen aus Estland, Polen der Tschechoslowakei und Rumänien, Slowenen und Kroaten aus Italien, Slowenen aus Österreich, Tschechoslowaken aus Österreich, Kroaten aus Österreich, Ungarn aus der Tschechoslowakei, Rumänien und Jugoslawien. Ukrainer aus Polen und Rumänien, Litauer aus Polen, Schweden aus Estland. Die Weißrussen aus Polen waren aus von ihnen unabhängigen Gründen nicht in der Lage, den Kongreß zu beschicken. Entschuldigen ließ sich die deutsche Gruppe in Dänemark.

Nach Erledigung des formalen Teiles ging Dr. Wilfan dazu über, einen Rückblick auf die Tätigkeit der Organe des Kongresses im vergangenen Jahr zu geben, und betont dabei dessen große Bedeutung, welche eine politische Betätigung besonderer Art gewonnen hat. Dadurch daß die Delegierten nicht nur Mitglieder einer nationalen Minderheit sondern auch Volksgenossen eines Nationalstaates sind, ergab sich von selbst die Möglichkeit, Versuche zur Beeinflussung der Nationalitätenpolitik dieser Staaten zu unternehmen. Diese Versuche sind vielfach nicht ohne Erfolg geblieben.

Als erfreuliches Symptom für den Fortschritt der vom Kongreß vertretenen Ideen erwähnt Dr. Wilfan die verschiedenen

überstaatlichen nationalen Zusammenkünfte,

welche in der letzten Zeit stattgefunden haben. So den Allpolnischen Kongreß in Warschau, das auslandungarische Treffen in Budapest, die Münchener Tagung des Verbandes der deutschen Volksgruppen und die schwedische Tagung in Mariahamn. Gerade diese überstaatliche Organisation der Völker sei geeignet, die Nationalstaaten bei der Pflege nationalkultureller Aufgaben zu unterstützen. Man müsse nur wünschen, daß diese periodischen Zusammenkünfte sich mit der Zeit zu ständigen Organisationen entwickeln möchten. In diesem Zusammenhange stellt Dr. Wilfan den anziehenden Gedanken zur Erwägung, ob nicht gerade diese überstaatlichen volklichen Verinigungen geeignet sind, den Staat zu entlasten und in die Bresche zu treten, wenn die Staaten sich in Zukunft entschließen sollten, sich in Erfüllung des Minderheitenschutzes in kulturpolitischer Hinsicht Beschränkungen aufzuerlegen.

Der nun folgende Teil der Rede Wilfans gilt der innerstaatlichen Entwicklung des Nationalitätenproblems. An erster Stelle verweist er in diesem Zusammenhange auf die

Neuregelung des polnischen Schulwesens in Preußen.

Er wolle die Bedeutung der preußischen Schulverordnung weder über- noch unterschätzen. Jedenfalls aber verdiene hervorgehoben zu werden, daß sie von einem Staat erlassen wurde, der durch keine Minderheitenschutzverträge gebunden sei. Darin könne man den Beweis dafür erblicken, daß auch solche Staaten ihren Minderheiten gegenüber Pflichten haben und diese Pflichten auch anerkennen. Es sei nur zu wünschen, daß sowohl die Mehrheit als auch die Minderheit diese Verordnung richtig auslegen und richtig verwenden. Man werde sagen, daß Preußen sich zu dieser Reform entschlossen habe, weil es wünschte, seinen Volksgenossen im Ausland das moralische Recht zu geben, nun auch ihrerseits eine entsprechende Behandlung zu verlangen. Das sei vielleicht richtig, aber auch lobenswert. Auf alle Fälle sei der Anblick einer Regierung erbaulicher, die sich ihren Volksgenossen zuliebe entschließt, ihren eigenen Minderheiten Freiheiten einzuräumen, als der Anblick einer solchen, die von ihren Volksgenossen Opfer verlangt, um ihre Minderheiten schlecht behandeln zu können.

Nach einem kurzen Hinweis auf die nationalitätenpolitische Betätigung der Interparlamentarischen Union und des Weltverbandes der Völkerbundligen kam Dr. Wilfan zum Kernpunkt des diesjährigen Tagungsprogramms, der Frage Völkerbund und Minoritäten. Die Kritik gelte hier nicht so sehr der Organisation und den Mitgliedstaaten als den Methoden der Zusamenarbeit, welche im Völkerbund gepflegt werden.

Zum Schlusse seiner Rede verlieh Dr. Wilfan der Überzeugung Ausdruck, daß die Arbeit des Kongresses gar nicht so sehr den einzelnen Gruppen, wie dem Gesamtfortschritt der Menschheit dient. Diese Überzeugung habe die Delegierten 1925 zum ersten Mal zusammengeführt. **Heute sei sie zum lebendigen und freudigen Bewußtsein geworden.**

Auf Antrag Dr. Besednjak's wurde das Kongreßpräsidium im folgenden Bestande niedergesetzt: Präsident Dr. Josip Wilfan, ehemaliger slowenischer Abgeordneter im italienischen Parlament, Professor Kurtschinsky, ehemaliger russischer Abgeordneter im estländischen Parlament, Professor Dr. Maspons i Anglassel, (Catalonier) Mitglied der Rechtsakademie in Barcelona, Dr. D. Lewickji, ukrainischer Abgeordneter im polnischen Sejm, Leo Motzkin, Präsident der jüdischen Delegationen in Paris, Dr. Paul Schiemann, deutscher Abgeordneter im lettländischen Landtag und Géza von Szuelloe, ungarischer Abgeordneter im tschechoslowakischen Parlament.

*

Der Fall Boguslawski.

Die amtliche Polnische Telegraphen-Agentur meldet am 29. August aus Genf:

„Der Abgeordnete Boguslawski wurde als Parlamentarier zur Teilnahme am Kongreß der nationalen Minderheiten in Genf als Delegierter zugelassen und erhielt am ersten Tage auch eine Legitimation. Nachher jedoch wurde er von dem Präsidium des Kongresses von der amtlichen Liste der Kongreßteilnehmer gestrichen und zu der Kommissionssitzung nicht eingeladen. Als man sich schließlich auf Grund einer Interpellation mit dieser Frage beschäftigte, beschloß das Präsidium anläßlich einer Intervention der Ukrainer den Abgeordneten Boguslawski zu dem Kongreß nicht zuzulassen, wobei politische Motive angeführt wurden. Dieser Beschluß des Präsidiums wurde von dem Leiter des Kongresses mit rechtlichen Motiven begründet.“ —

Der Hintergrund dieses Zwischenfalls ist sofort geklärt, wenn man erfährt, daß der Abgeordnete Eugenjusz Boguslawski, ein Mittelschullehrer ukrainischer Nationalität, nicht etwa auf einer ukrainischen Liste, oder auf der Liste des Minderheitenblocks als Abgeordneter der Wojewodschaft Wolhynien in den polnischen Sejm gewählt wurde, sondern auf der Liste 1 des Regierungsblocks, der mit seiner ganzen Autorität gerade in Wolhynien die Minderheitslisten bekämpfte!

Das Vorbild von Wales.

(Eigener Bericht aus Genf).

In einer der ersten Sitzungen des gegenwärtig in Genf tagenden Nationalitäten-Kongresses stellte sich der Vertreter einer für den Kongreß neuentdeckten Nationalität dem Völkerbund der Unterdrückten vor. Ein neuer Mann, der nicht in das allgemeine Klagelied einzustimmen braucht, der Angehörige einer Minderheit, der es gut geht. Dieser Mann war der Walliser Abgeordnete Mr. F. Llewellyn-Jonas. Seine Heimat Wales ist ein ehemals selbständiges, jetzt mit dem Königreich England verbundenes Fürstentum und liegt auf einer Halbinsel, die im Norden von der Irischen See, im Süden vom Bristolkanal und im Westen vom Georgskanal begrenzt wird. Etwa 50 Prozent der rund 2 Millionen zählenden Walliser (darunter 30 Prozent ausschließlich) sprechen die kymrische oder welsche Sprache. Die Walliser sind also eine Sprachminderheit nur im beschränkten Sinne. Der jeweilige Thronerbe des Britischen Reichs führt den Titel eines Fürsten (prince) von Wales. Außerdem haben die Walliser einen besonderen Minister im Gesamtkabinett. Die nationale Unabhängigkeit wurde von den Walen zuletzt unter der Führung Owen Glendowers im Jahre 1400 behauptet. Um die letzte Jahrhundertwende haben sich erst im Zusammenhang mit den irischen Freiheitskämpfen, wieder Bestrebungen geltend gemacht, im Rahmen des Englischen Königreichs eine gewisse Selbstverwaltung zu erringen.

Der Walliser Abgeordnete Mr. F. Llewellyn-Jones überbrachte also am 26. August dem Europäischen Nationalitäten-Kongreß in Genf, dem er nur als Gast beiwohnte, zunächst die guten Wünsche nicht nur seiner Walliser Landsleute, sondern auch der Völkerbundliga von Wales. Wenn auch Wales keinen großen Raum auf der Karte der Welt einnimmt, so bildet es doch ein Glied in der Reihe der nationalen Minderheiten Europas und hat somit Anteil an einer der wichtigsten Fragen internationaler Politik.

Mr. Jones wollte nicht auf die langen Kämpfe zurückkommen, die das Volk der Walen für die Anerkennung seiner Eigentümlichkeiten zu führen hatte. Wenn man die heutige Lage kurz kennzeichnen will, so ist festzustellen, daß überall, wo welsch gesprochen wird, diese Sprache offiziell ist, auch in staatlichen Belangen. Von Interesse dürfte das Ausmaß sein, indem welsch im Unterricht gebraucht wird. Zur Zeit noch, als Mr. Jones die Schule besuchte, wurde die welsche Sprache völlig vernachlässigt, da selbst welsche Nationalisten glaubten, daß die Jugend von Wa-es, um mit den Engländern erfolgreich konkurrieren zu können, dieselbe Ausbildung fürs Leben wie diese durchmachen müsse. Gegen Ende des Jahrhunderts hat sich hier ein völliger Wandel vollzogen, und heute spielt die welsche Sprache im Schulgebrauch eine erhebliche Rolle. In den Elementarschulen wird die erste Zeit ausschließlich in Welsch und erst in den letzten Jahren auch in Englisch unterrichtet, in den Sekundanerschulen sind beide Sprachen gebräuchlich. Es herrscht keine Unterscheidung, wie in den meisten europäischen Staaten zwischen welsch- und englisch unterrichtenden Schulen, sondern alle Kinder besuchen dieselben Unterrichtseinrichtungen.

Lange Kämpfe wurden geführt, bis die welsche Sprache auch im Gerichtsgebrauch zugelassen wurde. Heute wird von jedem an einem Lokalgericht ernannten Richter eine gründliche Kenntnis der welschen Sprache verlangt, und wenn auch die Prozedur in Englisch geführt wird, so kann doch z. B. ein Advokat, wenn es sich um Walliser Klienten handelt, die kymrische (welsche) Sprache gebrauchen.

In den letzten Jahren hat die Einrichtung der Lokalen Selbstverwaltung einen starken Aufschwung genommen und wenn sich im Sprengel einer solchen Lokalverwaltung eine welschsprechende Mehrheit befindet, so wird die welsche Sprache als Dienstsprache gebraucht.

Es ist hervorzuheben, daß zwischen Engländern und Wallisern keine grundsätzlichen Divergenzen bestehen. Die Regierung hat es selbst in den Tagen, als man der Minderheit noch nicht die nötige Beachtung schenkte, verstanden, eine Politik zu führen, an der die Walliser mit Aufrichtigkeit teilnehmen konnten. In offiziellen Berichten, Jahrbüchern usw. wird man irgendwelche Zeichen von Verschiedenheiten zwischen Engländern und Wallisern kaum bemerken. Sie arbeiten zusammen an denselben Zielen für ihr gemeinsames Britisches Kaiserreich; aber dies ist nur solange möglich, als man den Eigenheiten der Walen, ihrer Sprache und Kultur Rechnung trägt und somit den Voraussetzungen gerecht wird, die auch in Europa für einen wirklich dauerhaften Frieden bestehen.

Europäischer Minderheiten Journalisten Verband.

Am Schluß seiner Aussprache über die Minderheiten-Presse nahm der Kongreß eine Entschließung an, in der die **Gründung des europäischen Minderheiten-Journalisten-Verbandes** als ein Mittel der europäischen Völkerverständigung begrüßt wurde. In einem Vortrag über die Tätigkeit der internationalen Organisationen auf dem Gebiet der Nationalitätenfrage gab der Generasekretär, Dr. Ammende, einen Überblick über die Wirkungen, die von der Arbeit des Kongresses und seines Ausschusses auf diese Organisationen ausgegangen sind. Unter lebhaftem Beifall entwickelte er den Standpunkt des Kongresses, daß alle auf Herbeiführung Paneuropas gerichteten Bestrebungen solange unfruchtbar bleiben werden, solange der heutige Zustand in der Minderheitenfrage besteht. In einer zweiten Entschließung wurde die **Gründung eines intereuropäischen Instituts für Nationalitätenkunde** angeregt.

Oberschlesische Klagen vor dem Völkerbundsrat.

Auf dem Programm der am Freitag eröffneten Tagung des Völkerbundrates stehen auch diesmal nicht weniger als neun Klagen aus Oberschlesien, und zwar sechs Beschwerden der deutschen Minderheit in Oberschlesien und drei Beschwerden des Polenbundes in Deutsch-Oberschlesien.

Der Kattowitzer Korrespondent der Berliner „Germania“ erfährt über diese Beschwerden folgende Einzelheiten:

Die Beschwerden des Deutschen Volksbundes

haben dem Völkerbundsrat in ihrer Mehrzahl bereits auf früheren Tagungen vorgelegen, konnten jedoch nicht erledigt werden, weil die polnische Regierung eine Fristverlängerung erbat, um die Dinge nachzuprüfen, wie beispielsweise im Falle des Knappschaftsbeamten Lubos, der nach langjähriger Tätigkeit **aus dem Dienste der ostoberschlesischen Knappschaft in Tarnowitz entlassen** worden war, **weil er seine Kinder in die deutsche Schule geschickt hatte.** Der polnische Außenminister hat bekanntlich die Möglichkeit einer Ingerenz der Regierung auf die Knappschaft dafür bestritten, weil die Knappschaft ein privates Institut sei. Demgegenüber wird nunmehr der Beweis erbracht werden, daß die Knappschaft ein öffentlich-rechtliches Institut ist, das der Staatsaufsicht im weitesten Umfange untersteht.

Ebenso wird eine Beschwere des Oberdirektors Pietsch von der Vereinigten Königs- und Laurahütte dem Völkerbundsrat noch einmal beschäftigen, die auf der Juni-Tagung auf Ersuchen der polnischen Regierung zum Zwecke der Einholung von Informationen vertagt wurde. Oberdirektor Pietsch führt Klage darüber, daß er entlassen worden ist, weil die Kattowitzer Behörden an den Hauptaktionär der Vereinigten Königs- und Laurahütte mit einer entsprechenden Forderung herangetreten sind und für den Fall der Nichtentlassung die Entziehung von Staatsaufträgen usw. androhten. Dieser Tatbestand kam in einem Schreiben Weimanns an Oberdirektor Pietsch zum Ausdruck. Gleichfalls gegen ungerechtfertigte Entlassung richtet sich eine Beschwerde von sechs Steigern der Dubensko-Grube bei Rybnik, denen die Qualifikation durch das Bergrevieramt entzogen wurde, worauf ihre Entassung erfolgte. Es ist nicht uninteressant, daß seit Menschengedenken im oberschlesischen Bergbau die Entziehung einer Qualifikation gegenüber Bergbaubeamten nicht erfolgt ist. Schließlich werden nochmals die Schulstrafen, ein Überrest aus dem unglücklichen Schulkompromiß vom März 1927 und die **Nichteröffnung der Minderheitsschule in Koschentin** zur Sprache kommen.

Die Beschwerden des Polenbundes

in Deutsch-Oberschlesien richten sich gegen die bekannten Oppelner Vorfälle und gegen die allgemeine Unsicherheit der polnischen Minderheit in Deutsch-Oberschlesien. Da das Verfahren im Falle Oppeln noch in der Schwe ist, dürfte kaum eine eingehende Stellungnahme erfolgen.

Von ganz besonderer Bedeutung aber dürfte es sein, daß sich auf dieser Tagung außerhalb des offiziellen Programms erneut deutsch-polnische Verhandlungen über ein bedauerliches Überbleibsel des Schulkompromisses vom März 1927 ergeben dürften, und zwar über die von Polen geradezu ultimativ geforderte Verewigung des Systems der Maurerschen Sprachprüfungen unseligen Angedenkens. Bei Gelegenheit der direkten deutsch-polnischen Verhandlungen in Paris, die im Mai dieses Jahres bezüglich der gewünschten Vereinfachung des Verfahrens bei der gemischten Kommission stattgefunden hatten, war auch dieser Gegenstand zur Sprache gekommen, ohne daß eine Einigung erzielt werden konnte.

Die deutsche Minderheit in Ostoberschlesien lehnt es entschieden ab, daß in dieser Frage irgendwelche Zugeständnisse gemacht werden, die das Sprachprüfungssystem, das so schweres Unheil angerichtet hat, unter irgendeiner verklausulierten Form wieder einführen.

19 Państwowa Loterja Klasowa

Hauptziehung

vom **7. September** bis zum **9. Oktober**

Gewinnlisten erscheinen täglich
Sämtliche Gewinne werden sofort ausgezahlt
Jedes zweite Los gewinnt

Hauptgewinn:

750.000 Złoty

Zur Auszahlung gelangen:
24.448.000 Złoty
Lospreis: 1/1 200.—, 1/2 100.—, 1/4 50 Złoty

M. Rejewska, Bydgoszcz
Dworcowa 17
Tel. 27. — Postscheckkonto 207 963
Schriftliche Bestellungen werden umgehend erledigt

Ausschneiden und zuschicken

Bestellschein.

An die Lotterieeinnahme
M. Rejewska, Bydgoszcz, Dworcowa 17
Bitte senden Sie mir zur V. Klasse per Nachnahme
...... ganze Lose zu 200 zł
...... halbe Lose zu 100 zł 11105
...... viertel Lose zu 50 zł
Name: ....
Adresse: ....

Musikschule von L. Jaworski

Bydgoszcz, Sniadeckich 13/14. 4798

Beginn des neuen Schuljahres am **2. September.** Das Schulprogramm umfaßt: Unterricht im Klavier-, Geigen-Violoncellospiel. Sologesang, Kompositionslehre, Theorie und Geschichte der Musik, Solfeggio, Harmonielehre, Kontrapunkt, Instrumentalkonzerte, Ensemble- und Orchesterspiel. Anmeldungen täglich v. 9—12 Uhr im **Schullokal Sniadeckich 13/14, II.**

Totalausverkauf

infolge Geschäftsaufgabe zum Selbstkostenpreise

Herrenstoffe, Inletts, Damenstoffe, Herrenhüte, Seiden, Schlipse, Leinen, Socken, Futterstoffe, Strümpfe etc.

Nutze die seltene Gelegenheit ! ! !

Fr. Sikorski nast., Dworcowa 31

Schokoladen, Bonbons

Bonbonnieren, Keks, Kaffee, Tee, Kakao etc.

empfehle meiner geehrten Kundschaft aus reich assortiertem Lager in allen Preislagen. Ich bitte höfl. in meinen Schaufenstern die 11085

KOSMA -Erzeugnisse

der Sarotti A. G. Danzig besichtigen zu wollen.

Jan Schachtmeyer
10 Kościelna (Kirchenstr.) 10. Tel. 681.

Original Pommerellenroggen

anerkannt von der Pomorska Izba Rolnicza, seit Jahren in den Prüfungen derselben stets an I. Stelle.

Schlieter, Nowy Jasiniec, p. Serock, Pomorze. 10769

Arterienverkalkte 10981
Leute mit hohem Blutdruck, Gicht, Hämorrhoiden, Stoffwechselkrankheiten u. sonstig. Alterserscheinungen verwenden mit bestem Erfolg den reingezüchteten **Teepilz Fungojapon** zur Selbstbereitung des Teegetränks (Teekwas). Sehr zu empfehlen auch für Sporttreibende und geistig angestrengt Tätige. Zu haben in den Apotheken u. Drogenhandlungen, wo nicht durch Generalvertretung: **C. Pirscher, Rogożno (Wlkp.)** Druckschrift. frei.

Aufträge

für alle Zweige weiblicher Handarbeit werd. vermittelt in der Geschäftsst. Goethestr. 37, ul. 20 stycznia 20r. 37. **Deutscher Frauenbund.**

Kacheln Oefen
in allen Farben sowie das dazu gehörige Eisenzeug, Chamotte, Ziegel- u. alte Dachsteine empfiehlt zu mäßigen Preisen
Holz nast.
Centrala Handlowa i Przemysłowa
Sp. z o. o. 11139
Więcbork
Tel. 25 u. 35.

Saatgetreide:

Petkuser 1. Absaat
Hildebrands B-Weizen, 1. Absaat
Standard-Weizen, 1. Absaat

winter- und lagerfest, ertragsicher, Preis 35% über Posener Höchstnotiz hat abzugeben

Gutsverwaltung Gawroniec,
pow. Swiecie. 11095

Fahrräder

kompl. 195, **Mantel** 6, **Schlauch** 3, **Pedale** 4.80, **Griffe** 1, **sämtl. andere Teile** verkauft billigst; **Reparaturen** sof. 4855
„Rower",
ul. Gdańska 41.

Nehmet wahr das selten günstige Angebot!

Gdańska 7 **„CHIC"** Telef. 1072

Nur noch bis zum 7. September einschließlich verkaufen wir unsere auf Lager befindl. Artikel:
Elegante Mäntel, Woll-, Seiden-, Ball-, Visitenkleider, Komplets, Kostüme, Strickkleider, Seidentücher etc.

bis 20% unterm Einkaufspreis!

Bitte unsere Schaufenster zu besichtigen.
Gleichzeitig verkaufen wir unsere kompl. Geschäftseinrichtung sehr billig. 4863

Verlangen Sie Offerte

von der größten

Pianofabrik in Polen

B. Sommerfeld

Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 56.
Filiale: Grudziądz, ul. Groblowa 4.



Jahresproduktion 1500 Instrumente.
Nur allererste Referenzen. 11003
Günstigste Zahlungsweise. — Langjährige Garantie.
Reelle, fachmännische Bedienung.

Pacht-Ausschreibung.

Der Magistrat der Stadt Bydgoszcz verpachtet im Wege öffentlicher Ausschreibung den **Laden** im städt. Gebäude **ul. Jacisze.**

Offerten mit Angabe der Höhe des Pachtzins sind bis **Dienstag, den 10. September 1929,** 12 Uhr mittags im Urząd Własności Miejskich (Amt für städt. Eigentum), ul. Jana Kazimierza 3, 2 Tr. einzureichen. Informationen bezgl. die Pacht werden im obengenannten Amt erteilt.

Der Magistrat behält sich das Recht der freien Offertenauswahl oder Nichtberücksichtigung aller Offerten vor. 11082

Magistrat.
Rost, referendarz.

American Scantic Line w Polsce

Sp. z o. o.

gibt bekannt, daß sie zwischen **Gdynia** und den Häfen der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika als auch zwischen **Gdynia** und Helsingfors eine

unmittelbare Seeverbindung unterhält.

Die nächsten Abfahrtstermine der Schiffe

von Gdynia nach New-York
Norfolk, Baltimore, Philadelphia und Boston

S/S „SAGUACHE" 8. September
S/S „MINNEQUA" 22. September
S/S „BIRD CITY" 29. September
S/S „CITY of FAIRBURY" 12. August

Auskunft über Frachtsätze und Ueberfahrtsspesen erteilt:

American Scantic Line w Polsce
Sp. z o. o. 11077
Warszawa, Jerozolimska 33.
Telefon 95-96 und 97 57,
Gdynia, Świętojańska. Telefon 17-31.

Automobile

Buick-Torpedo	zł	4.500
Essex-Limousine	zł	2.500
Ford-Torpedo	zł	1.500
Ford mit Aufsatz	zł	1.500
Ford-Limousine, 2-türig .	zł	3.500
Ford-Limousine	zł	2.500
Opel-Torpedo	zł	5.500

empfiehlt zu günstig. Zahlungsbeding.

Rudolf Jachmann Automobile
Bydgoszcz, Mostowa 5 11104 Telefon 21-18

Heu- und Strohbläser

fabriziert 11067

Maschinenfabrik Hohenstein

Anschaffungspreis kompl. mit 10 m Rohr pp. G. 1050.—.

Herbstsaat-Angebot.

Von der P. I. R. anerkannt:

F. v. Lochow's Petkuser W.-Roggen
auf Sandboden gewachsen
I. Absaat . . . zł 21,—

Pflug's W.-Weizen „Baltikum"
winterfest, frühreif, hochertragreich, anspruchslos an Boden und Klima
Original . . . . zł 38,—
I. Absaat . . . zł 34,50

Die Preise verstehen sich je 50 kg einschl. neuen Jutesäcken franko Station Żalno.

Die Lieferung erfolgt auf Grund m. allgem. Lieferungsbedingungen gegen Vorauszahlung od. Nachnahme des Betrages. Händler erhalten Rabatt. 10325

Dr. Germann-Tucholka
pow. Tuchola, Post, Tel. Kęsowo 4.

Blumenspenden-Vermittlung ! ! !

für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 10932

Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Sw Trójca 15.
Fernruf 48

Wolle

in großer Auswahl

empfehle ich für die Herren Kaufleute und Händler **zu billigen Preisen.** Bitte, überzeugen Sie sich. 10852

Wollgroßhandlg. R. Wiśniewski
Fredry 1. Tel. 1810.

Kutsch- und Arbeitsgeschirre
in groß. Auswahl habe stets am Lager, sehr billig zu verkauf. Auch nehme **Sattler- u. Tapezierreparaturen** an
Zybertowicz,
Bydgoszcz, Kujawska 29.

Brieftasche mit Geld, Paß, 1/4 poln. Staatslotterielos Nr. 123170 u. verschied. Papiere verlor. gegang. Vor Ankauf des Los. wird gewarnt. Gegen Belohnung abzugeben. **H. Römer,** Św. Trójcy 30. 4841

Geldmarkt

15—20000

Zł. auf erststell. Hypoth. (auch geteilt) i. Roggenwährung zu vergeben. Zinsen nach Vereinbar. Offert. unt. **„K. 8125"** an Annonc.-Expedit. **Wallis, Toruń.** 11112

Suche auf mein Landgrundst. von 32 Morg. **3-4000 zł** als 1. Hypothek. Off. u. **F. 4864** a. d. G. d. Z.

Stiller Teilhaber
für eine gewinnbring. Existenz mit 5—7000 Zł. gesucht. Off. u. **R. 4812** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Herr od. Dame kann sich an ein. Automob.-Verkaufsfiliale erster Marken in Bydgoszcz m. entsprechd. Kapit. beteilig. Gefl. Ang. u. **W. 4831** a. d. Geschst. d. Ztg.

Heirat

Heirat. Witwe, Ende 40, Geschäftsinhab., wünscht Heirat m. Herrn gleich. Alters, evtl. Einheir. Beamter nicht ausgeschloss. Off. unter **P. 4810** an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

---

2 Bankbeamte in d. Grenz. Pos.-Westpr., 27 u. 28 Jahre, ev., wünschen nette, liebe **Mädels** **zwecks Heirat kennen zu lernen.** Vermögen angenehm. Nur ernstgemeinte, ausf. Off. m. Bild, w. zurückges. w., u. **W. 11131** a. d. G. d. Ztg.

Fräulein, evgl., 22 J., wünscht sich mit einem **Handwerker zu verheiraten.** 11113 Off. u. **L. 8126** a. d. Ann.-Exp. **Wallis, Toruń** erb.

Verwalter eines Gutes in Deutschl., 34 J., evgl., wünscht mit Dame von 20—26 J. in Briefw. zu tret. zw. Gründg. einer **eigenen Scholle.** Eltern wohn. in Polen. Offert. unter **R. 11075** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Mechaniker, 29 J. alt, ev., 15 000 zł Vermögen, sucht Bekanntschaft mit dtsch. Dame bis 31 J. **zwecks Heirat.** Off. u. **J. 4832** a. d. G. d. Z.

Meinem Freunde
Mühlenfachmann, Junggeselle, Ende Dreißiger, vermögend, nett. anständ. Mensch, wünsche ich eine Frau entspr. Alters mit Vermögen, evtl. **Einheirat** zuzuführen. Erb. ausf. Mittlg. m. Bild u. **A. 10984** an d. Geschst. d. Ztg.

Junggeselle, Ende 30er, evangelisch, mit größ. Vermögen wünscht **Damenbekanntschaft zwecks spät. Heirat.** Damen i. Alter von ca. 25 bis 35 Jahr. mit etw. Vermögen wollen gefl. Offert. u. **T. 10862** an die Papierh. **Emil Romey** Grudziądz Toruńska 16 einsenden. 10862

Einheirat

in ein Manufakturwarengeschäft, Pommerellerin, 29 J., mosaisch, wünscht die Bekanntsch. eines pass. Herrn zw. **spät. Heirat.** Angebote m. Bild u. **D. 10608** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wo finde ich die **Eine** abseitsstehend vom modernen Weltwirrwarr, mit sonnigem Gemüt, zielbewußt. Charakter, aufricht., natürl., vollkommen im Haushalt, musik- u. naturliebend, geistig rege, gesund? — Bin Inhaber eines gutgehend. Geschäfts 40 J. alt, frei, relig., deutschstämm., Lebensreform. Sportsmann (Wassersportler), gut Repräsentabel u. hab. nur Inter. für alles Hohe u. Edle. Anbahnung durch Verwandte angeneh., etw. Vermögen erwünscht. Offerten m. Bild unter **U. 10922** a. d. G. d. Ztg.

Heirat wünschen viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen, viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 5499

Kaufmann, Inhaber eines größer. Industrieunterunternehm., Mitte 30., sucht entsprechd. junge Dame aus vermögender Familie **zwecks Heirat.** Bildoffert., welche zurückgesandt werden, u. **D. 4770** a. d. Geschst. d. Z.

Eisenbahnschloss., Ende 30, kath., sucht Bekanntschaft e. Dame, voll. Fig., **zwecks Heirat.** Offerten unter **M. 4793** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Ehen jeder Art vermittelt und nimmt Aufträge entgegen **A. Knodel, Grudziądz,** Kwiatowa 13. 11115

An- und Verkäufe

Protos-Personenwagen

offener Sechssitzer, Lederpolsterung, sechsfach bereift, elektrische Ausrüstung, Boschhorn, komplett, infolge Anschaffung größeren Wagens für den günstigen Kassapreis von 6500 zł sofort verkäuflich. Anschaffungspreis verzollt 2 700 Dollar (25 000 zł). 11135

Born & Schütze, Maschinenfabrik,
Toruń, Tel. 3 u. 182.

Auto

Essex, 5-Sitzer-Limousine, gut erhalten, mit Genehmigung als Taxe mit Taxizähler günstig zu verkaufen.
Näheres **Hetmańska 12, I rechts**
nach 15 Uhr. 11102

80-100 gesunde Läuferschweine sucht zu kaufen **Dampfmolkerei Szubin.**

Besitzer!

Wer **Güter, Stadt- und Landgrundstücke, Fabriken, Mühlen** sowie **Objekte jed. Art** kaufen, verkaufen, tauschen od. verpachten will, der wende sich vertrauensvoll an die Güteragent. **„Polonia", Bydgoszcz,** Dworcowa 17. Tel. 698. 11006

Zweistöck. Haus
12 Zimmer, Kolonialwarengeschäft (konkurrenzlos), Bäckerei, große Ställe 1/2 Mg. Obstgart., im Kirchdorf, ca. 2000 Einw., verkaufe sof. für 14 000 zł od. vert. geg. **Landwirtsch.** Gute Gelegenh. f. Schmied oder Stellmacher. 11140
Goczynski, Sokolec, Station Szamocin.

Gastwirtschaft

einzig am Ort, gr. Umsatz, neue massive Gebäude, 30 Morg. Land u. 6 Morg. Torfwiesen, 10 Minut. v. d. Bahnst., zu verkaufen. Off. unt. **K. 11060** a. d. Gschst. d. Z.

Bauplatz
verkauft sehr bill. 4854 **Rentz.** Toruńska 45.

---

2 Morg. großer Bauplatz, auch geteilt, zu verkaufen Szubińska 29. Zu erfr. **Ujejskiego 33.** 4857

Restaurationsgrundst. mit Kolonialw.-Gesch. und Fleischerei (mit Motorbetrieb) i. Kreisstadt Pommerellens an Hauptstr. gel., krankh. v. sof. z. **verkf.** evtl. Fleisch. z. **verpachten.** Erforderl. Kapital z. Pachtübernahme 3—4000 zł. Off. u. **A. 11134** a. d. G. d. Z.

Achtung!

Verkaufe eine **Fliegenfänger-Fabrikation** m. sämtlichem Rohmaterial. 8-Stundenleistung 6000 Stück. 4789
Bydg., Jachcice, Barska 20

Ein deckfähig. schwarzweißer 11058

Bulle

von gut. Abstammung wird gesucht. Gefl. Anerb. mit Preisang. an **Orland, Sikors** bei Sępólno, Pomorze.

---

9 Ferkel 6 Woch. alt, 4856 verkauft **A. Finger, Łęgnowo, Bydgoszcz 5.**

Kanarienvögel gute Sänger, verkauft billig Długosza 3, Hof I Trp. l.

Kutschwagen zu verkauf. **Bydgoszcz, Pomorska 49/50,** l. Hof. 4861

---

2 große Zimmerlind., 12 Hühner, 1 Hahn zu verkaufen 4866 **Bielawki,** Cicha 2.

Fortsetzung nächste Seite

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 200.

Bromberg, Sonntag den 1. September 1929.

„Wichtige Erklärungen."

In seinem Leitartikel vom 29. August schreibt der „Kurjer Poznański" unter obiger Überschrift zu dem Besuch der französischen Parlamentarier in Posen u. a. folgendes:

„Der Gegenbesuch der französischen Parlamentarier ist nun doch, wenn auch verspätet, zur Ausführung gekommen. Bekanntlich nicht durch die Schuld der Pariser oder der Warschauer französisch-polnischen Gruppe. Aber es ist gut, daß der Besuch erfolgt ist. Und zwar zu einer Zeit erfolgte, da die internationale Politik im allgemeinen und die französische Außenpolitik im besondern in Polen Zweifel und Sorgen auslösen kann. Der Besuch der parlamentarischen Vertreter ist natürlich keine diplomatische Konferenz, und ein Trinkspruch ist kein Dokument, unter dem die Unterschrift der Regierung figuriert. Aber es gibt Besuche und Reden, die große moralisch-politische Bedeutung haben, und die moralisch-politischen Werte haben trotz allem noch nicht aufgehört, reale politische Werte zu sein. Unsere Gäste wußten, daß Polen nicht ohne Sorgen auf die Tendenz der französischen Politik sieht, die eine Verständigung mit Deutschland sucht, und gerade in den Antworten auf diese Befürchtungen fielen aus dem Munde der Vertreter des französischen Parlaments wichtige, entschiedene und starke Worte. Am wichtigsten war die Erklärung des Abgeordneten Locquin, der bereits wiederholt in Polen war — am wichtigsten deshalb, weil er der Vorsitzende der Pariser polnisch-französischen parlamentarischen Gruppe und ein entschiedener Sozialist ist. Wenn der Rechtsstehende Evain, Deputierter der Stadt Paris und früherer Vorsitzender des dortigen Stadtrats, feststellte, daß Frankreich mit Polen Bande verbinden, die durch Jahrhunderte geschmiedet worden sind und die kein diplomatisches Abenteuer zerbricht, und wenn er ausrief, daß, wer Polen antastet auch Frankreich berührt, so begrüßt das polnische Volk diese Worte mit aufrichtiger und herzlicher Anerkennung. Aber es versteht sich von selbst, daß wir besonders die Erklärung nicht nur des Vorsitzenden der genannten Gruppe, sondern auch diejenige des Vertreters des französischen Linkslagers und namentlich des sozialistischen Lagers betonen, das gerade entschieden in der Richtung einer Verständigung mit Deutschland geht. Der Abgeordnete Locquin erklärte u. a.:

„Polen, wie es der Versailler Vertrag geschaffen hat, in den Grenzen, die ihm unter allgemeiner Zustimmung zuerkannt worden sind, und die von allen Völkern sanktioniert wurden, kann ruhig sein. Es hat hinter sich das Gewissen der ganzen zivilisierten Welt. **Auch nicht ein einziger unter uns wird die Möglichkeit einer Revision der polnischen Grenze zulassen.** Wir werden alle, wenn sich dazu die Notwendigkeit ergibt, alles tun, was geschehen kann, um den geringsten Angriff auf Ihr Gebiet, Ihre Grenzen und Ihre Unabhängigkeit zu verhindern."

Auch ein anderer Linkspolitiker, sozialradikaler Färbung, der frühere Minister und jetzige Abg. Berthaud bestätigte, daß dies der Wille ganz Frankreichs sei und ohne Unterschied des parteipolitischen Bekenntnisses. Die Worte sind zweifellos wichtig. Wir glauben, daß sie die Wirklichkeit widerspiegeln um so mehr, als **nur ein französischer Wahnsinniger sich die Schwächung und Beschneidung Polens zugunsten Preußen-Deutschland wünschen könnte.** Wir sind auch überzeugt, daß unsere Gäste nach dem Besuch der allgemeinen Landesausstellung und der wichtigsten Städte Polens, wenn sie nach Frankreich zurückkehren, dort die Wahrheit propagieren werden, daß Polen in zehn Jahren, oder richtiger in den 8 Jahren seit dem bolschewistischen Kriege, große Dinge vollbracht hat, und zwar unter den schwierigsten Verhältnissen wegen der Teilung des Landes, die länger als ein Jahrhundert bestanden hat, und daß Polen ein wertvoller Bundesgenosse ist in der vollen Bedeutung dieses Wortes."

Der „Kurjer" schließt: Wir wiederholen: die Absichten Frankreichs gegenüber Polen sind nicht zweifelhaft. Daß dies durch kompetente, französische, politische Kreise entschieden festgestellt worden ist, und zwar gerade auf dem Boden der Hauptstadt Westpolens, kann die Deutschen vielleicht etwas ernüchtern und ihr Feuer, das auf unsere Gebiete hinübergreift, das leider durch verschiedene internationale diplomatische Vorgänge noch angefacht worden ist, etwas zu dämpfen."

Sind starke Armeen Säulen des Friedens?

Auch den Leitartikel seiner Mittwochnummer hatte der „Kurjer Poznański" dem französischen Besuch gewidmet. Nach einer etwas überschwenglichen Begrüßung der Franzosen heißt es in dem Artikel u. a.:

„Das polnische Volk ist heute nicht mehr das, was es vor den Teilungen war. Es hat volles Bewußtsein seiner Rechte und seiner Ehre und es wird keine Verletzung diesen beiden moralischen Faktoren zulassen. Wenn man dieses Polen, wie es in Wirklichkeit ist, kennt, wird man es verstehen, wie phantastisch und schädlich die Ideen sind, die unter dem Scheine des Pazifismus an den Grundlagen des Friedens rütteln möchten, der mit blutigen Opfern Frankreichs und seiner Verbündeten errungen wurde. Alle solche Suggestionen, die sich in der europäischen Presse finden, sind zunächst unwirklich, weil sie Polen nicht richtig einschätzen, und dann verbrecherisch, weil sie den Frieden umstürzen wollen. Man spricht in der letzten Zeit viel von Mitteln, den Frieden und die Sicherheit aufrecht zu erhalten. Man gibt verschiedene Rezepte dafür an. Aber ist es nicht das Vernünftigste, die Sorge um den Frieden vor allem denjenigen anzuvertrauen, die tatsächlich an seiner Aufrechterhaltung interessiert sind? Und beruht nicht gerade die große moralische und allgemeine Bedeutung des polnisch-französischen Bündnisses darauf, daß Frankreich und Polen zwei gleichwertige Säulen sind, auf denen der europäische Friede beruht? **Nicht jedermann in Europa versteht dies.** Man erhebt selbst in Frankreich und in Polen fortwährend Vorwürfe und Verdächtigungen, aber man braucht sich damit nicht zu befassen. Frankreich und Polen haben einen klar vorgezeichneten Weg und klar umrissene Pflichten. Sie müßten nur in das Bewußtsein der beiden Völker tief eingeprägt werden; dazu wird zweifellos der Besuch der französischen Freunde beitragen. Es entstehen verschiedene politische Pläne, wir sind Zeugen vieler Konferenzen und zahlreicher politischer Bündnisse. Alles dies vergeht, es bleibt aber das Bündnis Frankreich mit Polen als ein Band der Völker. **Und solange dieses Bündnis besteht, braucht man um den Frieden, die Ruhe und die Sicherheit in Europa nicht besorgt zu sein."**

Ein anderes Bild.

Aus Krakau wird der „Gazeta Warszawska" geschrieben:

Am Freitag, 23. August, trafen in Krakau Ausflügler aus Bulgarien, zusammen 18 Personen ein, an deren Spitze ein älterer Geistlicher stand, der auch Tagesschriftsteller ist. Die Ausflügler wollten Krakau kennen lernen und auch Polen und hatten die Absicht, drei Tage zu bleiben. Schon auf dem Wege zu ihrem Quartier gesellte sich ihnen ein Pole zu, ein Offizier, Kapitän S. aus Neu-Sandec. Es war 12 Uhr mittags. Der Offizier war total betrunken. Er warf sich dem bulgarischen Geistlichen an die Brust, umarmte ihn und küßte ihn, erklärte die Freundschaft des polnischen Volkes, dann kniete er hin und begrüßte demütig die Gäste im Namen Polens. Nur mit größter Mühe gelang es, ihn schließlich aus dem Quartier zu entfernen.

Am Sonnabend morgen begaben sich die Ausflügler in Begleitung zweier Führer nach dem Wawel. In der dortigen Kathedrale befanden sich gleichzeitig auch andere Ausflügler, nämlich Offiziere der polnischen Armee. Beim Anblick des bulgarischen Geistlichen in der Gewandung des Popen entstand unter den Offizieren Unzufriedenheit, die damit endete, daß man den Kirchendiener aufforderte, sofort den Popen aus der Kathedrale zu entfernen. Diesem Verlangen ist leider entsprochen worden.

Eine Stunde später verließen die bulgarischen Ausflügler Krakau und Polen, und in einigen Tagen werden die bulgarische Presse und nach ihr andere über Polen schreiben. . . .

Es ist sehr peinlich, diesen Skandal bei dem Empfang der bulgarischen Ausflügler zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Aber es ist schließlich der einzige Weg, ein solches barbarisches Vorgehen zu verurteilen. Die beleidigten Gäste müssen erfahren, daß das polnische Volk im allgemeinen solche unkultivierten Ausschreitungen verurteilt.

Die feindlichen Brüder.

Wie wir gestern berichteten, hat die Warschauer Zeitung „A. B. C." unlängst über gewisse Ausdehnungstendenzen des Verlegers des „Dziennik Bydgoski", Herrn Teska, zu berichten gewußt. Es handelt sich um den Erwerb der Warschauer „Rzeczpospolita", des bisherigen Hauptorgans der Christlichen Demokratie, das einmal Herrn Korfanty gehörte. In die hierauf einsetzende Polemik gegen den „Dziennik Bydgoski" und vor allem gegen Herrn Teska hat jetzt auch Herr Korfanty mit der Behauptung eingegriffen, daß der „Dziennik Bydgoski" einem in Warschauer Kreisen der Christlichen Demokratie kursierenden Gerücht zufolge von der Regierung Geldunterstützungen erhält oder doch erhalten hat. In seinem gestrigen Leitartikel antwortet nun der „Dziennik Bydgoski" seinem Parteigenossen darauf wie folgt:

„Korfanty weiß solche Dinge zu behaupten, weil er selbst Geld vom „Berg- und Hüttenmännischen Verein" in Oberschlesien genommen hat. Das wurde einwandfrei von dem Marschallgericht des Sejm festgestellt (in einem Falle waren es 2 200 000 Schweizer Franken). Im Sinne des Sprichwortes „Wer am Freitag Flaki ißt, glaubt, daß auch jeder andere das tut", richtet er an unsere Adresse Lügen, deren niedrige Beweggründe offensichtlich sind."

Das Blatt verteidigt sich dann weiterhin gegen den Vorwurf einer Parteinahme für die Sanation und versucht seine — uns wiewohl auch den meisten seiner Leser schleierhafte — politische Einstellung zu erklären. Sachlich sagt er zu dem Artikel des „A. B. C." noch folgendes:

„Tatsache ist, daß Herr Teska Herrn Targowski als Redaktionssekretär angestellt hat, ihn aber nicht aus Bromberg entsandte, sondern ihn von Warschau aus zur Mitarbeit heranzog und ihn als Chefredakteur des früheren „Głos Pomorspie" in Graudenz kennen gelernt hatte, wo man Herrn Targowski allgemein das beste Zeugnis ausstellte. Von der Entlassung des Propstes Prof. Śmigielski war und ist niemals die Rede gewesen. Endlich hat Herr Teska einen Herrn Tomaszewski, seinen angeblichen Vertrauensmann, niemals mit eigenen Augen gesehen. Beim Auftauchen der Gerüchte über einen solchen Getreuen hat er unverzüglich eine Untersuchung angeordnet und aufgetragen, diesen Mitarbeiter, selbst wenn er in einer untergeordneten Stellung tätig sein sollte, sofort zu entfernen, sofern sich die Gerüchte bewahrheiten sollten."

Zum Schluß weist der „Dziennik Bydgoski" noch darauf hin, daß Herr Teska nicht der Herausgeber des „Dziennik Bydgoski" sei. Das Blatt werde von der Aktiengesellschaft „Drukarnia Bydgoska" herausgegeben, zu der bekannte Mitglieder der Christlichen Demokraten gehören.

Aber das ändert freilich nichts an der übrigens gewiß nicht unehrenhaften Tatsache, daß Herr Teska der „spiritus rerum" des „Dziennik Bydgoski" und damit faktisch auch sein Herausgeber ist.

Aus anderen Ländern.

100 000 Mann treten der Heimwehr bei.

Wien, 29. August. (PAT.) Die landwirtschaftliche Presse-Agentur meldet, daß der Vorstand des Niederösterreichischen Bauernverbandes gestern eine Plenarsitzung abgehalten hat, auf der er beschlossen hat, offiziell in einer Zahl von 100 000 Mitgliedern dem Niederösterreichischen Heimwehrverband beizutreten. Der Niederösterreichische Bauernverband wird Mitte September in Wien eine große Bauerndemonstration veranstalten.

Englische Streiksorgen.

London, 27. August. (Eigene Meldung.) Während die Arbeit in den englischen Baumwollspinnereien zum größten Teil wieder aufgenommen worden ist, droht in der englischen Wollindustrie ein neuer Lohnstreik auszubrechen, von dem 200 000 Arbeiter betroffen werden.

Hoover wird deutscher Ehrendoktor.

Die Technische Hochschule Karlsruhe hat Herbert Hoover, dem Präsidenten der Vereinigten Staaten, ihre höchste akademische Auszeichnung verliehen, indem sie ihn zum Ehrendoktor ernannte. Das Diplom lautet:

„Die Badische Technische Hochschule Fridericiana zu Karlsruhe verleiht im 104. Jahre ihres Bestehens auf einstimmigen Antrag der Bauingenieur-Abteilung dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Ingenieur Herbert Hoover, dem Ersten Präsidenten des Amerikanischen Engineering Council, die Würde eines Doktor Ingenieur ehrenhalber in Bewunderung seiner weitblickenden und erfolgreichen Ingenieurarbeit in allen Weltteilen."

Kürzung der Militärdienstzeit in Estland.

Reval, 27. August. (Eigene Meldung. Die estnische Regierung bearbeitet gegenwärtig den Entwurf eines Gesetzes über die Verkürzung der Militärdienstzeit, besonders in den Infanterie-Abteilungen, auf acht Monate. Hiermit soll vor allem Dingen eine Verringerung der Ausgaben des Staatsbudgets erreicht werden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Ivar Kreuger, der Trust-Techniker.

Eine gewaltige Finanztransaktion.

Der Konzerntechniker Ivar Kreuger, Schwedens mächtigster Mann, ist wieder am Werk. Schon seit Monaten gingen Gerüchte umher, daß der „Zündholzkönig" seine wirtschaftliche Machtsphäre ausdehnen wolle. Der Kreugerkonzern, dessen Chef der heute 48 Jahre alte Ivar Kreuger ist, besaß bisher in 40 europäischen Ländern über 150 Zündholzfabriken und insgesamt 50 000 Arbeiter, und nun kommt die Machterweiterung. Eine neue gewaltige Finanztransaktion ist in aller Stille vor sich gegangen.

Der Konzern, das heißt Kreuger, hatte die Aktienmehrheit der zehn größten schwedischen Holzwaren- und Cellulosenunternehmungen erworben. Die Fabriken liegen in der Provinz Norland im Bezirk Sundswall. Ungeahnte, wirtschaftliche Perspektiven eröffnet dieser Erwerb. Das kleine Schweden ist bereits zu einer wirtschaftlichen Weltmacht geworden und Trustbildungen in wahrhaft amerikanischem Ausmaße befestigen diese seine Macht.

Wie Kreuger seinen neuen Riesentrust in vertikaler und horizontaler Richtung ausbauen wird, hierfür liegen deutliche Fingerzeige vor. Auch die Entwicklung seines Zündholztrustes liefert Anhaltspunkte dafür. Die aufgekauften Holzwarengesellschaften besitzen einen Forstbestand von etwa 3 Millionen schwedischen Morgen (1 schwedischer Morgen = 49,37 Ar). Bei dem Erwerb handelt es sich wahrscheinlich in erster Reihe um den Besitz dieser Wälder.

Dem Zündholztrust lieferten bisher ausgedehnte Wälder in Schweden, Finnland, Rußland und Polen das zur Fabrikation notwendige Holz. Künftighin wird nun Schwedens größter Waldbesitz, der einen Wert von etwa 125 Millionen Kronen hat, zu diesem Zwecke zur Verfügung stehen. Der Waldbesitz wird aber auch die Grundlage zur Deckung des Papierbedarfes bilden, der sich in den letzten 50 Jahren ungeheuer steigerte. Dann will, wie verlautet, der neue Trust auch eine Sulphatfabrik errichten, um aus dem Rohwarenabfall, der bisher äußerst unwirtschaftlich ausgenutzt wurde — er hatte nur Brennwert — Sulphat-Cellulose herzustellen.

Die nahe Zukunft wird nun zeigen, welche Wirkungen der neue Riesentrust auf die Weltmarktlage ausüben wird und ob der Weltwirtschaft auch noch andere Überraschungen bevorstehen. Die Entwicklung des Zündholztrustes im Verlauf von anderthalb Jahrzehnten von einer nicht allzugroßen Firma zu dem weltumspannenden Unternehmen von heute, beweist zur Genüge, daß Ivar Kreuger noch nicht auf dem Höhepunkt seiner Macht angelangt und noch immer auf der Suche nach neuen Expansionsmöglichkeiten ist. Der Zündholzkönig war mit 19 Jahren Maschineningenieur, wechselte dann seinen Beruf, wurde Bauingenieur und ging nach Amerika. Dort baute er Hotels und Sporthallen. Dann nach einigen Jahren kehrte er nach Schweden zurück und gründete im Jahre 1911 mit 1 Million Kronen Kapital die Baufirma Kreuger und Toll. Diese Firma, die als Finanzierungsgesellschaft des Riesentrustes auch noch heute besteht, war das Fundament, auf das Kreuger seine Macht aufbaute.

In Amerika lernte Kreuger die Bedeutung des Betons für den modernen Häuserbau kennen. Er war es, der den Eisenbeton in Schweden und Skandinavien einführte. Der Firma ging es gut. In wenigen Jahren konnte sie umfangreiche Reserven zurücklegen und dann ging es zu der Eroberung des Zündholzmarktes. Vor dem Kriege hatte in Schweden der Jönköping Zündholz-Trust, dessen Aktienkapital 30 Millionen Kronen betrug, eine dominierende Stellung inne. Unmittelbar vor dem Kriege warf sich Kreuger mit nur 5 Millionen Kronen Aktienkapital auf die Zündholzfabrikation. Damals machte die Zündholzproduktion der Firma Kreuger und Toll nur etwa 30 Prozent des Jönköping-Trustes aus. Vier Jahre später sah sich der alte Trust gezwungen, sich mit dem neuen zu vereinigen, und heute soll — nach einer kürzlich erschienenen schwedischen Statistik der Kreuger Trust 80 Prozent des Weltbedarfes befriedigen.

Derzeit tobt zwischen dem Zündholzkönig und Rußland ein heftiger Konkurrenzkampf und Deutschland ist zum Teil der Kriegsschauplatz dieses Kampfes. Vor dem Kriege spielten in der europäischen Zündholzerzeugung zwei Länder die führende Rolle. Rußland, das Unmengen der zur Fabrikation geeigneten Holzsorten besaß, und Schweden, wo die Herstellungstechnik besonders entwickelt war. Inzwischen hatte der Kreugerkonzern durch Qualitätsleistungen die Weltherrschaft erobert und Rußland wurde durch Krieg, Revolution und darauf folgende wirtschaftliche Nöte gänzlich ausgeschaltet. Im Laufe der Jahre besserten sich aber seine Wirtschaftsverhältnisse und auch sein Devisenbedarf wurde immer größer und größer. Um diese Devisen zu beschaffen, mußte der Export erhöht werden. Zu diesem Zwecke schienen die Zündhölzchen, die von inländischen Rohstoffen hergestellt werden, besonders geeignet. Kreuger wollte sich jedoch diese Konkurrenz nicht gefallen lassen. Er begann allerlei Mittel anzuwenden um die Preise zu drücken. Rußlands Antwort hierauf war die Sperrung der Holzausfuhr. Kreuger wieder stellte die Lieferung von Zündholzfabrikationsmaschinen nach Rußland ein. Mit diesen Maßnahmen begann der Kampf, begannen die Preisunterbietungen beiderseits.

Für Deutschland ist dieser Konflikt von großer Wichtigkeit, da die in Deutschland gelegenen Zündholzfabriken, zusammengeschlossen in der „Deutschen Zündholzverkaufs-A.-G.", Berlin, fast gänzlich im Besitze des schwedischen Zündholztrustes sind. Und so wird der Konkurrenzkampf eben bei uns mit besonderer Heftigkeit ausgefochten. Der Schwedentrust versucht einen Boykott gegen jene Händler durchzuführen, die nicht geneigt sind, einen Revers zu unterschreiben und dadurch sich an seine Marken zu binden. Vorläufig ist der Kampf noch unentschieden, aber eines steht fest. Die Russen werden einen schweren Standpunkt haben, denn der Schwedentrust verfügt über Riesenkapitalien, während die Sowjets Devisen, also Kapital brauchen.

Die Umwälzung in der polnischen Reisversorgung.

Bis zu Beginn des deutsch-polnischen Zollkrieges erfolgte Polens Versorgung mit Reis hauptsächlich über Hamburg, während nachher die Bezüge über Holland und aus Italien ausschlaggebend wurden. Es handelte sich dabei fast ausschließlich um geschälten Reis. Nachdem im Jahre 1927 mehrere Reisschälmühlen errichtet waren, die ab Ende 1927 ihren Betrieb aufnahmen, hat die Einfuhr von geschältem Reis fast ganz aufgehört, und dafür wird jetzt ungeschälter Reis fast ausschließlich aus Anbauländern eingeführt. Besonders betroffen ist von dieser Entwicklung Danzig, das früher den Hauptteil des Reisbedarfs einführte, während diese Einfuhr jetzt fast ganz aufgehört hat. Über Danzig wurden im 1. Halbjahr 1929 nur noch 536 To. Reis eingeführt, gegen 8643 To. im 1. Halbjahr 1928. Es haben in Polen 1927 und 1928 gleich 6 Unternehmen das Schälen von Reis aufgenommen, und zwar in Gdingen, Stargard, Lodz, Krakau und 2 in Warschau. Die bei weitem größte Mühle ist die in Gdingen. Indem sich alle 6 Mühlen zu einem Syndikat zusammenschlossen, wurde die Einfuhr und Lagerung fast des gesamten Rohstoffbedarfs nach Gdingen gelegt, wo die Reisschälmühle jetzt neben ihrem ersten Speicher von 4200 Quadratmetern Fläche einen zweiten gleich großen baut.

Die Reisschälindustrie erhielt eine erhebliche Förderung durch eine Erhöhung des Zolls auf geschälten Reis von 8 auf 10,40 Złoty im Frühjahr 1928, während der Zoll auf ungeschälten unverändert auf 2 Złoty blieb. Dies machte sich sehr schnell bemerkbar: in den ersten 5 Monaten von 1928 vor der Zollerhöhung betrug die Einfuhr von geschältem Reis 20 522 To. und die von ungeschältem nur 14 429 To.; dagegen wurden im 1. Halbjahr 1929 an ungeschältem Reis 27 700 und an geschältem nur 2200 To. eingeführt. Die Einfuhr von geschältem Reis aus den einzelnen Ländern gestaltete sich wie folgt:

Einfuhrmenge in To.:

Aus	Ganzes Jahr 1928	1. Halbj. 1929
Niederlande	14 281	1325
Italien	5 117	600
Brit. Indien	10 074	75
Holländ. Indien	1 266	159
Anderen Ländern	653	35

Dagegen ergibt sich für die Einfuhr von ungeschältem Reis für das Jahr 1928 folgendes Bild:

	Menge To.	Wert 1000 Zł.
Brit. Indien	59 601	34 131
Italien	4 080	2 060
Niederl. Indien	1 918	1 030
Deutschland	789	472
Holland	547	335

In der ersten Hälfte von 1929 kamen etwa 25 000 To. aus Brit. Indien und 2500 To. aus Italien, die Zufuhr aus anderen Ländern war unbedeutend.

Polens Reisversorgung ist also heute vollständig auf die Einfuhr von ungeschältem Reis eingestellt, die größtenteils über Gdingen erfolgt. Man berechnet, daß dadurch für die nationale Wirtschaft mindestens 3 Millionen Złoty jährlich gespart werden. Außerdem hofft man, Erzeugnisse der Reisschälindustrie auch nach dem Ausland absetzen zu können. Bisher wurden von Gdingen einige hundert Tonnen Reiskleie und ganz unbedeutende Partien von geschältem Reis ausgeführt.

Lebhafte polnische Holzausfuhr im Juli. Die polnische Holzausfuhr des Juli reicht zwar nicht an den Umfang der gleichen Zeit des Vorjahres heran, ist aber immerhin größer als im Juni dieses Jahres. Mit einem Ausfuhrwert von 51,4 Millionen Złoty war der Juli sogar der beste Holzausfuhrmonat dieses Jahres. Gegen die gleiche Zeit des Vorjahres bleibt allerdings noch ein Rückgang im Wert um etwa 3 Millionen Złoty, und auch die Ausfuhrmenge hat sich, namentlich bei Rundholz und Grubenholz, aber auch bei Schnittholz, erheblich vermindert. Von der gesamten Ausfuhrmenge des Juli 1929 mit 397 000 Tonnen entfallen 128 030 Tonnen auf Papierholz, was gegen Juni sogar noch eine Zunahme um 24 000 Tonnen bedeutet. Die Ausfuhr von Grubenholz ist mit 41 000 Tonnen diesmal zwar ebenso groß wie im Juni, aber nur etwa halb so groß wie im Juli 1928. Die Rundholzausfuhr ist mit 47 100 Tonnen gegen den Juni um nicht weniger als 18 000 Tonnen zurückgegangen. Die Ausfuhr von Schnittholz erreichte im Juli 101 400 Tonnen im Wert von 21 Millionen Złoty, fast genau so viel wie im Juni, aber um 30 000 Tonnen weniger als im Juni 1928. Wertmäßig ist jedoch der Rückgang gegen das Vorjahr nur gering. Zurückgegangen ist hauptsächlich die Schnittholzausfuhr nach England, die im Juli nur etwa halb so groß war wie im Vorjahre. Die Ausfuhr von Telegraphenstangen war mit 7 074 Tonnen kleiner als im Juni, aber ebenso groß wie im Juli 1928. Sehr günstig entwickelt hat sich die Ausfuhr von Schwellen, die im Juli 34 200 Tonnen betrug, 11 000 Tonnen mehr als im Juni, und beinahe doppelt so groß war wie im Juli des Vorjahres. Hier hat sich der Absatz nach Westeuropa wesentlich gebessert. Die Ausfuhr von Faßmaterial hielt sich mit 3100 Tonnen im üblichen Rahmen, ebenso die Ausfuhr von Möbeln mit 603 Tonnen. Die Sperrholzausfuhr zeigt mit 3 316 Tonnen diesmal nur einen kleinen Fortschritt gegen das Vorjahr und einen Rückgang gegen den diesjährigen Juni.

b. **Deutsch-polnisches Grenzflußabkommen.** Das Abkommen zwischen Polen und Deutschland über die Verwaltung der die Grenze bildenden Strecken der Netze und der Küddow, sowie über den Verkehr auf diesen Strecken einschließlich der Ausführungsbestimmungen und des Schlußprotokolls hierzu ist lt. einer soeben im „Dziennik Ustaw" (Nr. 61) erfolgten Bekanntmachung des polnischen Außenministers am 13. August d. J. in Warschau durch Urkundenaustausch ratifiziert worden.

b. **Die Ermäßigung des polnischen Einfuhrzolls für Äpfel,** die im Interesse der Versorgung des Marktes mit Obst für die Zeit vom 1.—31. August erfolgt war, wird jetzt für weitere zwei Monate gefordert, um Eindeckung von Winterobst zu ermöglichen. Bis jetzt konnte nur Frühobst importiert werden, das für die Einlagerung ungeeignet ist. Wiederholt sei, daß der autonome Zoll für frische Äpfel 258 Złoty je Dz. beträgt, der ermäßigte Satz für den Bezug aus Vertragsstaaten 30,96 Złoty, der während des laufenden Monats gewesene Sondersatz 18 Złoty.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 31. August auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 30. August. Danzig: Ueberweisung 57,75 bis 57,90, bar 57,78–57,93, Berlin: Ueberweisung Warschau 47,00 bis 47,20, Posen 47,00—47,20, Kattowitz 46,975—47,175, bar gr. 46,85—47,25, Zürich: Ueberweisung 58,275, London: Ueberweisung 43,24, Newyork: Ueberweisung 11,25, Prag: Ueberweisung 377,50, Budapest: bar 64,10—64,40, Wien: Ueberweisung 79,45—79,73.

Warschauer Börse vom 30. August. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,00, 124,31 — 123,69, Belgrad 155,58, 155,98 — 155,18, Budapest —, Bukarest —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Konstantinopel —, Kopenhagen 237,40, 238,00 — 236,80, London 43,22$^3/_4$, 43,33$^1/_2$ — 43,12, Newyork —, Oslo —, Paris 34,89$^1/_2$, 34,98 — 34,81, Prag —, 26,47 — 6,34 (Transito 26,41$^1/_2$ — 26,40$^1/_2$), Riga —, Schweiz 171,60, 172,03 — 171,17, Stockholm —, Wien —, Italien 46,65, 46,77 — 46,53.

Amtliche Devisen-Notierungen der Danziger Börse vom 30. August. In Danziger Gulden wurden notiert Devisen: London 24,99$^3/_4$ Gd., 24,99$^3/_4$ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,78 Gd., 57,93 Br. Noten: London 25,00$^1/_4$ Gd., 2[illegible]00$^1/_4$ Br., Berlin 122,746 Gd., 123,054 Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich —,— Gd., —,— Br., Paris —,— Gd., —,— Br., Brüssel —,— Gd., —,— Br., Helsingfors —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Stockholm —,— Gd., —,— Br., Oslo —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,75 Gd., 57,90 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 30. August Geld	In Reichsmark 30. August Brief	In Reichsmark 29. August Geld	In Reichsmark 29. August Brief
—	Buenos-Aires . . .	1.759	1.763	1.758	1.762
—	Kanada	4.164	4.172	4.164	4.172
5.48 %	Japan	1.956	1.960	1.953	1.962
—	Kairo	20.86	20.90	20.86	20.90
—	Konstantinopel . .	1.998	2.002	1.996	2.002
5.5 %	London	20.343	20.383	20.34	20.38
5 %	Newyork	4.1965	4.2045	4.196	4.204
—	Rio de Janairo .	0.4975	0.4995	0.4975	0.4995
—	Uruguay	4.101	4.109	4.101	4.109
5.5 %	Amsterdam	168.13	168.47	168.11	168.45
9 %	Athen	5.42	5.43	5.425	5.435
4 %	Brüssel	58.33	58.45	58.33	58.45
7 %	Danzig	81.34	81.50	81.34	81.50
7 %	Helsingfors	10 542	10.562	10.54	10.56
7 %	Italien	21.95	21.99	21.94	21.98
7 %	Jugoslawien	7.371	7.385	7.375	7.389
5 %	Kopenhagen	111.70	111.92	111.69	111 91
8 %	Lissabon	18.80	18.84	18.80	18.84
5.5 %	Oslo	111.71	111.93	111.69	111.91
3.5 %	Paris	16.42	16.46	16.42	16.46
5 %	Prag	12.426	12.446	12.427	12.447
3.5 %	Schweiz	80.74	80.90	80.745	80.80
10 %	Sofia	3.037	3.043	3.032	3.038
5.5 %	Spanien	61.80	61.92	61.69	61.81
4.5 %	Stockholm	112.36	112.56	112.39	112.66
7.5 %	Wien	59.09	59.21	59.075	59.195
8 %	Budapest	73.17	73.31	73.17	73.31
9 %	Warschau	46.00	47.20	46.975	47.175

Züricher Börse vom 30. August. (Amtlich.) Warschau 58,27$^1/_2$, Newyork 5,196$^1/_2$, London 25,19$^3/_8$, Paris 20,34, Wien 73,17, Prag 15,39$^1/_4$, Italien 27,17$^1/_2$, Belgien 72,23, Budapest 90,70$^1/_2$, Helsingfors 13,06, Sofia 3,76, Holland 208,20, Oslo 138,35, Kopenhagen 138,27$^1/_2$, Stockholm 139,17$^1/_2$, Spanien 76,55, Buenos Aires 2,17$^7/_8$, Tokio 2,43$^3/_4$, Bukarest 3,08$^1/_2$, Athen 6,71$^1/_2$, Berlin 123,75, Belgrad 9,12$^3/_4$, Konstantinopel 2,48. Privatdiskont 5$^5/_8$ pCt. Tägl. Geld 2$^1/_2$ pCt.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,05 Zł., 100 Schweizer Franken 170,91 Zł., 100 franz. Franken 34,75 Zł., 100 deutsche Mark 211,45 Zł., 100 Danziger Gulden 172,20 Zł., tschech. Krone 26,30 Zł., österr. Schilling 125,07 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 30. August. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 47,25 B. Notierungen je Stück: 6proz. Roggen-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 23,00. 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 60,00 G. 4proz. Prämien-Investierungsanleihe (100 G.-Złoty) 117,00 +. Tendenz unterändert. — Industrieaktien: H. Cegielski 37,00 B. Luban 80,00 G. Dr. Roman May 100,00 +. Tendenz unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreide, Mehl und Futtermittel. Warschau, 30. August. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 25—25,25, Weizen 41—42, Einheitshafer 22—23, Grützgerste 26—27, Braugerste 29—31, Raps 67—70, Luxusweizenmehl 82—88, Weizenmehl 4/0 71—75, Roggenmehl 70proz. 39—40, Weizenkleie 19—20, Roggenkleie 16—17. Umsätze gering, Tendenz schwach, vergrößertes Angebot in Weizen.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 30. August. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty frei Station Posen.

Richtpreise:

Weizen neu . . .	38.00—40.00	Roggenkleie .	18.75—19.75
Roggen	25.00 26.00	Rübensamen . .	69.00—72.00
Mahlgerste. . . .	25.00—26.00	Viktoriaerbsen . .	60.00 68.00
Braugerste	28.50—31.50	Roggenstroh, lose .	—.—
Hafer neu . .	21.00—24.00	Roggenstroh, gepr. .	—.—
Roggenmehl (65%) .	—.—	Heu, lose	—.—
Roggenmehl (70%) .	39.00	Heu, gepr.	—.—
Weizenmehl (65%) .	63.50—67.50	Blaue Lupinen . .	—.—
Weizenkleie . . .	21.25—22.25	Gelbe Lupinen . .	—.—

Gesamttendenz: schwach.

Danziger Produktenbericht vom 30. August. Weizen 130 Pfd. Roggen 15.75, Braugerste 16,50—17.50, Futtergerste 16.00—16,50, Hafer neu 14.00—14.75, grüne Erbsen 30.00—33.00, Viktoriaerbsen 33.00—38,00, Roggenkleie 12,50, Weizenkleie 15,00 Großhandelspreise in Danziger Gulden per 100 Kg.

Berliner Produktenbericht vom 30. August. Getreide- und Oelsaaten für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark: Weizen 223—226. Roggen märk. 187—191,00. Gerste: Futter- u. Industriegerste 167—186. Braugerste 210—227. Hafer märk. 165—171. Mais loko Berlin 211—212.

Weizenmehl 28,50—34,20. Roggenmehl 25,00—27,90. Weizenkleie 11,50—12,00. Roggenkleie 11,00—11,25. Viktoriaerbsen 40—48. Kl. Speiseerbsen 28—34. Futtererbsen 21—23. Peluschken — bis —. Ackerbohnen —,—. Wicken 28—32. Lupinen, blaue — bis —. Lupinen, gelbe — bis —. Serradella, alte —. Serradella, neue — bis —. Rapskuchen, Basis 38 pCt., 18 30-19 00. Raps 340. Leinkuchen, 38 pCt., 24.00—24,30. Trockenschnitzel — bis —. Soyaextraktionsschrot, Basis 45 pCt., 19,60—20,10. Kartoffelflocken 17,70 bis 18,00.

Da das Inlandsangebot von beiden Brotgetreidearten nachgelassen hat, üben die vom Weltmarkt eintreffenden Meldungen wieder stärkeren Einfluß auf die Tendenzgestaltung des hiesigen Marktes aus.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 31. August. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 170,75. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99 %, in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99 %) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 65—69, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 72,00—73,25, Gold im Freiverkehr — —, Platin —,—.

Viehmarkt.

Berliner Viehmarkt vom 30. August. (Amtlicher Bericht der Preisnotierungskommission.)

Auftrieb: 2299 Rinder, darunter 703 Ochsen, 506 Bullen, 990 Kühe und Färsen, 1500 Kälber, 6596 Schafe, 429 Ziegen, 8681 Schweine, 948 Auslandsschweine.

Die notierten Preise verstehen sich einschließlich Fracht, Gewichtsverlust, Risiko, Marktspesen und zulässigen Händlergewinn.

Man zahlte für 1 Pfund Lebendgewicht in Goldpfennigen:

Rinder: Ochsen: a) vollfl., ausgemästete höchsten Schlachtwerts (jüngere 56—61, b) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtw. im Alter von 4 bis 7 Jahren 53—55, c) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 49—51, d) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 43—47. Bullen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 56—59, b) vollfleischige jüngere höchsten Schlachtwertes 52—55, c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 48—51, d) gering genährte 43—47. Kühe: a) jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 46—49, b) sonstige vollfleischige oder ausgem. 34—42, c) fleischige 28—33, d) gering genährte 24—27. Färsen (Kalbinnen): a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwert 54—56, b) vollfleischige 50—52, c) fleischige 40—47. Fresser: 38—47.

Kälber: a) Doppellender feinster Mast —,—, b) feinste Mastkälber 78—85, c) mittlere Mast- u. beste Saugkälber 68—80, d) geringe Mast- und gute Saugkälber 55—62.

Schafe: a) Mastlämmer u. jüngere Masthammel: 1. Weidemast 68—72, 2. Stallmast 70—74, b) mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte junge Schafe 63—69, c) fleischiges Schafvieh 54—58, d) gering genährtes Schafvieh 40—50.

Schweine: a) Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgew. 85—86, b) vollfl. von 240—300 Pfd. Lebendgew. 85—87, c) vollfl. von 200 bis 240 Pfd. Lebendgew. 86—87, d) vollfleischige von 160—200 Pfd. 86—87, e) 120—160 Pfd. Lebendgew. 84—85, f) vollfl. unter 120 Pfd. 81—83, g) Sauen 78—79. Ziegen: —.

Kleine Rundschau.

* **Der photographierende Feuermelder.** Sämtliche bisher gebräuchlichen öffentlichen Feuermelder haben den großen Nachteil, daß sie unnütze Elemente zum Mißbrauch reizen und doch nie den Übeltäter verraten können. Am schlimmsten hat die Newyorker Feuerwehr unter diesen üblen Streichen zu leiden, und statistische Erhebungen zeigen, daß die Zahl der falschen Alarme genau ebenso groß ist, wie die der berechtigten Hilferufe. Die Technik hat sich schon seit längerer Zeit bemüht, diesem Übelstande abzuhelfen oder wenigstens eine Bestrafung des Falschmelders zu erreichen. Einem amerikanischen Ingenieur gelang es kürzlich, einen neuen Feuermelder zu erfinden, der von demjenigen, der ihn in Tätigkeit setzt, im gleichen Augenblick eine Aufnahme macht und diese bis zum Eintreffen der Feuerwehr entwickelt, so daß die Polizei im Falle eines Mißbrauchs das Bild des Übeltäters besitzt. Die Versuche mit diesem neuen Wunderfeuermelder sollen zu vollständiger Zufriedenheit ausgefallen sein, und der erste, der auf die verräterische Platte gebannt wurde, war Mister James Walker, der Newyorker Bürgermeister, der sich freilich nicht einen schlechten Streich erlaubte, sondren den Melder in seiner offiziellen Eigenschaft zuerst erprobte. Ob dieser Patentfeuermelder mit Röntgenstrahlen arbeitet, um die Züge eines Galgenvogels auch dann festzuhalten, wenn er sein Gesicht verdeckt, wird nicht verraten.

* **Ihm wird's nichts nützen.** Das Diplomatenhandwerk war in früheren Zeiten eine mitunter recht gefährliche Sache, war doch die Unterletzlichkeit der Gesandten noch nicht so fest gegründet wie heute. So war es gar nicht ausgeschlossen, daß ein hitziger Potentat sich im Zorn auch einmal an Leib und Leben eines ihm mit unwillkommener Botschaft nahenden Vertreters eines anderen Fürsten vergriff. Dieses vorausgesetzt, wird es erklärlich, daß ein Edelmann, den Heinrich VIII. von England zu Franz I. von Frankreich senden wollte, diesem eine kränkende Botschaft auszurichten, bat, von seiner Verwendung abzusehen. Aber Heinrich redete ihm gut zu und versprach, zehn Franzosen den Kopf vor die Füße legen zu lassen, falls dem Gesandten in Frankreich ein Haar gekrümmt werde. „Das wird," erwiderte der Edelmann, „Euer Majestät eine ausreichende Genugtuung sein, aber was meine Person anbetrifft, so bezweifle ich, daß auch nur einer dieser Köpfe auf meine Schulter passen wird."

Engelbert Humperdinck.

Zur 75. Wiederkehr seines Geburtstages am 1. Septbr. 1929.

Von **Ali Weyl-Nissen**, Berlin.

Engelbert Humperdinck hat mit seiner Märchenoper „Hänsel und Gretel“ so viel äußeren und kulturfördernden Erfolg gehabt, weil sie — unmodern war, als sie am 23. Dezember 1893 in Weimar uraufgeführt wurde. Das Werk gehört jetzt mit Recht zum eisernen Bestand jeder guten Opernbühne. Aber als der Komponist die Oper zur Uraufführung anbringen wollte, wurde sie ihm von mehreren Kapazitäten abgelehnt, eine angesetzte Aufführung in München mußte ausfallen, endlich erreichte der sehr begeisterte Komponist und Weimarer Dirigent Richard Strauß eine Nachmittagsaufführung in Weimar; der Intendant, der die Aufführung wagte, bewilligte aber nicht einmal neue Dekorationen. Der erste Erfolg war auch nur matt, doch bald mehrten sich die Aufführungen, und nach drei Jahren war der Komponist berühmt, bekam den Professortitel und verdiente an seiner Oper so gut, daß er seine Stellung als Musiklehrer und Kritiker in Frankfurt am Main aufgeben und sich an den Rhein nach Boppard zurückziehen konnte, um ganz der Komposition zu leben.

Damals war die große Zeit der Wagner-Nachfolger schon vorüber, und die italienischen „Veristen“ herrschten in der Oper: Es ging ungemein natürlich und blutrünstig auf den Bühnen zu, Mascagnis Cavalleria rusticana und Leoncavallos J Pagliacci waren die ersten Stücke dieser Gattung, die aus dem Volksleben schöpfte und nichts mehr liebte, als schlagkräftige Handlung und krassen Schluß. Dagegen wurde nun durch den Wagemut von Richard Strauß das innige deutsche Märchenspiel gesetzt. Es schob einen Riegel vor gegen die Auswüchse der sensationellen Leidenschaftsaktionen. Darin liegt seine Bedeutung und zum Teil sein Erfolg begründet, wenn auch Humperdinck dem Realismus seiner Zeit in den Szenen aus dem armen Milieu sehr entgegenkam.

Aber auch um ihrer selbst willen hatte die Oper Erfolg. Nicht weil sie schöne bekannte Volkslieder verwendet, es sind eigentlich nur zwei: „Suse, liebe Suse“ und „Ein Männlein steht im Walde“. Mit noch schöneren Liedern hätte ein anderer eine viel schwächere Oper schreiben können. Wie Humperdinck die Melodie-Perlen eingefaßt hat, das gerade macht den Hauptreiz und den Wert seiner Oper aus. Der Stil der Oper ist im Grunde Wagners Stil, aber ein zur Ausarbeitung eines unwagnerisch feinen Filigranes von Motivgeweben verwendeter, und Humperdinck hat sich seine Naivität und echte Kindlichkeit zu bewahren gewußt gegen alles Wagnerische Pathos.

Der Weg zum „Hänsel und Gretel“ war nicht eigentlich arm an Erfolgen. Die Familie, in die Humperdinck am 1. September 1854 in Siegburg im Rheinland geboren wurde, hatte Musikverständnis, der Sohn wurde früh von der Mutter nach Bonn mitgenommen, wenn es dort gute Musik gab. Auf dem Gymnasium in Paderborn schon führte er mit seinen Kameraden eigene Kompositionen auf, 1871 feierte er die Rückkehr der siegreichen Truppen mit einem Marsch, der als sehr ungewöhnlich getadelt wurde. Der junge Mann mußte sich dem Baufach widmen, aber er hat nichts gebaut als das Spritzenhaus im rheinischen Dorf Seligenthal. Schon 1872 durfte er auf das Kölner Konservatorium. Für ein Streichquartett bekam er 1876 das Frankfurter Mozartstipendium von je 400 Gulden rheinisch auf vier Jahre, ging davon nach München, 1879 erhielt er den Mendelssohnpreis mit der angenehmen Verpflichtung, einige Jahre in Italien zu studieren; als dieses Stipendium abgelaufen war, bekam er 6000 Mark aus der Meyerbeerstiftung. In Neapel besuchte er Richard Wagner, wurde als Jünger angenommen, in Bayreuth mußte Wagners „Hümpchen“ sogar, als er Bühnendienst hatte, zum „Parsival“ etwas dazu komponieren, weil ein Umbau länger dauerte als das Musikzwischenspiel.

Wagner starb, die Preise waren aufgezehrt, — seltsamerweise fanden alle Gesuche um Dirigentenstellungen Ablehnung; der Komponist wurde in seiner Not Musikberater des Kanonenkönigs Krupp und ging schließlich 1885 als Konservatoriumslehrer nach Barcelona. Dort führte er Beethoven ein. 1887 kam er voll Heimweh wieder nach Deutschland, lebte in Köln, Bonn, Mainz und Frankfurt und unterrichtete u. a. Richard Wagners Sohn Siegfried, der wie er selbst zunächst einen technischen Beruf ausgeübt hatte.

In dieser Zeit schrieb er für die Kinder seiner Schwester Adelheid kleine Tänze, — aus denen entwickelte sich „Hänsel und Gretel“, seine Schwester schrieb den Text. Humperdinck blieb dann dem Fach treu, das sich einmal bewährt hatte. Er schrieb für Hausaufführungen mit Gesang und Klavier „Die sieben Geislein“ (1897). Im nächsten Jahr kamen die „Königskinder“, ein Melodram; es hatte erst Erfolg, seit es zehn Jahre später, als Oper umgearbeitet, in Newyork aufgeführt worden war. Das Märchenspiel „Dornröschen“ (1902) enttäuschte, ebenso die komische Oper „Heirat wider Willen“ (1905), von welcher der Komponist selbst nicht viel hielt. Äußere Erfolge wurden ihm recht gleichgültig.

Inzwischen war Humperdinck 1900 nach Berlin berufen worden als Vorsteher einer akademischen Meisterschule für Komposition und Mitglied des Senats der Akademie der Künste. In Berlin kam er mit dem jungen Regisseur Max Reinhardt zusammen und schrieb ihm Musiken zu Stücken von Shakespeare, Aristophanes, Maeterlinck und Vollmöller. Nach einer sehr schweren Krankheit 1912 erklärte er, nun zur Erholung eine Operette komponieren zu wollen, es wurde nichts Rechtes daraus. Aber selbst eine gelungene Operette hätte nicht viel ändern können an dem Bild, das von Humperdinck feststand, als er am 27. September 1921 in Neustrelitz die Augen für immer schloß.

Als echter, kluger und ehrlicher Musiker hielt er sich von aller operettenhaften Effekthascherei fern. Er war nicht nur selbst Schöpfer sondern auch Wegbereiter. Sein „Hänsel und Gretel“ hat für Pfitzner, Kienzl und d'Albert die Bahn geebnet und die Poesie des Kinderlebens für die Bühne entdeckt. Humperdincks Kinderoper wird noch lange leben, schon jetzt hat sie die meisten Opern überdauert, die nach Wagner entstanden sind.

Die „Zeppelin“-Passagiere erzählen.

Newyork, 30. August. Die Passagiere des „Graf Zeppelin“ erklärten, die landschaftlich schönste und denkwürdigste Strecke sei das amerikanische Festland gewesen. Alle sind sich einig darüber, daß nichts von dem, was sie in Sibirien gesehen hätten, mit den Panoramen vergleichbar sei, die sie zwischen Los Angeles und Lakehurst erblickt hätten. Die Passagiere schilderten dann die plötzlichen Temperaturunterschiede, denen sie zwischen Sibirien und Japan ausgesetzt waren. In der Nacht vor dem Verlassen Sibiriens war die Temperatur kaum über dem Gefrierpunkte, am nächsten Tage dagegen über Japan wurden 32 Grad Celsius gemessen, und auch in Tokio herrschte drückende Hitze. Niemals seien sie, so betonten die Passagiere, der Szenerie müde geworden, da die große Höhe stets eine weite Übersicht erlaubte und die große Geschwindigkeit des Luftschiffes stets in wenigen Minuten einen neuen Anblick eröffnete.

Dr. Megias, der Arzt des Königs von Spanien, sandte dem König Alfonso mehrmals täglich Funktelegramme. Dr. Megias erklärte, am meisten habe der Gedanke auf ihn Eindruck gemacht, daß Spanien auf einem Fluge vertreten sei, der sicher in den Annalen der Geschichte einen ebenso historischen Platz einnehmen werde, wie zwei andere historische spanische Expeditionen, nämlich Columbus' Fahrt nach Amerika und Verrazanos Entdeckungsreise.

Commander Rosendahl erklärte, der Weltflug sei nicht ohne Aufregung, aber wunderbar gewesen; er habe seine Erwartungen übertroffen. Richardson erklärte, ernstliche Krankheitsfälle seien nicht vorgekommen, soweit er sich entsinne, behandelte der Arzt an Bord nur zwei Personen: ihn selbst wegen Erkältung und einen Passagier wegen Luftkrankheit.

Der Zeppelin-Passagier Leeds erklärte, der ganze Flug sei so wunderbar gewesen, daß es unmöglich sei, besonders interessante Teile herauszugreifen. Nur über dem Stillen Ozean sei der Flug etwas eintönig gewesen. Diese Eintönigkeit habe er sich vertrieben, indem er Freunden in Hawai Funksprüche sandte.

Ueberschwemmungskatastrophe in Indien.

300 Personen ums Leben gekommen.

London, 30. August. (Eigene Drahtmeldung.) Berichten aus Bombay zufolge sind die Fluten des Indus durch die starken Regenfälle in Pandschab-Gebiet weiterhin im Steigen begriffen. Der Wasserstand ist der höchste in den letzten 50 Jahren. Es besteht die Gefahr, daß die Stadt Dera Ghazi Khan zerstört werden wird. Im Sind-Gebiet ist die gesamte Ernte vernichtet. Die Stadt Kandakot schwebt ebenfalls in der Gefahr, ein Opfer der Fluten zu werden.

Wie aus Lahore gemeldet wird, ist die Eisenbahnstation Wah, 50 Kilometer von Attock entfernt, ebenfalls von den Wassermengen zerstört worden. Die Straßen zwischen Peschawar und Nowshera stehen meilenweit unter Wasser. Nach Meldungen aus Karachi im Pandschab-Gebiet sind 300 Personen durch die Überschwemmung umgekommen. Zahlreiche Dörfer sind vollkommen zerstört und von den Fluten weggespült worden.

Dampferzusammenstoß an der kalifornischen Küste.

Über 60 Tote.

Los Angeles, 30. August. Der Tankdampfer der Standard Oil Company, T. C. „Bobb“ ist in der Nähe von Pignon Point mit dem im Küstenverkehr beschäftigten Passagierdampfer "San Juan" zusammengestoßen. Der Personendampfer ist fast unmittelbar nach dem Zusammenstoß gesunken, so daß seine Besatzung nicht sämtliche Boote zu Wasser bringen konnte. Die Unglücksstelle ist weithin mit Schiffstrümmern bedeckt, an die sich schreiende und um ihr Leben kämpfende Menschen klammern. Da der Zusammenstoß in der Nacht erfolgte, mußten die ersten Rettungsarbeiten bei Scheinwerferlicht erfolgen.

Von den 100 Passagieren an Bord des verunglückten Dampfers „San Juan“ sind, soweit es sich bisher feststellen ließ, 70 gerettet worden. Der Tankdampfer „Bobb“, der mit dem „San Juan“ zusammengestoßen ist, ist mit 27 Überlebenden an Bord auf dem Wege nach San Francisco, während der Dampfer „Munami“ zu weiterer Hilfeleistung an der Unglücksstelle verbleibt. Der Zusammenstoß ist auf den dichten Nebel zurückzuführen, der in den letzten 24 Stunden an der kalifornischen Küste geherrscht hat.

Nach Funkmeldungen der an der Unglücksstelle eingetroffenen Schiffe scheint hervorzugehen, daß bei dem Untergang des Personendampfers „San Juan“, 65 Personen den Tod in den Wellen gefunden haben. Die Rettungsschiffe berichten, daß sie 30 Überlebende an Bord genommen haben. Der Dampfer „San Juan“ ging innerhalb von 5 Minuten unter. Mannschaft und Passagiere wurden ins Wasser geschleudert. Obgleich der Tankdampfer bei dem Zusammenstoß selbst ein großes Leck erhalten hatte, ließ er doch Boote herab und beteiligte sich am Rettungswerk, das sich infolge des dichten Nebels, der an der Unglücksstelle herrschte, sehr schwierig gestaltete. Die Geretteten erklären, daß sie gesehen hätten, wie der Kapitän des „San Juan“ mit seinem Schiff unterging.

Newyork, 31. August. (Eigene Drahtmeldung.) Von den bei dem Schiffsunglück in der Nähe von San Francisco vermißten Personen konnten bisher nur 42 gerettet werden, **so daß mit 68 Tondesopfern gerechnet werden muß.**

*

Zusammenstoß zwischen U-Boot und Kreuzer.

Paris, 31. August. (Eigene Drahtmeldung.) Nach Melsdungen aus San Tander hat das U-Boot „C. 2“ (spanisch?) den Kreuzer „Abascal“ angefahren. Ein Heizer soll getötet sein. Nähere Nachrichten stehen noch aus.

Auf berstenden Eisfeldern.

Ein Abenteuer in der Arktis.

Vom russischen Eisbrecher „Sedow“, der sich derzeit beim Franz-Josefs-Land befindet, wurde Professor Samoilowitsch in einer großen Schaluppe auf der Insel Scott abgesetzt, um auf den Nori-Eisfeldern biologische Forschungen vorzunehmen, während sich der Chef der Expedition, Schmidt, ans Land begab, um den Eisfeldern, auf denen sich eine tiefe Grotte gebildet hatte, Wasserproben zu entnehmen. Weitere zehn Personen gingen unter Führung des Kapitäns an Land. Kaum hatten die Expeditionsteilnehmer die Eisgrotte betreten, als der Eingang infolge einer plötzlichen Verschiebung der Eisblöcke gesperrt wurde. In höchster Eile suchten die Forscher die Eisschollen zu erklimmen, die jedoch unter der Last ihrer Körper zu sinken begannen. Mit großer Mühe und Gefahr gelang es, einen Weg ins Freie zu bahnen, als die Grotte unter dem Ansturm der Eisschollen bereits einzustürzen drohte. Zugleich kam das gesamte Eisfeld in Bewegung, stürmte auf den Eisbrecher ein und drängte ihn gegen eine Eiswand. Der Eisbrecher konnte nur noch die Schaluppen aufnehmen, sah sich aber gezwungen, die von Samoilowitsch geführte Gruppe in äußerst bedrängter Lage ohne Lebensmittel zurückzulassen.

Am nächsten Tage gelang es Professor Samoilowitsch und seinen Begleitern, den Eisbrecher zu erreichen. Der Marsch war überaus anstrengend, zumal die Forscher die schwere Schaluppe über die Eisschollen schleppen mußten.

Kleine Rundschau.

*** Ein schwieriges Problem.** Der Scheidungsgerichtshof in Budapest hat sich gegenwärtig mit der schwierigen Aufgabe zu befassen, einen Mann von einer Frau zu scheiden, mit der er niemals rechtmäßig verheiratet war, und die überdies in den Augen des Gesetzes tot ist. Der Kläger, ein Witwer, hatte in zweiter Ehe eine Dame geheiratet, welche ihr Alter auf 39 Jahre angab und diese Behauptung durch Vorlegung ihres Geburtsscheines unterstützte. Doch schon nach kurzer Zeit wiesen die Gesichtszüge der Frau eine bemerkenswerte Veränderung auf. Sie alterte rapide. Als sie ihr Mann daraufhin befragte, erklärte ihm die — junge — Gattin unter Tränen, daß sie sich bei einem Schönheitsspezialisten hatte behandeln lassen, der es verstanden hatte, ihre Erscheinung jugendlicher zu gestalten. Sie war in Wirklichkeit nicht 39, sondern 51 Jahre alt und hatte sich bei ihrem Aufgebot der Papiere ihrer Schwester bedient, die vor mehreren Jahren gestorben war.



Düngerstreuer
Drillmaschinen — sämtlicher Systeme
Dreschmaschinen
Häckselmaschinen
Reinigungsmaschinen
Kartoffelerntemaschinen
sowie alle **Ackergeräte** für die Herbstbestellung
liefert günstigst ab Lager hier

Landwirtsch. Zentral-Genossenschaft

Spółdz. z ogr. odp., Poznań 10033

Filiale Bydgoszcz

Telefon 374, 291. Dworcowa 30, 1 Treppe.

Nutze die Zeit!
30% billiger wie überall.

Größte Auswahl in

Pelzsachen

für Damen und Herren

Innenfutter u. verschied. **moderne Felle** für Besätze.

Achtung! Wir führen **sämtl. Aenderungen** sowie **Reparaturen** bis 10. September **35 % billiger** aus.

„Futeral"

BYDGOSZCZ 9963

Dworcowa 4 Telefon 308
Filiale **Podwale 18** Telefon 1247

Ausschließlicher Flaschenverkauf
sämtlicher

Spirituosen

aus der Fabrik **C. A. Franke**
zu Originalpreisen **im Restaurant**

„Probus" 9745

Bydgoszcz, Stary Rynek Nr. 17, Telefon 85.



Kartoffelroder

System **Harder**
Ventzki
Stern
Stella-Patent

Kartoffelsortierer
Kartoffelwäscher
Kartoffeldämpfer
Rübenschneider

in großer Auswahl vorrätig.

Gebrüder Ramme, Bydgoszcz,
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.

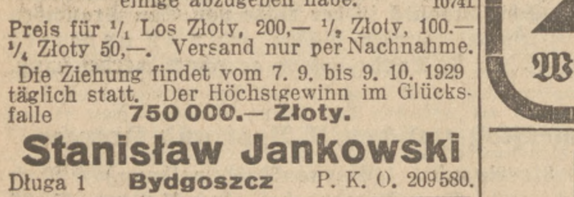
Glückliche Lose

zur 5. Klasse der 19. Staats-Lotterie

sind schon angekommen, von denen ich noch einige abzugeben habe. 10741

Preis für 1/1 Los Złoty, 200.— 1/2 Złoty, 100.— 1/4 Złoty 50,—. Versand nur per Nachnahme.

Die Ziehung findet vom 7. 9. bis 9. 10. 1929 täglich statt. Der Höchstgewinn im Glücksfalle **750 000.— Złoty.**



Stanisław Jankowski
Długa 1 **Bydgoszcz** P. K. O. 209580.

Zum Schulanfang

10436

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager an
Schulbüchern, Schreibheften
und sämtlichen Schulartikeln

W. Johne's Buchhandlung, Bydgoszcz

ENTKRÄFTUNG · BLEICHSUCHT

HEILT

HEMOGEN

Eisenprodukt des

MAGISTERS KLAWE



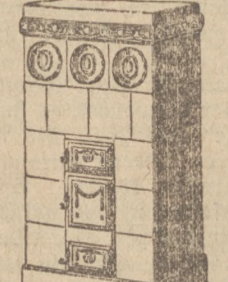
NUR ORIGINAL, WENN MIT FIRMA

KLAWE

„Impregnacja"
T. z o. p.
Centrale
Bydgoszcz
Jagiellońska 17
Theaterplatz
Tel. 1214, 1215, 1003
offeriert zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen
ab Lager
Bydgoszcz
Chodkiewicza 8-18
(Ziegelei)
Telefon 1300

Dachpappe
Isolierpappe
Teerfreie Dachpappe
Steinkohl.-Teer
Dachleck, nicht tropfend
Holz-Teer
Kien-Teer
Klebemasse
Karbolineum
Gudron
Asphalt
Epuré
Dachkitt
Portld.-Cement
Marm.-Cement
Stück-Kalk
Hydr. Kalk
Putz-Gips
Gipsplatten
Stuck-Gips
Alabaster-Gips
Modell-Gips
Schlemmkreide
Mörtelzusatz „Biber" (für Wasser-Abdichtung)
Isoliermasse
Wandfliesen, glasiert
Fußbd.-Fliesen
Terrazzo-Fliesen
Tonkrippen-Schalen, glas.
Kanalisations-Rohre, glas.
Beton-Rohre f. Kanalisat.
Cement-Fliesen
Cham.-Steine
Chamotte-Mehl
Chamotte-Ofenplatten
Dachschiefer-platten
Dachsplisse
Rohrgewebe
Kacheln
Baunägel
Pappnägel
Rohrhaken
Ziegelsteine
Deckensteine
Dachsteine
Drain-Rohre
Steinkohlen
Koks
Pa. Holzkohlen
Torfmull i. Preßballen
usw. 10936

Eiserne Kochherde nach Westfäl. Art
zum Kochen, Braten, Backen und **Heizen** – bis zum Hotel-Herd.



Transportable Kachel-Öfen

ein allseitig anerkannt vorzüglicher Heizkörper! Vorzüglichste Konstruktion. — Große Auswahl!!!

Weiße Kacheln

ständig auf Lager. 10563

Ausführung von Ofenarbeiten und großen Kochmaschinen.

Oskar Schöpper, **Bydgoszcz** Zduny 5. Tel. 2003.

Drainageanlagen

8878

Kulturtechnisches Büro
Otto Hoffmann, Kulturtechniker
in Gniezno, ul. Trzemeszyńska 69.

Spezialausführungen von Drainageanlag., Wiesenbau, Ent- u. Bewässerungsanlagen, Projektaufnahmen, Kostenvoranschlägen, Vermessungen u. Gutachten.

Musterbeutel

in allen gangbaren Größen.

A. Dittmann, T. z o. p., **Bydgoszcz,** ulica Jagiellońska 16.



Wir Tischler kaufen

seit Jahren am **günstigsten nur** bei

S. Szulc, Bydgoszcz

Dworcowa 63 Telefon 840 und 1901
Spezialhaus für Tischlerei- und Sargbedarfsartikel
Fabriklager in Tischen und Stühlen

⚒ Prima Oberschles. ⚒
Steinkohlen, Hüttenkoks

für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert

„Ge-Te-We"

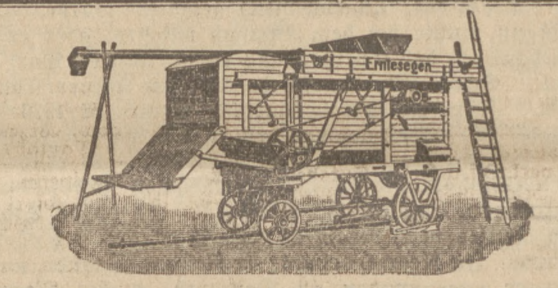
Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.

Kohlenverkaufsbüro des Konzerns

Giesche Sp. Akc. :: Katowice
Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59

Telefon 668 und 1593. 10559

Erntesegen-Dreschmaschinen



10941

Die moderne Maschine mit Saugzug-Reinigung!

Verlangen Sie Sonderdruckschriften u. Angebot

A. P. Muscate, Sp. z o. p., Tczew (Dirschau).

FARBUJCIE OBUWIE
I INNE WYROBY SKÓRZANE
NAJLEPSZEMI KRAJOWEMI FARBAMI
KOLORYT

10717

Damen-Toiletten
w. z. solid. Preis. gefertigt
Jagiellońska 44, I.

Motor-Dreschmaschinen



Erstklassiges Deutsches Fabrikat
hält auf Lager 10558

Bruno Riedel, Chojnice-Konitz
Maschinenfabrik und Eisengießerei.



Herbst-saat-getreide

Original Friedrichswerther „Berg-Wintergerste"
" F. v. Lochows Petkuser Winterroggen
" **Bielers** „Edel-Epp" Winterweizen
1. Absaat Salzmünder „Standard" "
1. Absaat Strubes „General v. Stocken" "
1. Absaat Pflugs „Baltikum" "

anerkannt von der W. I. R., zur Saat sorgfältig hergerichtet, bietet an und steht mit Preis sowie Muster zu Diensten 10780

Dominium Lipie

Post und Bahn Gniewkowo

Saatbeize

Bestellen Sie rechtzeitig Ihre

Saatbeize

bei der

Landwirtschaftl. Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp., Poznań
Filiale Bydgoszcz 10976
Telephon 374, 291. Dworcowa 30, I. Treppe.



4591

Drahtgeflechte
4- und 6-eckig
für Gärten u. Geflügel
Drähte, Stacheldrähte
Preisliste gratis
Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Bäder und Kurorte.

Radiumbad Oberschlema
im Erzgebirge

1900 Kurgäste 1924
9300 Kurgäste 1928

Das stärkste Radiumbad der Welt

Die von Jahr zu Jahr rapid wachsende Zahl der Kurgäste beweist

DIE WUNDERBAREN HEILERFOLGE

bei Rheuma, Gicht, Ischias, Nerven- und Gefäßleiden, Erschöpfung, Alterserscheinungen u. s. w.

Im Winter gleichhervorragend

Ausführlicher Prospekt durch Badeverwaltung und Reisebüros 10292

Pony mit Wagen
komplett, umständehalber zu verkaufen
Zygmunt Hozakowski
Toruń, Mostowa 8.
Telefon 67 u. 68. 11010

Auto-Limousine
6-Sitz., gut erhalt., fahrbereit, billig zu verkauf.
Bydg., Podwale 20, II r.
4828

Motorrad, Marke D. K. W., 2½ P.S., in gutem Zustande, umständehalb. zu verkaufen. Off. unt. U. 4829 a. d. Geschst. d. Z.

Motorrad „Gillet"
350 ccm, fast neu, z. verk.
Plac Piastowski 12. 4816

Möbel: Eßzimmer Schlafzimmer, Küchen sowie einzelne Möbel empfiehlt zu billigsten Preisen u. Teilzahlung
J. Nowak, 4342
Jezuicka 7–8.

Ein Sofa, Bett mit Matratze, Regulator u. versch. and. Sachen **billig** z. verkauf. 4867
Pomorska 32a, I links.

Pianos, erstklassige Ausführ., m. anerkannt schönem Ton, verkauft günstig, auch auf Raten
Majewski, Pianofabr., Pomorska 65. 4820

Achtung! Verkaufe ein
Grammophon
mit 34 Platten. 4790
Bydg., Jachcice, Barska 20

Radioapparat
4 Röhren, guter Empfang all. Station., billig zu verkaufen. Off. unt. B. 4830 a. d. Geschst. d. Z.

Suche gegen Barkasse ein g. erhalt. gebr. mod. **Schlafzim.** m. Frisiert. mögl. Eiche. Off. unt. O. 11069 a. d. Gesch. d. Z. erb.

1 kl. Kachelofen
da überzählig, bill. zu verkaufen. 11083
Lehmann, Bydgoszcz, ul. Poznańska 28.

Gelegenheitskauf!!
1 Rohölmotor, 10 P.S., in Betrieb mit 18 m Transmission, Antriebriemen, Oelfässer u. Flügelpumpen. Zu erfrag. u. besichtig. bei
W. Baumgart, Fordon, ul. Marsz. Piłsudz. 7. 4747

Tafelservice für 12 Personen zu verk. Off. u. G. 4774 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gesucht
mehrere Waggons geschlagene
Pflastersteine
Gutsverwaltung
Koerberrode
p. Szonowo Szlach Pom.

Draht, 2 u. 3 mm, in Roll., eign. sich z. Strohpressen, in größ. Mengen billig zu verk.
Kaufe altes Eisen sämtliche Metalle
u. alle Sorten Flaschen. Zahle höchste Preise.
T. Przybylski,
ul. Na Groby 10a. 4797

20 Stück
einfache Fenster
1,85×95 lichten Maß, beschlagen, verglast u. gestrich., nebst Fensterbrett, hat abzugeben.
A. Heyer,
Fabryka okien inspektow.
Grudziądz. 10770

Gold Silber, Brillanten 10991
kauft B. Grawunder,
Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Kirschen
und
Aepfel
jede Menge kauft laufend 10144
„Kama",
Bydgoszcz, Zduny 13.
Telefon 1410.

Offene Stellen

Buchhalter(in)
beider Landessprachen mächtig, bilanzsicher, an selbständ. Arbeiten gewöhnt, bei fr. Stat. per sofort gesucht. 11068
Gaul, Młyn i Tartak Szumiąca, pw. Tuchola.

Volontär

für die **Kasse und Delikatessenbranche,** deutsch und polnisch sprechend, gesucht. Nur schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf erbeten 11143

L. R. Brigmann,
Grudziądz.

Für Rittergut im Freistaat Danzig
wird zum 1. Oktober 1929 eine perfekte
Guts- u. Amtssekretärin
die auch etw. Hofaufsicht zu übernehmen hat, **gesucht.** Zeugnisse u. Gehaltsansprüche sind zu richten an die **Landbund-Zuchtstelle, Danzig, Krebsmarkt 2/3.** 11123

Gesucht wird zum 1. 10. 1929 evtl. früher jüng. evangel.
Hofbeamter
der teilweise die Gutsvorstehergeschäfte zu erledigen hat, auf ein größeres Rittergut in Pommerellen. Kenntn. der poln. Spr. u. Schrift Bedingung. Geh. nach Uebereinkunft. Lebenslauf u. Zeugnisabschr., die nicht zurückgesandt werden, unt. F. 11026 a. d. Gschst. d. Ztg. zu richt.

Suchen gebild. jungen
Landwirt
evgl., mindest. 20 J. alt,
als 2. Beamten
für Hof und Feld. Kenntnis d. Polnischen in Wort und Schrift erwünscht. Offerten mit Zeugniss. und Gehaltsansprüch. unt. E. 11018 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger, evangelischer
Inspektor oder Eleve
mit landw. Kenntniss., aus guter Familie, auf m. 500 Mrg. gr. Niederungswirtsch. ab 1. 10. gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche an
Gutsbes. Brück, Kl. Walichnowy, p. W. Walichnowy, Bahnst. Pelplin. 11061

Junger Mann
Landwirtssohn, d. polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, für Hof und Speicher gesucht. 11126
Dom. Wyrza, p. Witosław.

Tüchtiger 11087
Brennerei-Gehilfe
der deutsch. u. polnisch. Sprache in Wort und Schrift mächtig, für nächste Kampagne ges.
Brennerei und Flockenfabrik Gawroniec, pow. Swiecie, Pomorze

Schmiedegeselle
der selbständ. arbeiten kann, firm im Hufbeschlag u. Wagenbau ist, wird von sofort **gesucht.** Zu erfragen in d. Geschäftsst. d. Ztg. 4726

Gesucht wird zu sofort ein tüchtiger 11137
Gutsschmied
der im Hufbeschlag und mit der Reparat. landwirtsch. Maschinen und Geräte firm ist.
Gutsverw. Boroszewo, poczta Swarożyn, pow. Tczew.

Putzer-kolonne 8427
f. Innenputz n. außerhalb für sofort gesucht.
Wielkopolskie Towarzystwo Budowlane „Rika", Sp. Akc., Bydg., ul. Marcinkowskiego 9.

Zum 1. Oktober d. Js.
Oberschweizer m. eigenen Leuten
für ca. 60 Kühe und ca. 60 Stück Jungvieh gesucht. Bewerbung mit Zeugnis-Abschriften, Lebenslauf, Personalangaben an 11127
Martin Thomian, Gut Stare Obluze, Post Chylonja, Kr. Morski.

Suche zum 10. Septbr. einen tüchtigen 11124
Bäckergesellen.
Max Koszewski, Rogowo, pow. Żnin (Poznań).

Ein Lehrling kann eintreten. 4710
Paul Altenburg, Schmiedemeister, Dworcowa 79.

Suche zu sofort für m. Landwirtschaft 11041
tüchtig. Knecht und Mädchen.
August Schönfeld, Jaszkowo, poczta Wąwelno, pow. Wyrzysk.

Wäschenähterinnen gesucht. 3699
Textil Bydgoszcz, Stary Rynek 9.

Suche per 15. 9. od. 1. 10. eine äußerst zuverläss. u. gewissenhafte 10769
Säuglingsschwester.
Gehaltsanspr., Lebenslauf, Zeugnisse u. Bild erbittet
Frau Ruth Nehring, Bierzglin, pow. Września (Poznań).

Molkereiverw., Mitte 50, sucht sofort ältere, ehrliche, bescheidene Person als 11048
Wirtschafterin.
Spätere Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. J. 8122 an Ann.-Exp. Wallis, Toruń.

Evangel. Stütze od. Hausmädchen
perfekt im Kochen, ehrl. und zuverlässig, für größeren Stadthaushalt (2 Pers.) p. sofort oder 15. 9. gesucht. Off. unter P. 11070 an die Geschäftsst. d. Zeitg. erb

Suche zum 15. 9. ein **tüchtig.,** evgl., anständ.
Mädchen
welches sämtl. Hausarbeiten übernimmt. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. sind z. richt. an
Frau Ch. Kircher, Chełmża. 10970

Für Pfarrhaus bei Bromberg wird
jung. Mädchen
ges. mit Kenntniss. im Nähen, Koch., Zimmerarb. u. Wäschebehandl. Mädch. vorh. Angeb. m. Geh.-Anspr. u. G. 4868 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Dienstmädchen
zuverlässig und ehrlich, mit einigen Kochkenntnissen, per 15. 9. gesucht. Bewerberinnen nur m. guten Zeugniss. wollen sich melden. 11056
Paul Hammer, Chrobrego 6.

Tüchtig., saub. **Dienstmädch.,** welch. a. kinderlieb ist, w. v. sof. gesucht
Krakowska 8 I r. 4824

Frau f. jed. Sonnabd. Nachm. z. Reinmachen ges. Sienkiewicza 12, p. r.
4849

Stellengesuche

Maschinen-Schlosser sucht Stellung als Heizer. Gegend gleich. Lohn n. Vereinbar. Bis jetzt tät. bei W. Sonnenberg. Off. zu richt. a. Ernst Schülke, poczta Nowawieś W., pow. Bydgoszcz. 4809

Tüchtiger
Bankbeamter
der deutschen u. poln. Sprache mächtig, **sucht Stellung als**
Buchhalter
im Bank- bezw. Handelsfach. Angeb. unt. O. 10915 a. d. Geschst. dieser Zeitg. erbeten.

Suche Stellung als
erster od. alleinig. Beamter
unterm Chef. Gut mit schwererem Boden bevorzugt. Bin evangel., 24 jährig, 4 J. Praxis, 4 Semester landwirtschaftliche Hochschule. Beider Landessprachen mächtig. 10758
Martin Matthes
Rittergut **Nielub,** p. Wąbrzeźno, Pomorze.

Suche Stellung als landwirtschaftl. Beamter vom 1. 10. 1929. Bin 24 J. a., evgl., ca. 3 J. Prax., beherrsche die poln. Spr. in Wort und Schrift. Gefl. Angeb. u. A. 4762 a. d. Gst. d. Z. erb.

Suche von sofort oder 1. Oktbr. 1929 **Stelle als**
Rechnungsführer
und Hofbeamter oder Inspektor.
Bin evgl., 28 Jahre alt, besitze gute Zeugn., bin auch der poln. Spr. in Wort u. Schr. mächtig. Offerten unt. D. 10881 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche für unverheir., evgl. **Forstmann und Jäger,** 24 Jahre alt,
Stellung als Forstgehilfe Forstaufseher oder Gutsjäger.
Offerten an 10973
Förster Schneckenberg, Forsthaus Szubin wieś, p. Szubin.

Junger, gewandter
Mühlenkaufmann
deutsch und polnisch, **bilanzsicherer Buchhalter,** perfekt in allen Arten amerik. Fabrikationsbuchf., guter Organisator, firm in Steuer- und Rechtsangelegenheiten, mit erstkl. Zeugnissen und Referenzen **sucht anderen Wirkungskreis.** Offerten unter L. 11063 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Erfahrener Buchhalter
bilanzsich., Korrespond. f. Deutsch, Poln., Engl., Holzfachmann, Baubranche versiert, **sucht dauernde Stelle.** Anträge erbeten an 10386
Arnold Pomeranz, Warszawa, ul. Warecka 9 m 8.

Diener-Chauffeur
evangel., 24 J. alt, ledig, spricht deutsch und polnisch, ist firm in seinem Fach, gute Zeugnisse und Empfehlung vorhanden, sucht per sofort Stellung. Offerten unter W. 10870 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schmiedegeselle, im Hufbeschlag gepr., **sucht v. sofort Stellung.** Offerten unter P. 4834 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb

Suche sofort Stellung **als Schmiedegeselle.** Führe Motor u. Großbuldogg. **Hugo Horn, Chrząstowo,** p. Nakło, pow. Wyrzysk. 4795

Gut. Möbeltischler
Mitte 30 er, m. best. Praxis, spr. deutsch. u. poln., **sucht v. sof. o. sp. Beschäft.,** a. nach außerh. Uebern. jed. Betr. z. Leitg. Gefl. Off. u. J. 4784 a. d. G. d. Z.

Suche für meinen
Gärtner
24 Jahre alt, d. hiesige Stellung wegen Verheiratung aufgeb. muß, zum 1. Oktbr., evtl. spät. **anderweitige Stellung.** Derselbe ist bewand. in Gemüsebau u. Blumenzucht u. kann sich durch gute Zeugnisse ausweisen. Anfragen zu richten an 10904
Wüstenberg, Kielpin, pow. Tuchola.

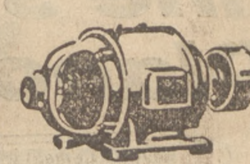
Suche vom 15. 9. evtl. 1. 10. Stellung
als Wirtin.
Erfahren im Guts- u. Stadthaushalt. Zeugnisse vorhanden. Zuschrift. unter J. 10902 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Besseres Fräulein sucht Stelle als
Wirtschaftsfräulein
zu bald oder später. Gute Zeugnisse vorh. Gefl. Off. u. P. 10830 a. d. Geschst. d. Z. erbet.

Junge Wirtin sucht v. 1. Okt. ev. früh. **Stellung.** Off. u. G. 10893 a. d. Geschst. **Kriedte, Grudziądz.**

Beamtent., recht tücht., möchte **helfen in Land- od. Gastwirtsch.** Off. u. L. 4792 a. d. Gschst. d. Ztg.

Aelter. Mädchen **sucht Stelle als Kinderfräul.,** auch Hilfe im Haush. od. Geschäft. Off. u. U. 4752 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.



Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907. Telef. 405
Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**
ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.
RADIO-ANLAGEN
Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar.

Suche für mein. Sohn, 18 Jahre alt, der soeben seine Lehrzeit im **Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft** beendet, Stellung als
Gehilfe.
Derselbe ist der deutsch. u. **polnischen** Sprache mächtig. Off. u. J. 11059 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Chauffeur-Schloss.
led., militärfr., deutsch, poln. u. franz. sprechd., sich. im Führ. u. Repar. d. Masch., m. läng. Prax. u. gut. Zeugnissen, **sucht Stellung.** Zuschrift. erbeten. 4801
Wit. Pakula, Bydgoszcz-Okole, Śląska 4.

Intell. jg. Mann, 23 J., d. die Chauffeursch. in Danzig bes. hat, **sucht** z. 15. 10. od. spät. **Stellg. als Chauff.** a. dtsch. Gut od. i. Stadt in Pomm. Ang. u. M. 8127 a. A.-E. **Wallis, Toruń,** erb. 11099

Suche von sof. **Stellg. als Chauffeur oder Schlosser.** Bin bewand. in Autoreparatur. und Dampfmasch. Off. u. N. 4738 a. d. Gschst. d. Z. erb.

Schlosser—Mechaniker
ledig, 21 Jahre alt, gut erfahr. in seinem Fach, der auch Auto führen kann, **sucht Stellung** auf Gut od. in d. Stadt. 4838
J. Kruber, Bydgoszcz, Grunwaldzka 119.

Schmiedegeselle
evgl., m. sämtl. Arbeiten vollk. vertr., **sucht** von sofort oder später **Stellung,** auch a. Gut. Offerten zu senden an **Artur Janke, Lubiewice p. Lubiewo, pw. Swiecie**
11066

Suche Stellung von sofort od. 1. 10. 1929 als
Forstaufseher od. Jagdhüter.
Bin jagdlich u. forstlich passioniert, tüchtiger Raubwildfänger und unerschrocken bei Wilddieben. Offerten unt. B. 10869 an die Geschäftsstelle d. Ztg. erb

Tüchtig. Müller
26 J. alt, ledig, evang., **sucht Stellung.** In letzter Stellung als Walzenführ. tät. gew. Gute Zeugnisse vorhd. Offerten unt. R. 10845 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Müller, 26 Jahre alt, bekannt mit Gas- u. Rohölmotoren, **sucht Stellung,** eventl. nehme auch mit 10000 Złoty **Mühle in Pacht.** Offerten unter O. 4807 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche ab 1. Oktober d. Jahres Stellung als
erster Müller
in mittl. oder größerer Mühle. Bin z. Zt. in ungekündigt. Stellung in einer der größten Roggen- und Weizenmühlen Polens tätig. Angeb. unt. A. 10876 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Deutsche Stenotypistin — Buchhalterin
d. dtsch. u. poln. Sprache mächt., mit beendigtem Handels-Kursus, sucht Stellg. v. sof. auf Dominium od. in ander. Unternehmen. Off. u. S. 10920 a. d. G. d. Ztg.

Bess. Fräul. **sucht Stellg. als Anfängerin im Geschäft** in Bydgoszcz. Offerten unt. B. 4753 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Jg. geb. Dame,
evangel., 25 Jahre alt, in Hauswirtschaft und Buchhaltung bewandert,
sucht Vertrauensstellung auf größ. Gute usw.
Angebote unt. A. 10430 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Jg. Wirtin, Stütze
die gut kocht und wirtschaften kann, **sucht** ab 1. 10. 29 **Stellung.** Gefl. Off. mit Gehaltsangab. unt. M. 10907 a. d. Gschst. dieser Zeitung erbeten.

Jg. Mädch. a. bess. Verh. **sucht Stellg. als Haustochter.** Kenntn. i. Näh., Plätt., Kochen vorhand. Familienanschluß mit Taschengeld erwünscht. Offerten unter U. 4690 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Erfahr. Fräulein
mittl. J., sucht Stellg. b. ein. Herrn, Dame od. Kind., auch tagsüber. Off. u. E. 4862 a. d. G. d. Z.

Evgl., tüchtiges, ehrlich.
Mädchen
sucht Stellung vom 1. 10. oder 15. 10. 1929 **als Stütze** der Hausfrau in kleinerem Landhaush., auch z. älterem Ehepaar oder als Wirtschafterin bei alleinstehender Dame. Bin mehrere Jahre als selbständ. Wirtschafter. in ungekündigter Stell. tätig. Familienanschl. erwünscht. Gute Zeugn. vorhanden. Gefällige Offerten erbeten an **Jenike, Radojewice,** pow. Inowrocław. 11025

Fräul. aus anstd. Fam. **sucht Stellung b. Kindern od. im Haushalt** in Bydgoszcz zum 1. 9. 1929. Off. unt. W. 4754 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.



Schimmernde, duftige Stores,
Gardinen und Vorhänge bringen die rechte Behaglichkeit in Ihr Heim. Erhalten Sie ihre Schönheit durch Persil!
Einweichen in lauwarmem Wasser, leichtes Durchdrücken in lauwarmer Persillösung und gutes Spülen in ebenfalls lauwarmem Wasser reinigt gründlich und schonend.
Farbige Stoffe wäscht man kalt, nachdem man vorher die Waschechtheit an einem Zipfel ausprobiert hat.
Persil bleibt Persil

Junge Frau m. 7 jähr. Kind **sucht Stellung** in besser. jüdisch. Haushalt **als Stütze oder Hausdame.** Auf Gehalt wird nicht reflekt. Off. unt. Z. 4636 a. d. Gschst. d. Z. erb.

Wirtin
firm im Kochen, Backen, Einwecken und Federviehzucht, sucht vom 1. 10. od. später Stellung. Offerten unter N. 4803 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Besitzertochter, 18 J., evgl., **sucht** zum 1. 10. evtl. spät. **pass. Stellg. in bess. Stadthaush. als Stütze** (Bromberg bevorzugt). Off. u. T. 4751 a. d. Geschst d. Zeitg. erb.

Hausmädchen
m. etwas Kenntnis im Koch. **sucht Stellg.** per 1. 9. od. spät. Off. unt. B. 4691 a. d. Gschst. d. Ztg.

Junges
kräft. Mädchen
(kathol.), 20 Jahre alt, **sucht Stellung** zum 1. Oktober auf einem Gute zur Erlernung d. Wirtschaft. 11031
Martha Thiel, Abbau Drożdzienica, pw. Tuchola, k. Kamień.

Jung., anstd. **Mädchen** v. Lande **sucht Stellg.** Gute Kenntnisse in der Wirtsch. vorh. Off. u. A. 4833 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fräulein aus bürgerlicher Familie, 27 J. alt, evangel., **sucht** von sof. oder 1. 10. **Stelle als**
Wirtschafterin.
Frauenloser Haushalt bevorzugt. Bin mit allen häuslich. Arbeit. sehr gut vertr., längere Zeit selbständ. gewirtschaftet, mit in- u. ausländisch. Küche sehr gut vertraut. Gute Zeugnisse vorhanden. Me. d. höfl. unt. N. 10908 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Evangel.
Hauslehrerin
für 1.–3. Schulj. **sucht Stellung** ab 15. 9., wo Unterr.-Erlaubn. nicht unbed. erforderl. Gefl. Zuschrift. unt. K. 10771 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Evgl. Mädchen
sucht von sofort od. später Stellung. Off. unter N. 11065 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Schön. Zimm. zu vermieten
Niedźwiedzia 7, 2 Tr. (Bärenstraße). 4846

Elegant und einfach
möbl. Zimmer
m. Telef. etc. z. verm.
4860 Dworcowa 30, III.

Klein. Vorderzim.
nur an Herrn zu verm.
4850 Łokietka 2a, I rechts

Möbl. Zimm. m. voll. Pens. an solid. Herrn v. sofort od. spät. zu vermiet. 4847
Sniadeckich 5a, pt. lks.

Pensionen

ZAKOPANE. 398
Pension Stella: Besitz. Wieder, ul. Kasprusie.
Es wird deutsch gesprochen. Das ganze Jahr geöffnet. Aufnahme nur f. Christen u. Gesunde.

Dauerpension
frei auf dem Lande in Pommell. in deutschem Hause, für alleinsteh. Herrn oder Ehepaar. Gute Verpfleg. u. aufmerksame Behandlung. Angeb. unt. U. 11129 a. d. Gschst. d. Ztg. erbet.

Schül. find. noch ab 1. 9. gute, sorgfält. **Pension** m. streng. Beaufsichtig. d. Schularb. in christl., evang. Hause. Mäßiger Preis, liebev. Aufnah.
Frau Boy, Gdańska 153.
4815

Schüler finden **gute Pension** bei **Brähmer,** Sniadeckich 15, I. 4853

Schüler (innen) find. gute Pension bei Arztwitwe **Petersona 11, I.**
4836

Wohnungen

5-Zimmerwohnung
nahe Theaterplatz im neuen Hause, bei Uebernahme zum Anschaffungspreise der fast neuen modernen Möbeleinrichtung zu vermieten. Anfragen unter K. 4785 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kinderloses Ehepaar **sucht** vornehme, ruhige
Wohnung
von 3–4 Zimmern.
Miete kann im Voraus bezahlt werden. Gefl. Off. unt. B. 11141 an d. Gschst. d. Ztg. erbet.

Achtung! Eine seit 28 Jahr. besteh. **Sattlerwerkstelle** m. Wohng., auch f. and. Handwerk pass., i. mittl. Kreisstadt, ist v. 1. 10. 29 zu vermiet. Angeb. u. S. 4813 a. d. G. d. Z. erb.

Möbl. Zimmer

Gut möbliert. helles
Zimmer
mit besonder. Eingang wird von junger Dame (Schneiderin) **sofort gesucht.** Offert. unter **56,10** an d. Geschäftsstelle d. Zeitung. 11022

Möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermiet. 4848
Gdańska 130, Toreing. pt.

2 möbl. Zimmer mit Küchenbenutzg., Nähe Grunwaldzka, v. kinderlos. Ehep. sof. ges. Off. u. C. 4835 a. d. Gst. d. Z. erb.

Schönes, großes, gut
möbl. Erkerzimm.
m. Loggia in gut. Wohngegend an berufstät. Herrn od. Dame **sofort zu vermieten.** Eigene Bettwäsche Bedingung, eig. Betten erwünscht.
Paderewskiego 11, I Tr. l.
11144

Eleg. möbl. **Straßenzimm.**
Süd., elekt. Licht, Telef., **sofort zu vermiet.** 4839
Paderewskiego 32, I r, Ecke Al. Mickiew. Tel. 742

Zimmer m. Pension an 2 Schül. od. 2 Herren zu vermiet. Cieszkowskiego 12/13, 2 Tr. r. 4852

Möbl. Zimmer
separat. Eing., v. 1. 9. 29 zu vermieten. 1078
Gdańska 49, III.

Anständig., j. **Mädchen** als **Mitbewohnerin gesucht** Gdańska 51, I lks.

Pachtungen

Suche v. 1. Okt. od. spät. **eine kleinere**
Mühle
zu pachten. Kaut. kann gestellt werden. Offerten unt. B. 11130 an die Gschst. dies. Ztg.

Suche per sofort
Pachtung
Landwirtschaft v. 150–300 Mrg. Übernahme des Inventars geg. Kaution od. Kauf. Guter Mittelboden Beding. Off u. T. 11128 an die Gschst. dies. Ztg.

Mein
Kolonialwaren-Geschäft
m. Restaurant in Pommerellen, Ort ca. 10000 Einwohn., große Auffahrt, Keller-Räume, Speicher u. Stallungen am Markt gelegen, ist an einen tüchtigen Geschäftsmann
zu verpachten.
Zur Uebernahme sind 20000 bis 25000 zł erforderlich. Off. u. Z. 10969 an d. Geschst. d. Ztg. erb.

Fabrikgebäude
i. Zentr. pt. I. Stock, Boden, Keller, mit elektr. Kraftanlage, ab 1. 10. zu verpacht. Off. unter D. 4840 an die Geschäftsst. dieser Zeitung erb.

Irmgard Kuchenbecker
Kurt Werner

grüßen als Verlobte

4861 Brzoza, im September 1929

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen zeigen in dankbarer Freude an 11116

Kuno-Erich

Willy Czolbe und Frau Elfriede
geb. Templin

Lisnowo, den 26. August 1929

Nach fünftägigem qualvollem Leiden entschlief sanft gestern nachmittag gegen 4 Uhr meine treue, herzensgute Frau, unvergeßliche gute Mutter, Schwieger- u. Großm.

Frau Lina Zeitz
geb. Sommerfeld

im 73. Lebensjahre.

Kuchnia b. Chełmża, den 31. 8. 29

In tiefer Wehmut
die trauernden Hinterbliebenen
Johann Zeitz u. Kinder.

Exporte vom Trauerhause nach Chełmża Montag, d. 2. 9. d. Js., morgens 8 Uhr, anschl. Beerdigung

---

Gültig vom 4. September 1929

Ausschneiden Aufbewahren

Autobus-Fahrplan

Tuchola—Koronowo—Bydgoszcz

Abfahrt an Wochentagen			Abfahrt an Sonn- u. Feiertagen			Station	Ankunft an Wochentagen			Ankunft an Sonn- u. Feiertagen		
6^{30}	11^{00}	14^{00}	6^{30}			↓ Tuchola ↑	10^{00}	14^{00}	20^{00}			21^{30}
6^{45}	11^{15}	14^{15}	6^{45}			Gostyczyn	9^{45}	13^{45}	19^{45}			21^{15}
7^{00}	11^{30}	14^{30}	7^{00}			Pruszcz	9^{30}	13^{30}	19^{30}			21^{00}
7^{30}	11^{45}	14^{45}	7^{30}	10^{30}	17^{30}	Mąkowarsk	9^{15}	13^{15}	19^{15}	9^{35}	15^{35}	20^{45}
7^{35}	11^{55}	14^{55}	7^{35}	10^{35}	17^{35}	Lucim	9^{00}	13^{00}	19^{00}	9^{25}	15^{25}	20^{30}
7^{40}	12^{10}	15^{10}	7^{45}	10^{45}	17^{45}	Buszkowo	8^{50}	12^{50}	18^{50}	9^{20}	15^{20}	20^{20}
8^{00}	12^{30}	15^{30}	8^{00}	11^{00}	18^{00}	Koronowo	8^{30}	12^{30}	18^{30}	9^{00}	15^{00}	20^{00}
8^{10}	12^{45}	15^{45}	8^{15}	11^{15}	18^{15}	Gościeradz	8^{15}	12^{15}	18^{15}	8^{45}	14^{45}	19^{45}
8^{30}	13^{00}	16^{00}	8^{30}	11^{30}	18^{30}	Tryszczyn	8^{00}	12^{00}	18^{00}	8^{30}	14^{30}	19^{30}
8^{40}	13^{15}	16^{15}	8^{40}	11^{40}	18^{40}	Opławiec	7^{45}	11^{45}	17^{45}	8^{15}	14^{15}	19^{15}
9^{00}	13^{30}	16^{30}	9^{00}	12^{00}	19^{00}	↓ Bydgoszcz ↑	7^{30}	11^{30}	17^{30}	8^{00}	14^{00}	19^{00}

Inhaber: 4865

J. Myszka — **K. Kociemski**

Bydgoszcz, Matejki 5a — Tuchola, Chojnicka 15

Ausschneiden Aufbewahren

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak,
Rechtsbeistand

Bydgoszcz, 10930
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Kastriere auch in diesem Herbst wieder

Klopphengste

(Kryptorchiden). Alter des Patienten sowie Entfernungen spielen keine Rolle. Operationspauschale 100 Zł. Auf Wunsch Versicherg. **Dr. Fritz Sontowski, Jabłonowo** (Pomorze). Telef. 69. 1010

Holzmodelle

lf. n. Zeichnung oder Muster **Poppe, Bydg.,** Sowińskiego 20. 4657

Nach langem, schwerem Krankenlager entschlief heute nachmittags um 2 Uhr sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwager und Onkel

der Landwirt

Heinrich Wellmann

im 66. Lebensjahre.

In tiefster Trauer:
Luise Wellmann
und Kinder.

Gr. Golle (Gołaszewo), den 29. August 1929.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 2. September, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause aus statt. 11136

Nach Lösung des Societätsverhältnisses mit Herrn Rechtsanwalt ***Behnke*** *in Chojnice und Uebernahme der Anwaltspraxis des Herrn Rechsanwalts* ***Piskozubowski*** 11023

eröffnete ich das

Anwaltsbüro

in Bydgoszcz, Stary Rynek 20
Telefon 17-24.

B. Maciejewski, *Rechtsanwalt.*

Saat-Roggen

Włoszanow, I. Absaat
sowie **Granum, I. Absaat**
anerkannt durch die Landwirtschaftliche Kammer in Poznań
empfiehlt
ST. SZUKALSKI
Skład i hodowla nasion — Handel zboża w Bydgoszczy, ul. Dworcowa 95a.
Telefon 839 und 1162. 11101

Für die uns aus Anlaß der silbernen Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen unseren Freunden und Bekannten

herzlichsten Dank.

Fr. Jahnke und Frau.

Barcin, pow. Szubin, im August 1929. 4844

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
Danek, Sniadeckich 31.
4542

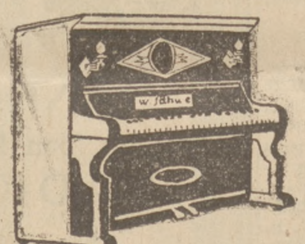
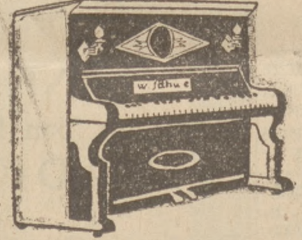
Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens

bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.
10988

Jähne's Pianos!

Auf jeder Ausstellung mit ***goldenen Medaillen*** *ausgezeichnet* 8744

Ratenzahlungen bis 18 Monate

Ausstellungslokal in Bydgoszcz ul. Gdańska 149 *Telefon 2225*

Vertretungen *in allen größeren Städten Polens.*

Treibriemen
Öle Fette



TECHNISCHE ARTIKEL

Otto Wiese
BYDGOSZCZ
Dworcowa 62 - Telefon: 459

Verreise

ab 8. September 1929 für 3 Wochen

4859 **Dr. Soboczyński**

Von der Reise zurückgekehrt.
Dr. Staemmler

Zurück

Dr. med. Idaszewski
Spezialarzt für innere Krankheiten
Bydgoszcz, Jagiellonska 14.
Telefon 899. 4651
Sprechstunden: 9—11, 3—5.

Dr. Weynerowski

Sanitätsrat 4777
Gdańska 52, II
Sprechst.:
9—10, 3—4, 6—7.
Telephon 2248.

In lebhaft. Stadt von 12000 Einwohnern sind

2 Geschäftsläden

m. 5 Schauf., 2 Kont. m. Geldsp. usw., gr. Speich., Kell., Hof, Pferdest., gr. Wohngel., wor. lange J. Kol.-, Eisen-, Futterm.-, Baumat.- u. Kohleng. Engr. u. Det. betr. w., v. Bes., d. in Deutschl. w., ab 1.1.30, evtl. fr. a. kaptkrft. Pächter d. mich abzug. **A. Knodel, Grudziądz,** Kwiatowa 13. 11109

Fotografien

zu staunend billigen Preisen 11001

Passbilder sofort mitzunehmen

nur Gdańska 19.

Inh. A. Rüdiger. **Tel. 120.**

Schulbücher

Atlanten,
Wörterbücher,
Schreibhefte,
Federn,
Bleistifte,
Schiefertafeln,
Schreib- und Zeichenmaterial.

Oswald Wernicke
Buchhandlung, Tel. 884
Dworcowa 3. 10673

Partner

für konz. Unternehmen nach Danzig **gesucht.** Hoh. Einkomm. garant. Erford. 1000 Guld. und reell. Charakter. Ang. u. D. 200 an Fil. **„Dtsch. Rundschau",** **Danzig,** Holzmarkt 22. 11076

Bydgoszcz — *Szubin*
Telefon Nr. 965 — *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki

Dentisten 10682

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9.

Sprechstunden:
durchgehend von 9 bis 5 Uhr.

Anfertigung von

Staatssteuern-Reklamation
Jahres-abschlüssen

und 10561

Uebernahme von Buchführung
Andrzej Burzynski

früher **państw. naczelny sekretarz Urzędu Podatkowego (fr. Obersteuer-Sekretär)**
Sienkiewicza 47
Telefon 206.



Bilanz: Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht
Singer, Dworcowa 56. Telefon 29.

Zeichnungen für Kleiderstickereien nach den neuesten Mustern werden schnell und zu minimalen Preisen angefertigt. — Provinz brieflich. Engrossisten erteile Rabatt. 4845
D. Lindner, Bydgoszcz
Długa 7, I. Etage.

„Welt-Detektiv"

Auskunftei, Detektei PREISS, Berlin W. 61,
Kleiststraße 36
(Hochbahnhof Nollendorfplatz).

Seit über 23 Jahren das bedeutendste deutsche Detektiv-Institut der großen Erfolge! Tausende ehrende Anerkennungen u. a. von Behörden, Richtern, Anwälten, Beamten, Kaufleuten usw. beweisen größte Zuverlässigkeit, **Vertrauenswürdigkeit** und einwandfreie Geschäftsführung, **Ermittelungen, Beobachtungen** in jeder privaten, geschäftlichen Angelegenheit, in **Zivil-** und **Strafsachen** überall. 6283

Auskünfte

über Vorleben, Werdegang, Ruf, **Tätigkeit, Einkommen, Gesundheit** usw. für alle in- und ausländischen — überseeischen — Plätze.



in größter Auswahl zu billigsten Preisen.
B. Grawunder
9653 Dworcowa 20
Gegr. 1900 — Tel, 1698.

Klavierstimmungen

und **Reparaturen,** sachgemäß und billig, liefere auch **gute Musik** zu Hochzeiten, Gesellschaften und Vereinsvergnügungen. 114[illegible]
Paul Wicherek,
Grodzka 16
Ecke Brückenstr. Tel. 273

Drahtseile

für alle Zwecke
liefert 11132
B. Muszyński,
Seilfabrik Lubawa.

Sie
als Geschäftsmann kommen ohne Drucksachen nicht aus und

wollen Erfolg
von den versandten Werbedrucken haben!

Wir
haben eine mit dem modernsten Material versehene Großdruckerei und

helfen Ihnen
bei Ihrer Kundenwerbung mit zeitgemäß hergestellten Werbedrucksachen.
Verlangen Sie unverbindliche Offerte und Vorschläge

A. DITTMANN T. z O. P.
BYDGOSZCZ
JAGIELLOŃSKA Nr. 16, DWORCOWA Nr. 6

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe mod. Schlafzimm., auch weiß. Eßz., Klubgarnit., Schlafz., wen. gebr., 485, 625, eich. 875, Eßzimm. 1150, eich. Herrenz., massiv, 975, Piano 550, Klavierst. 26, Schreibt. 115, Schreibs. 25—35, Bürot., Tonbk., Regale, 10 Sof., mehr. Spieg. spottbill., Plüschgarn., Salongarn. 7 tlg., Kleidersp. 58—43, Vert. 38—45, Bettgest. 23—35, Matr. 25, Tische 12—18. Stühle 4,10, Federb. 38, Sportwag. 15, Korbt. 8. Korbbettgest. 7, Komm, 15, Küch. 125, Gartenst. 4-Dezimalw. 10, pa. Hobelbank, Tischlertafelwag., Chaiselong. a. Roßh., Eisschr., Dam.-Chais. verk. bill. w. Platzmang.
Jakubowski, Okole,
Jasna 9, 7 M. v. Bahnh.
4608

Liefere

gut trockene Räder

in allen Abmessungen mit und ohne Beschlag; führe **sämtliche Reparaturen an Kutschwagen u. dergl.** und **neue Lackierung** fachgemäß und sauber zu soliden Preisen aus.

D. Nest, Wagenfabrik, Gębice
pow. Mogilno. — Telef. 22.

Guter und reichlicher
Mittagstisch
Cieszkowskiego 12/13 II r.
4853

Mittage, 3 Gänge, 1.10 zł, empf. **„Pomorzanka",** **Pomorska 47.** 4552

Schweizerhaus
Sonntag, d. 1. September:

Kaffee-Konzert!

Anfang 4 Uhr.
4837 Emil Kleinert.

Täglich

gut, schmackhaft und **billig:**

Frühstück, Mittagessen und Abendbrot 9746

empfiehlt das **Bürgerrestaurant**

„Probus"

Bydgoszcz, Stary Rynek Nr. 17, Telefon 85.

Familienlokal A. Twardowski Nchf.

DŁUGA 12 — empfiehlt — **DŁUGA 12**

nach Einstellung eines erstkl. Warschauer Küchenchefs

seine auserlesene Küche

Vorzüglicher Mittagstisch 1.50 zł

Allerbeste Getränke bei billigsten Preisen

Bestellungen für Familienfeierlichkeiten werden in kulantester Weise ausgeführt
10831

Um gefl. Zuspruch bittet höflichst **Oswald Rohnke**

Kleine Rundschau.

* Eine Rattenfreundin. Die Anwohner von Platts-Lane, einer ruhigen Wohnstraße in Hampstead, hatten in letzter Zeit viel unter Ratten und Mäusen zu leiden. Man konnte sich das ungewöhnlich zahlreiche Auftreten des Ungeziefers erst gar nicht erklären, bis man dann dahinter kam, daß die Tiere in dem Hause der achtzigjährigen Frau Rachel E. Willard gewissermaßen eine Freistatt fanden. Die alte Tierfreundin stellte ihren Lieblingen täglich Schüsseln mit Futter und Wasser hin, und die Ratten wußten die Gastfreundschaft wohl zu würdigen. Die Nachbarn wandten sich, als gütliche Vorstellungen nichts halfen, an das Gesundheitsamt, dieses sandte einen Beamten ab, der in der Tat feststellte, daß im Hause der Frau Willard Ratten und Mäuse ein- und ausgingen. Dem Ansinnen, die Tiere durch den städtischen Kammerjäger beseitigen zu lassen, setzte die alte Dame heftigen Widerstand entgegen. Der Kammerjäger mußte unverrichteter Sache wieder abziehen; es kam zur gerichtlichen Verhandlung. Der Vertreter des Gesundheitsamtes wies auf die große Gefahr hin, die durch die Ratten entstehen könne; in der Tat lockte die Gastfreundschaft der Frau Willard die Tiere von weit und breit nach Platts-Lane zusammen. Der Verteidiger berief sich demgegenüber auf das Recht jeden englischen Bürgers, dessen Haus seine Burg sei, in der er nach Belieben schalten und walten könne. Diese Auffassung machte sich auch das Gericht zu eigen, und Frau Willard kann sich auch weiterhin der Pflege ihrer Lieblinge widmen, wenn es nicht ihren Nachbarn gelingt, ihr durch eine höhere Instanz die Ausübung dieser gemeingefährlichen Liebhaberei zu untersagen.

Ab Montag, den 2. September 1929
durchgehende Verkaufsräume!

Ein weiterer Schritt ist getan
zur Vergrößerung meines Geschäftshauses!

Gestützt auf die unbeschränkte Sympathie weitester Kundenkreise, entstand dieser Vergrößerungs-Umbau. Durch seine Leistungsfähigkeit ist „mein Geschäft" das Ziel vieler zufriedener Kunden geworden, die den Einkauf bewährter Qualitätswaren, bei vorteilhafter Preisstellung, zu beurteilen verstehen. Grade darauf bin ich stolz, denn ich ließ fachverständige Schulung, fachmännische Kenntnisse, grundreelle Bedienung sich auswirken. Die Eröffnungsangebote sind natürlich besonderer Art. Die Auswahl läßt in den Lägern keine Lücken und zeigt das Eleganteste von allem Neuen der kommenden Saison. Die Preise kommen Ihnen entgegen!

Wohlan, kommen Sie zu mir.
Sie sind bestens eingeladen.

Alle Abteilungen wesentlich vergrößert.

11636

Arthur Loewenberg, Chełmno

Telefon 113 — **Manufaktur-, Kurz-, Weiß-, Wollwaren** — **Markt 30.**
Damen- u. Herren-Konfektion

In ganz Pommerellen

im Posenschen, im Freistaat, in Oberschlesien, in Kongreßpolen u. Galizien
sind bekannt die Erzeugnisse der

Möbelfabrik
M. Bałachowski
Swiecie n/W. (Schwetz a/W.)

Telefon 155 — **Mickiewicza 2**

Habe ständig auf Lager und empfehle:

Schlafzimmer eiche imitiert, weiß lackiert, auch poliert . . . . 498.—, 540.—, 560.—, 580.— zł. massiv Eiche 790.—, od. forniert 885.—, 1010.—, 1450.—, 1650.—, 1850.—, 2300.— zł.

Eßzimmer eiche imitiert, dabei Bufett, Ausziehtisch, 6 Stühle 357.—, 440.—, mit Credenz . . . . 575.—, 775.— zł. doppelseitig eichen forniert, 1100.—, 1300.—, 1385.—, 1450.—, 1685.—, 1990.—, 2200.—, 3500.— zł, dabei Bufett, Credenz, Ausziehtisch, 6 Stühle.

Herrenzimmer bestehend aus Bücherschrank, Schreibtisch, Klubtisch, Schreibtischsessel u. 4 ledergepolsterte Stühle, eich. forniert à . . . . 580.—, 754.—, 925.—, 1380.—, 1780 bis 3800 zł.

Küchen 8-teilig mit 1 Schrank 148.—, 170.—, 195.—, 225.— bis 350.—, oder 11-teilig mit 2 Schränken . . . . 380.-450.— zł.

Betten kiefer. nußb. poliert 35.—, 44.— zł, modern geschweift 58.—, 60.— zł. eiche imitiert 48.—, 58.—, 60.— zł, oder massiv Eiche 85.—, 95.— zł.

Stühle rotbuchen 2.25, 3.50, 5.—, 6.50, 9.50 zł, mit Rohrsitz 12.50, 14.50, 16.50, 19.25 zł, Eiche mit Rohr 14.50, 16.50, 22.50 zł, oder ledergepolstert . . . . 21.50, 27.—, 30.—, 32.— 48.— 115.— zł.

Außerdem habe stets auf Lager in verschiedenen Größen und Fassons

Spiegel

und verkaufe einzeln verschiedene

Schränke, Tische, Kinderbetten, Blumenständer, Etageren

Polstermöbel

werden nur in **eigener Werkstatt angefertigt** daher übernehme für diese wie auch für alle and. Möbel, **weitgehendste Garantie** und empfehle

Matratzen westfäl. Kastenform à . . . . 58.—, 65.— bis 70.— zł. auch schwere . . . . 160.—, 180.— und 200.— zł. m. Auflegekissen à 65.—, 70.—, 75.— zł. m. bes. Polst. à 90.—, 150.— zł.

Chaiselongues in Gobelin-Bezug à 68.—, 85.—, 100.—, 120.—, 130.— zł. mit Bettkasten . . . . 165.— bis 180.— zł.

Sofas mit Gobelin-Bezug . . . . 100.— bis 170.— zł. mit Plüsch à 185.—, 230.—, 300.—, u. in Halbklubform 350.—, 400.— zł.

Klubgarnituren Rindleder sauber gearbeitet 1400.—, 1500.—, 1700.— zł. Gobelin . . . . 550.—, 650.—, 775.— zł.

Nur gute Ware, zuvorkommende Bedienung und günstige Zahlungsbedingungen verhalfen mir, mein Unternehmen bis dahin zu fördern und bleiben fernerhin meine Devise.

10382

Steuerspezialbüro

des ehem. Leiters der hiesigen Finanzämter **Fr. Chmarzyński, ul. Gdańska 151, Telefon Nr. 1674 — das einzige Fachbüro dies. Art** am Platze — erledigt streng nach den gesetzlichen Bestimmungen sämtliche Steuersachen, speziell schwierigere u. verwickelte; außerdem Verwaltungssachen, Einricht. von Büchern, Aufstellung u. Prüfung von Bilanzen u. Mitwirkung eines gerichtl. vereidigt. Bücherrevis. Für Minderbemittelte kostenlose Beratung.

Prima oberschlesische
Steinkohle
und
Hüttenkoks
Brennholz
und beste
Buchenholzkohle
liefert
Andrzej
Burzynski
ul. Sienkiewicza 47
Telefon 206.

10560

Offeriere ab Lager
Teer, Cement
Dachpappe
Kachelöfen
I-Träger
J. Bracka
Więcbork

10996

Fischnetze
Garne, Leinen Taue empfiehlt
Bernhard Leiser Sohn
Toruń, Sw. Ducha 19.
Telefon 391.

9738

Zur Herbstsaat geben wir ab:

Petkuser Roggen I. Absaat — anerkannt durch die P. I. R.
Polonia Roggen II. Absaat — „ „ „ „ „ „
Karstens Dickkopf-Weizen I. Absaat — „ „ „ „ „ „
Panzer-Weizen III, I. Absaat — da Auslandsweizen, nicht anerkannt — im Ertrage und Lagerfestigkeit Karstens Dickkopf in den letzten 3 Jahren weit überlegen.

Sämtliche Saaten sind durch den Saatveredler **„Neuhaus"** der **Landgenossenschaft Tczew** gereinigt.
Auf Wunsch wird sofort **gebeiztes Saatgetreide** geliefert.

Heydemann'sche Guts-Verwaltung
Zajączkowo-Liebenhoff
Bahnstation Tczew — Tel. Tczew 256.

11021

Park- u. Gartenanlagen

sowie Auffrischung und Instandhaltung solcher übernimmt zu günstigen Preisen und Bedingungen
P. Weichert
Landschafts- u. Handelsgärtnerei
Czempin, Przegródka pocztowa.

Zeichenpapier

in Bogen und Rollen
A. Dittmann, T. z o. p.
Bydgoszcz, ul. Jagiellońska 16.

0314

Swiecie.

W. Tuszyński, Swiecie n/W.

Klasztorna 17 (Klosterstr.)

Manufakturwaren - Konfektion - Kurzwaren

Nach erfolgtem Umbau

Eröffnung im neuen Hause am Mittwoch, dem 4. September.

Meinen geehrten Kunden in Stadt Swiecie (Schwetz) und Umgegend danke ich für das mir in so reichem Maße im alten Geschäft am Markt — Rathaus-Ecke bewiesene Vertrauen und bitte gleichzeitig mich auch in meinem neuen Hause gütigst unterstützen zu wollen.

Nach 30 Jahre langer Praxis wird es auch weiter mein Bestreben sein, nur gute Ware zu äußerst billigen, jedoch von jetzt ab **streng festen Preisen** zu empfehlen.

Um gefälligen Besuch ohne Kaufzwang bittend, zeichne ich

4760

Hochachtungsvoll
W. Tuszyński.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 31. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet Fortbestand des herrschenden hochsommerlichen Witterungscharakters an.

Alte Schuld.

Es gehört zu den erschütterndsten Momenten im Leben eines Menschen, wenn ihm ... oft unversehens ... ein Stück Vergangenheit wieder gegenwärtig wird, das für ihn mit Schuld, vielleicht längst vergessener Schuld behaftet ist. Da kehrt Jakob, reich geworden in der Fremde, mit Frauen und Kindern, mit Viehherden und Troß in die Heimat zurück. Aber an ihrer Schwelle lauert die Erinnerung auf ihn: den Vater hat er betrogen, den Bruder um das Erstgeburtrecht gebracht. Wartet sein nun die Rache? Da wird der reiche Mann zum armen Manne, der sich vor Gott beugt: Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue die du an deinem Knechte getan hast! Da denkt er des Bruders und kann nur versuchen, seinen Zorn zu versöhnen, damit er nicht an ihm vergelte, wie ers verdient hat. Und zuletzt kann er nur mit seinem Gott ringen: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn! (1 Mose 32).

Alte Schuld hat etwas tief demütigendes. Der reifer gewordene Mensch steht vor der Sünde seiner Jugend kopfschüttelnd und versteht es vielleicht gar nicht, wie er einmal solche Wege wandeln konnte. Aber das Kopfschütteln hilft nichts. Was geschehen, kann Niemand ungeschehen machen! Lady Macbeth wäscht umsonst ihre blutbefleckten Finger. Auch die Wohlgerüche Arabiens vertreiben nicht den Blutgeruch! Ob man an Menschen wieder gut machen kann, was man einmal an ihnen gesündigt? Immer nicht. Wie oft heißt es: die Stunde kommt, die Stunde kommt, wo du an Gräbern stehst und klagst! Zu spät! Aber eins kann jeder, dem alte Schuld auf der Seele brennt: sich beugen vor der Barmherzigkeit Gottes, bei ihm Vergebung suchen, von ihm sich segnen lassen, mit Ihm ringen im Gebet, bis über der alten Schuld die Sonne der vergebenden Gnade aufgeht!

D. Blau-Posen.

§ **Apothekennachtdienst** haben bis Montag, 2. September früh, Centralapotheke, Danzigerstraße 19 und Löwenapotheke, Berlinerstraße (Grunwaldzka) 143; vom 2. bis 9. September Piastenapotheke, Elisabethmarkt (Pl. Piastowski) und Goldene Adlerapotheke, Friedrichsplatz (Stary Rynek).

§ **Die Sprache auf Firmenschildern und anderen öffentlichen Aufschriften.** Nach einem Erlaß des Wojewoden von Posen sind alle öffentlichen Aufschriften, wie Firmenschilder, Reklamen, Orientierungszeichen usw., in der polnischen Sprache, als der Landessprache, anzubringen. Wo bisher die Aufschriften noch anderssprachig angebracht waren, muß über bzw., falls es der Platz nicht anders erlaubt, vor ihr die polnische Übersetzung in derselben Größe und desselben Inhalts angebracht werden. Falls neue Aufschriften angebracht werden, so ist es jetzt erlaubt, neben der polnischen noch andere Sprachen zu gebrauchen, doch muß die Landessprache immer an erster Stelle stehen. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafen bis zu 60 Złoty bzw. mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

§ **Der heutige Wochenmarkt** brachte einen sehr lebhaften Verkehr. Für Butter, die nur wenig angeboten war, forderte man zwischen 10 und 11 Uhr vormittags 2,90—3,20. Eier brachten 2,80—2,90, Weißkäse 0,50—0,70, Tilsiterkäse 2—2,50. Der Obst- und Gemüsemarkt brachte Äpfel zu 0,50 bis 0,70, Birnen 0,40—0,80, Pflaumen 0,60—0,80, rote Rüben 0,10, Zwiebeln 0,30, Salat 0,20, Rhabarber 0,20, Kohlrabi 0,15, Mohrrüben 0,10, Bohnen 0,25, Blumenkohl 0,50—0,80, Weißkohl 0,15, Rotkohl 0,25, Blaubeeren 1,20, Gurken 0,15 bis 0,20, Preißelbeeren 0,90, Pfefferlinge 1,00, Tomaten 0,60 bis 0,80, Kartoffeln drei Pfund 0,25. Für Geflügel zahlte man: Gänse 8—12,00, Enten 5—6,00, alte Hühner 4—7,00, junge 2—4,00, Tauben 1,20—1,30. Der Fleischmarkt brachte Speck zu 1,90, Schweinefleisch 1,20—1,70, Rindfleisch 1,20 bis 1,70, Kalbfleisch 1,40—1,60, Hammelfleisch 1,20—1,50. Für Fische zahlte man: Aale 3,00, Hechte und Schleie 1,50—2,50, Plötze 0,50—0,60.

§ **Wieviel Bier in Polen getrunken wird.** Das Biergeschäft war in diesem Jahre mit Rücksicht auf den langandauernden Winter und den erst verspätet einsetzenden Sommer schwächer als in den Vorjahren. Am 1. Juni d. J. war der Bierabsatz noch um 18 000 Hektoliter niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Bierproduktion, die sich natürlicherweise den Absatzmöglichkeiten anpaßt, ist beträchtlich zurückgegangen. Die Bierpreise hingegen bewegen sich unverändert auf dem früheren Niveau. Mit Rücksicht auf die guten Ernteaussichten für Hopfen und Gerste wird mit einer Steigerung der Produktion gerechnet. In Polen sind wie im Vorjahre 179 Brauereien tätig. Überdies findet ein nicht unbeträchtlicher Import aus dem Auslande, namentlich aus der Tschechoslowakei (Pilsner Bier) statt, der allerdings in letzter Zeit keine Tendenz einer Steigerung aufweist.

§ **Unerhörte Zustände!** Dem „Dziennik Bydgoski" wird aus Leserkreisen mitgeteilt, daß über zwei Fenstern des früheren humanistischen Gymnasiums am Weltzienplatz sich noch zwei preußische Adler befinden, die man bisher nicht entfernt hat. Das genannte Blatt versieht die epochemachende Mitteilung mit einer Überschrift, die die Beseitigung dieser Adler fordert. Übrigens ist das Blatt falsch informiert: Es handelt sich um einen preußischen und einen deutschen Adler.

§ **Der strenge Winter.** Nach jetzt beendeten Feststellungen sollen in ganz Polen ca. 12½ Millionen Obstbäume dem Frost des letzten Winters zum Opfer gefallen sein. Von den Birnenbeständen wurden 90, von den Süßkirschen 50, von den Pflaumen 39 und von den Äpfeln 29 v. H. vernichtet.

§ **Warnung vor einem Schwindler.** Die Posener Polizei warnt die Kaufleute und die übrige Bevölkerung vor einem Betrüger, der in der Uniform eines polnischen Hauptmanns in einen braunen Sommerpaletot gekleidet ist. Der Betrüger ist ungefähr 22 bis 24 Jahre alt, mittlerer Größe, schlank, hat rundes Gesicht und keinen Bartwuchs. Nicht nur in Posen, sondern auch (wie wir gestern bereits berichteten) in Gnesen hat er mehrere Kaufleute dadurch betrogen, daß er gegen eine kleinere Anzahlung eine größere Menge Waren jeglicher Art eingekauft hat und auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist. Der Betrüger, der sich mit einem Ausweis auf den Namen Jan Maciejewski ausweist, ist bei seinem Auftauchen sofort der Polizei zu übergeben.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Der Unterricht in den Volksschulen beginnt am Dienstag. Eröffnet wird derselbe in der deutschen Schule in Schleusenau (Okole) für die evangelischen Kinder mit einem Gottesdienst um 10.30 vorm. Die Kinder sammeln sich um 10 Uhr auf dem Schulhofe. Die deutsch-katholischen Kinder sammeln sich um 7.45 vorm. im Unterrichtszimmer des Präbendarhauses zu einem Gottesdienst in der Jesuitenkirche. Um 11.15 versammeln sich alle Kinder in der Schule. Der Gottesdienst für die Kinder der siebenklassigen Volksschule „Piramowicza" (evangelisch) findet um 10.30 Uhr vorm. in der Pfarrkirche statt. Die Kinder versammeln sich um 10 Uhr auf dem Schulhof. (11146

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, den 2. d. M., nach Rinkau, Villa Wulff, Ausflug und Spiel mit den Kindern. Spenden erwünscht. Abfahrt 2.40 Uhr. (11121

Rhythm. Gymnastik für Damen im „Elysium"-Saal Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr. (11122

Ortsgr. Bromberg des Wirtschaftsverb. städt. Berufe (Abt. Handwerk). Sonntag, den 1. September, ¾10 Uhr vorm., findet im Rest. Wichert eine Außerordentliche Generalversammlung statt. F. Schulz, 1. Vorsitzender. (11119

Emeriten-Verband der Staatsbeamten und Rentner gibt bekannt, daß die Plenarsitzung am 5. 9. l. J., in Kupiecka Resursa, Jagiellonerstraße, um 5 Uhr nachmittags stattfinden wird. Sehr wichtig für Eisenbahner. (11096

* * *

* **Aus dem Kreise Bromberg,** 30. August. Im Dorf Gumnowitz erkrankte die Arbeiterwitwe Kowalska mit ihren drei Töchtern an Pilzvergiftung. Zwei Töchter starben. Die Mutter und die 20jährige dritte Tochter kämpfen mit dem Tode.

g **Crone** (Koronowo), 30. August. Während des letzten Jahrmarktes wurden der Besitzerfrau Mietz aus Buschkowo in einer Restauration 90 Złoty aus der Handtasche gestohlen. — Im gleichen Lokale wurden der Besitzerfrau Kops aus Stronno bei Klahrheim 20 Złoty entwendet. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* **Inowrocław,** 30. August. Die Errichtung eines Flughafens war das Thema, das kürzlich vom Vorstand des hiesigen Komitees der Luftschutzliga unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Juengst eingehend besprochen wurde. Es wurde eine entsprechende Eingabe an die zuständigen militärischen und Verwaltungsbehörden abgeschickt. — Die Kosten des Wiederaufbaues der Muttergotteskirche stellen sich nach einer Veröffentlichung des Wiederaufbau-Komitees auf 330 525 Złoty, in welchem Betrage auch die Kosten der neuen Straße, die zur Kirche führt, der neuen Umzäunung der Kirche sowie des Friedhofplanes enthalten sind. Zur Deckung dieser Kosten sind an Spenden bisher insgesamt 214 129 Złoty eingegangen, darunter ein Wojewodschafts-Zuschuß von 20 000 Złoty. Die bisher für Gottesdienste benutzte provisorische Kirche soll in ein Gemeindehaus umgebaut werden.

* **Strelno** (Strzelno), 30. August. Überfall. Als vor einigen Tagen die Frau Janina Leczkowska von Strelno nach Miradz ging, sprang aus dem Walde plötzlich ein ihr unbekannter Mann hervor, der ihr unter Drohungen aus der Handtasche 5 Złoty raubte und dann die Flucht ergriff. Die Geschädigte teilte den Vorfall der Polizei mit, die eine Untersuchung einleitete.

* **Wongrowitz** (Wągrówiec), 30. August. In Panigrod explodierte der Dampfkessel der Leon Lamparskischen Molkerei und vernichtete teilweise das Gebäude. Der Schaden beträgt 25 000 Złoty. Unter die Trümmer geriet der Molkereigehilfe Wandewski, der trotz sofortiger ärztlicher Hilfe einige Stunden später starb. Lamparski erlitt leichtere Verletzungen.

* **Posen** (Poznań), 30. August. Ein Motorradunfall ereignete sich gestern um 3¾ Uhr auf der Bukerstraße in der Nähe des St. Martinfriedhofs. Der 32jährige Jan Jankowski fuhr mit großer Schnelligkeit mit einem Dienstmotorrad der Post auf ein Fuhrwerk, wobei Jankowski auf die Steine geschleudert wurde und das Bewußtsein verlor. Die Verletzung des Fahrers hat sich als nicht gefährlich herausgestellt. — Gestern nacht ist auf der ul. Przecznica (fr. Wittelsbacherstraße) der Warschauer Kaufmann Symcha Krüger von einer unbekannten Person überfallen und mit einem Messer an der Stirn über dem linken Auge verletzt worden. Der Grund zu diesem Überfall ist noch nicht festgestellt worden. Der Täter hat sofort nach dem Überfall die Flucht in Richtung der Kirchhöfe ergriffen. — In der Wohnung der Frau Michalina Rogasz in Jersitz, ul. Niska 32, sprachen dieser Tage drei Personen vor, die sich als Kriminalbeamte ausgaben und erklärten, sie hätten eine Haussuchung wegen angeblicher Hehlerei durchzuführen. Obwohl das ganze Benehmen der „Beamten" sehr auffällig war, ließ sich die Frau von den Argumenten überzeugen und gestattete die Revision. Die „Kriminalbeamten" fanden natürlich eine Menge verdächtigen Materials, beschlagnahmten Kleidungsstücke und andere Wertgegenstände im Werte von 1700 Złoty und erklärten der Wohnungsinhaberin auf ihren Einspruch, sie könne sich die Sachen nach der Untersuchung in der Kriminalpolizei auf dem Plac Wolności (fr. Wilhelmsplatz) nachher wieder abholen. Kurz darauf stellte es sich heraus, daß Frau Rogasz das Opfer frecher Schwindler geworden ist. Die sofort eingeleitete Untersuchung hat die Polizei bereits auf die Spur der angeblichen Kriminalbeamten gebracht. — Am Donnerstag wurde im Keller des Hauses Dąbrowskiego Nr. 5 (fr. Gr. Berlinerstraße) die Leiche des Postbeamten Józef Malik, wohnhaft Wierzbięcice 30 (fr. Bitterstraße), gefunden. Man nimmt an, daß Malik in angeheitertem Zustande verunglückt ist.

* **Neu Tecklenburg,** 28. August. Das Fest der Goldenen Hochzeit konnte das Ehepaar Heinrich und Wilhelmine Hackmann am 21. d. M. in großer körperlicher und geistiger Frische begehen. In der evangelischen Kirche zu Wreschen fand die Einsegnung des Jubelpaares durch Pastor Cornels-Witkowo statt. Darauf verlas der Geistliche das Glückwunschschreiben des Konsistoriums und händigte dem Paare das künstlerisch ausgeführte Gedenkblatt ein. Auch die Heimatkirche in Westercappeln am Teutoburger Walde, in der das Paar vor 50 Jahren getraut wurde, sandte durch ihren Superintendenten Wollschläger einen Glückwunsch, der am Altar verlesen wurde. Mit dem Gesange „Lobe den Herrn" fand die schöne Feier im geschmückten Gotteshause ihren Abschluß.

* **Gostyn,** 30. August. Zusammenstoß. Das Militärlastauto streifte das dem Landwirt Tschepe aus Bogdanki gehörige Gespann und quetschte einem Pferde das linke Hinterbein, so daß das Pferd getötet werden mußte.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Warschau** (Warszawa), 30. August. Eine Unterleibstyphus-Epidemie ist hier ausgebrochen, zu deren Bekämpfung die Sanitätsverwaltung eine Reihe von Vorsichtsmaßnahmen angeordnet hat. Das Schwergewicht der Epidemie hat sich auf die nichtkanalisierten Stadtviertel gelegt, wo man sie durch scharfe Desinfizierung der Straßen und durch Impfung zu lokalisieren hofft.

* **Grójec,** 30. August. Ein Hirt von einem Flugzeug getötet. Kürzlich landete auf dem Vorwerk Gostomia an der Pilica, zwei Kilometer von Nowo Miasto entfernt, ein Flugzeug. In der Nähe des Landungsortes hielten sich Hirten auf, die von den Fliegern über die Gegend ausgefragt wurden. Nachdem die Flieger eingehende Informationen eingezogen hatten, stiegen sie zu einem weiteren Flug auf. Beim Aufstieg verlor das Flugzeug für eine kurze Zeit das Gleichgewicht und streifte mit den Rädern einen elfjährigen Hirten so unglücklich, daß dieser auf der Stelle getötet wurde. Die Flieger setzten die Reise fort. Die Militärbehörden haben eine energische Untersuchung eingeleitet.

* **Koluschki** (Koluszki), 30. August. Selbstmord eines Gymnasiallehrers. Auf dem Eisenbahndamm Lisk—Zdunska Wola wurde die Leiche eines Mannes gefunden, dem der Kopf abgetrennt war. Die Untersuchung ergab, daß es sich um einen Selbstmord handelt, da in den Taschen des Toten ein Brief gefunden wurde, in dem er darauf hinweist, daß ihn eine Nervenzerrüttung zum Selbstmord getrieben habe. Der Tote ist der Gymnasiallehrer Josef Ilnicki, Lehrer am Privatgymnasium in Koluszki. Ilnicki war ein vorzüglicher Erzieher und erfreute sich des besten Rufes.

* **Lodz,** 30. August. Blutige Auseinandersetzung zwischen Schwiegersohn und Schwiegervater. Da die vor kurzer Zeit mit dem Schuster Schoel Wolkowicz verheiratete Beila Ragorska über schlechte Behandlung seitens ihres Ehemannes zu klagen anfing, beschloß ihr Vater, die Tochter zu sich zu holen. Zu diesem Zwecke begab er sich zusammen mit seinem Sohn nach der Wohnung des jungen Paares. Als die Tochter sich auf die Aufforderung des Vaters aus der Wohnung entfernte, hatte der junge Ehemann scheinbar gar nichts dagegn. Als der Schwiegervater und der Schwager sich aber anschickten, die Schusterwerkzeuge, die er als Mitgift erhalten hatte, zusammenzupacken, um sie fortzuschleppen, geriet er derartig in Wut, daß er die beiden Ragorski übel zurichtete. Die Polizei machte dem blutigen Vorfall ein Ende.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel vom 31. August.

Krakau — 2,72, Zawichost + —, Warschau + 1,19, Plock + 0,57, Thorn + 0,46, Fordon + 0,48, Culm + 0,35, Graudenz + 0,54, Kurzebrak + 0,79, Pickel + 0,02, Dirschau — 0,22, Einlage + 2,24, Schiewenhorst + 2,44.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: i. V. Hans Wiese; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Genossenschaftsbank Poznań

spółdz. z ogr. odp.

Oddział w Bydgoszczy, ul. Gdańska 162

Telefon 291, 374, 373.
Drahtanschrift: Raiffeisen.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200182.
Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Eigenes Vermögen rund 5.000.000.- zł. / Haftsumme rund 11.000.000.- zł.

Annahme von Spareinlagen in Złoty und fremder Währung gegen höchstmögliche Verzinsung.
Laufende Rechnung. Scheckverkehr. An- und Verkauf und Verwaltung von Wertpapieren.
Bank-Incassi. An- und Verkauf von Sorten und Devisen. ***Vermietung von Safes.***

11002

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Ingenieur- u. Werkmeister-Abt. f. Masch. u. Automobilbau, Schwach- u. Starkstromtechnik. / Aelt. Sonderabt. für Landmaschinen und Flugtechnik

---

Töchter-Pensionat „Huwe" 11079

Gniezno, Park Kościuszki 16 (früh. Mieczysława 27)

Beliebtes Heim für junge Mädchen mit u. ohne Lyzeumsreife. Gründliche Ausbildung in all. Zweig. d. Haushaltes, einfache u. feine Kochkunst, Anrichten, Wäschebehandlung, Wäscheanfertigung, Handarbeiten usw., ferner Gelegenheit z. Fortbildung in Wissenschaft, Sprachen, Musik, Stenogr., Buchführung, Gymnastik u. Tanz. Eigene Villa in großem Garten am Bahnhofspark. Gute Verpflegung. — Prospekte gegen Porto postwendend. **Anfang der Winterkurse 7. Oktober.**

Preisliste gratis.



10925

Gebr. Ziegler, Feilen- u. Drahtzaun-Fabrik
Tel. Nr. 72. **Nakło nad Notecią** Gegr. 1876.

Zur Herbstsaat 1929:

I. Abs. F. v. Lochows Petkuser Roggen
Original Weibulls Sturm-Roggen III
„ „ Standard-Weizen
„ „ Jarl-Weizen
Original Cimbals Grossherzog v. Sachsen-Weizen
I. Absaat Cimbals Grossherzog v. Sachsen-Weizen

zum Preise franko Waggon Kotowiecko inklusive neuem Jutesack pro 100 kg

Roggen ..... 36.– zł
Weizen ..... 60.– zł

Händler erhalten Rabatt. Die Lieferung erfolgt gemäss unseren Lieferungsbedingungen von 1927.

Zahlungsbedingungen: Vorauszahlung des Betrages an die Bank Polski, Ostrów Wlkp. bezw. durch Nachnahme oder Inkasso.

Saatzucht LEKOW
T. z o. p., **Kotowiecko (Wlkp.),**
Bahnstation: Ociąż-Kotowiecko. 11039

Roh-Öl, Petroleum, Benzin, Benzol B.V.

(der neue Edelkraftstoff)

hochwertige

Maschinen-, Motor-, Auto- u. Traktoren-Oele

Cons. und Wagen-Fette

frei jeder Empfangsstation
Fässer werden **Kostenlos** geliehen.

Raudener Spar- u. Darlehnskassenverein

Telegr.: Bonus **Pelplin** Telefon 3
Spółdzielnia z nieograniczoną odpowiedzialnością.

11005

Pelze

in großer Auswahl für Damen und Herren

Felle -:- Pelzfutter
Modekragen und Füchse

empfiehlt 10929

„FUTROPOL"
Bydgoszcz, Stary Rynek 27
Kürschnerwerkstätte schon in Betrieb.
Weitgehende Zahlungsbedingungen.

Gummischuhe
und **jeder Art Gummiartikel** werd. repar. bei
E. Guhl i Ska,
Bydgoszcz, Długa 45.
Tel. 1934. 10437
Engros- u. Detailverk. v. indischem Crepegummi.

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. einzelne **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände.** 9824
M. Piechowiak,
Długa 8. Telef. 1651.

TELEFUNKEN

TELEFUNKEN 40
Europa-Empfang mit
Stationswähler
Nicht mehr suchen
Nur noch einstellen
Ohne Hochantenne! 10663
TELEFUNKEN-RADIOHAUS
Ad. Kunisch, Grudziądz
Tel. 196 Toruńska Nr. 4.

Zeichnungen und Stoffmalereien,
Stickereien in bunt u. weiß, **Anfertig. von Wäsche** für Damen und Herren, **Hohlsaum, Knopflöcher, Monogr.** in bester Ausführg. **Promenada 1.** 3015



Motordrescher

in fünf verschiedenen Größen ständig am Lager. 10998

General-Vertreter
Gebr. Ramme
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b.

Gegr. 1845

J. Pietschmann & Co., Bydgoszcz
Dachpappen-Fabrik
Dachpappe, Steinkohlenteer, Klebemasse, Zement, Gips, Rohrgewebe, Splisse usw.

Bedachungsgeschäft

Ausführung sämtlicher Dacharbeiten
Asphaltierungen
Auf Wunsch Besuch unseres Dachdeckermeisters. 10039

Hauptkontor u. Fabrik: Grudziądzka 7/11
Zweigkontor: ul. Poznańska 26, Ecke Sw. Trójcy
(Haltestelle der Straßenbahn). **Tel. 82.**

Reparaturen an Wasserleitungen
Patentschlössern, Jalousien u. and. Sach. führt aus.
Sienkiewicza 8, 2 Tr. r.

Für die Herbst- u. Wintersaison

empfehle ich alle Abteilungen meines Geschäftshauses, welche mit den **letzten Neuheiten** reich ausgestattet sind, insbesondere die Abteilung:

Damen-Konfektion

ELEGANTE DAMEN-PELZE

ABTEILUNG:

Wollstoffe — Seidenstoffe

STETER EINGANG VON SAISON-NEUHEITEN.

Um den Wünschen meiner geschätzten Kundschaft gerecht zu werden, eröffne ich am 1. September eine neue

Spezial-Abteilung für Kurzwaren und Schneiderei-Artikel

Anläßlich der Neueröffnung dieser Abteilung erhält jeder Käufer einen bunten **Ballon gratis.** 11125

M. KLIMEK, BYDGOSZCZ, Stary Rynek 18

Am Sonnabend und Sonntag findet eine **Innen-Dekoration** statt, worauf ich das geehrte Publikum besonders aufmerksam mache.